

Schloss Bayerhofen

Geschichtliche Aufarbeitung, Revitalisierung und
Nachnutzungskonzept



Alina Knauder, BSc

Schloss Bayerhofen

Geschichtliche Aufarbeitung, Revitalisierung und Nachnutzungskonzept

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Architekt Holger Neuwirth

Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften

Graz, Januar 2021

Bei personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Formulierung für die männliche als auch die weibliche Form. Auf explizite Nennung beider Geschlechter wurde der einfacheren Lesbarkeit halber verzichtet.

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUG-RAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

Inhalt

Einleitung	10
Introduction	12
Aufgabenstellung	14
Begriffe	15
Wolfsberg	19
Verortung	21
Bevölkerung und Siedlungsstrukturen	25
Geschichte der Stadt Wolfsberg	27
Schloss Bayerhofen	31
Lage des Schlosses	33
Der Franziszeische Kataster	35
Anfänge	36
Reformation	39
Heutige Situation	43
Umgebungsanalyse	45
Schadensanalyse - Schloss	49
Fassaden	51
Innenhof	55
Das Kellergeschoß	57
Das Erdgeschoß	67
Das Obergeschoß	99

Das Dachgeschoß	205
Schadensanalyse - Wirtschaftsgebäude	209
Fassade	211
Das Erdgeschoß	213
Das Obergeschoß	235
Das Dachgeschoß	259
Schadensanalyse - Nebengebäude	263
Fassade	265
Das Erdgeschoß	267
Das Obergeschoß	305
Fassade und Dach	310
Innenräume	311
Böden	312
Fenster und Türen	313
Rissbildung	314
Gebäudetechnik	315
Bewertung des Schlosses	317
Bewertung der kulturhistorischen Bedeutung	319
Historisch-geschichtlicher Wert	321
Bauhistorischer Wert	325
Bautechnischer Wert	327
Sozialhistorischer Wert	329
Architektonische Werte	331

Umgebungswert	333
Persönliche Stellungnahme	335
Konzept	337
Nutzungsanalyse	339
Konzept und Entwurfsidee	343
Konferenzen, Seminare und Workshops	347
Gastronomie	348
Hotel	349
Fitness und Meditation	351
Entwurf	353
Details	371
Konstruktion	372
Schaubilder	383
Quellen- und Abbildungsverzeichnis	395
Literaturverzeichnis	396
Internetquellen	399
Abbildungsverzeichnis	400
Danksagung	402

Einleitung

Diese Masterarbeit setzt sich mit dem Schloss Bayerhofen in Wolfsberg, Kärnten auseinander. Da Wolfsberg meine Heimatgemeinde ist und ich in meiner Kindheit mehrmals wöchentlich an dem außergewöhnlichen, gelben und sehr auffälligen Bauwerk vorbeigefahren bin, erweckte es schon immer meine Aufmerksamkeit. Als angehende Architektin habe ich mir zum Ziel gesetzt, diese positiven Gefühle im Prozess gekonnt mit meinen Fähigkeiten in Einklang zu bringen, um eine realistische und innovative Revitalisierung mit Rücksichtnahme auf die ursprüngliche Baustruktur zu Stande zu bringen. Es war eine sehr spannende Aufgabe, sich mit dem Schloss, seinen Gemäuern sowie auch seiner Geschichte auseinander zu setzen.

Die Stadt Wolfsberg ist umgeben von vielen Schlössern aus verschiedensten Epochen, jedoch hat das Schloss Bayerhofen die Besonderheit, sein Areal am Rande der Altstadt mit einer großen Parkanlage direkt neben der Lavant zu haben. Des Weiteren liegt auch die außergewöhnliche Situation vor, dass jenes Schloss das einzige aus der Renaissance zwischen Graz und Klagenfurt ist, welches dem Landhaus in Graz in seiner Struktur und seinem Aufbau ähnelt.

Die Grundmauern des Schlosses sind bis in das 10. Jahrhundert zurückzuführen, was in weiterer Folge das Bauwerk zum ältesten in der Stadt Wolfsberg macht. Dies widerlegt den auch in Wolfsberg geläufigen Glauben, dass das Paurische Haus das älteste Haus der Stadt sei. Sein heutiges Aussehen im Stil der Renaissance bekam das Schloss im 16.

Jahrhundert unter Mathias Freydl. Eine sehr wichtige Rolle spielte Bayerhofen zur Zeit der Reformation, indem es zum Zentrum des protestantischen Glaubens im Lavanttal wurde. Nach dem Brand 1777 wurde das Gebäude zur Teilruine und erst durch den Verkauf 1949 an die Familie Schnerich erstrahlte das Schloss durch einen Wiederaufbau in neuem Glanz. Seitdem wurde an Bayerhofen, bis auf kleine Renovierungsarbeiten, nicht mehr viel verändert. Das Schloss wurde quasi sich selbst überlassen, was auch den heutigen Zustand des Bauwerkes weitgehend erklärt.

Das Schloss Bayerhofen wurde durch einen Bescheid unter Denkmalschutz gestellt. Man muss sagen, bei genauerer Betrachtung stecken in dem Bauwerk, den Wirtschafts- und Nebengebäuden sowie der großen Parkfläche riesiges Potenzial, das nicht vergeudet werden sollte. Eine Schadensanalyse, eine städtebauliche Analyse, ein Nutzungskonzept und auch ein neues Raumprogramm sollen dem Gebäude mehr Wichtigkeit schenken. Es wird eine Mischung aus privaten, halböffentlichen und öffentlichen Bereichen geben, da der öffentliche Zugang bis heute nur im Innenhof gegeben ist. Auf einen sensiblen Umgang mit dem Bestand wird bei der Revitalisierung großer Wert gelegt, da auch der ehemalige verbaute Saal sowie auch weitere umgebaute und veränderte Räume aus dem 16. Jahrhundert wieder freigelegt werden sollen. Ziel ist die sensible Einbettung der Gebäude ins Gefüge der Stadt, um die offensichtliche historische Wichtigkeit durch optimalen Nutzen zu unterstreichen, denn ein Gebäude wird nur dann wertgeschätzt, wenn es von Menschen belebt wird und einem Zwecke dient.

Introduction

This master thesis discusses matters regarding the castle Bayerhofen located in Wolfsberg, Carinthia. Since Wolfsberg is the city of my childhood, I treasure my fond memories that I have collected there. On our regular car drive by I was getting a glance of this incredible, special, yellow, big building. As an adult and architect, I want to get my childish admiration and astonishment regarding this structure in sync with my new perspectives and skills in order to be part of a realistic, innovative, and coherent revitalization of Bayerhofen. It is important and equally exciting to research the history and structure of this old landmark.

The city of Wolfsberg is surrounded by many castles with their origin in different time periods due to the structure of the landscape of Carinthia and the Lavanttal. But because of its location close to the old town and its big estate, including a park, the castle Bayerhofen is an exception indeed. The main reason for this analysis is the Renaissance structure and similarity to the Landhaus situated in Graz.

The foundation walls are dated back to the late 10th century. This strengthens the conclusion that the castle is in fact the oldest building in Wolfsberg. Most people in town think that this title belongs to the Paurische Haus but in fact it does not. The appearance of the castle goes back to Mathias Freydl, who started the reconstruction that resulted in its Renaissance look during the 16th century. The castle was the center of the Protestant dogmatic during the time of Reformation in Wolfsberg. It also played an important part

during the persecution of the Protestants. During the fire in 1777 the edifices were partially burned down and became a ruin. After the Schnerich family purchased and reconstructed the facility in 1949 the castle had the chance to radiate new brightness. Over the decades, these walls lost their glow again because of time and decay. Local residents did not pay too much attention and previous landlords had not done their jobs properly.

Fortunately, in 1939 the office for monument protection put the building under protection. If one takes a closer look, the hidden potential of the construction is revealed. Regarding this matter, the annex and the related outdoor park should be mentioned. An analysis of the damage, the urban development, a concept of usage as well as a room arrangement should give the castle more space and importance in the public eye. The concept will be a variety of different areas, divided into public, private and semi-public. At the moment, the accessibility of the castle for tourists and citizens is restricted to the patio. A sensible handling regarding the building stock during revitalization will be a main priority in order to reset the old hall and other rooms to their original state. The ultimate goal should be a sensible embedding of the castle in the local society in the form of an optimal utilization concept for the complex. This would surely enforce the historic relevance in the public eye and ensure a proper use. To honor a building of this value, it should be used to fulfill its purpose.

Aufgabenstellung

Folgende Kernfragen sollen in dieser Arbeit beantwortet werden:

In welchem Zustand befindet sich das Bauwerk gegenwärtig? Durch welches Raumprogramm kann das Gebäude für eine andere Nutzung verwendet werden, ohne das eigentliche Aussehen zu verändern? Worauf muss bei einer Renovierung in Bezug auf den Bestand geachtet werden?

Eine genaue Aufarbeitung der Historie und eine Analyse der Akten im Archiv Klagenfurt sollten Aufschluss über den genauen historischen Verlauf und den aktuellen Zustand geben. Mit Hilfe eines Baualterplans und dem Denkmalschutz sollen die schutzwürdigen Bauteile herausgefiltert und im Entwurf berücksichtigt werden. Da sich das Schloss Bayerhofen nahe dem Altstadtkern befindet, soll durch eine genaue städtebauliche Analyse erarbeitet werden, welche Nutzung für jenes historische Bauwerk am idealsten geeignet wäre. Auch der umliegende Park mit einer Fläche von 12349 m² soll einen wesentlichen Teil zur Revitalisierung und neuen Nutzung beitragen.

Als Ergebnis sollen eine geschichtliche Aufarbeitung, eine Analyse des momentanen Zustandes, ein Gebäudeentwurf sowie auch ein Konzept der neuen Nutzung im Mittelpunkt stehen. Das Ziel ist es, das Schloss sowie auch die gesamte Anlage für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dennoch einen wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen zu können.

Begriffe

Die Problematik des Leerstandes, beziehungsweise der leer stehenden Gebäude in Österreich, wird zu einem immer größer werdenden Thema. Gebäude, die aufgrund ihrer mangelhaften Renovierungen sowie auch der wenig attraktiven Lage keine neuen Besitzer oder Mieter finden, können von vielen Eigentümern aufgrund der Kosten nicht ordnungsgemäß erhalten werden. Darunter befinden sich leider auch viele unter Denkmalschutz stehende Bauwerke, die aufgrund dessen sich selbst überlassen werden, bis der Zeitpunkt einer noch möglichen Sanierung überschritten wird. Trotz der Zuschüsse für die Renovierung und Sanierung von Altbauten wird oftmals ein Abriss und Neubau einem bestehenden Bauwerk bevorzugt.

In einer Studie der Wohnbauforschung Wien 2015 stehen alleine in Wien zirka 10.000 Wohnungen leer. Weitere 25.000 marktattraktive Leerstände wurden ebenfalls verzeichnet.¹

Obwohl das Schloss Bayerhofen noch minimal bewohnt ist, hat es durch den doch großen Leerstand etwas Geisterhaftes an sich. Das Verhalten der Bewohner gegenüber dem Bauwerk ist nicht besonders rücksichtsvoll, da viel unnützer Kleinkram einfach vor der Haustüre abgestellt wird und somit der gesamte Charme des Renaissanceschlusses verloren geht. Des Weiteren machen die Bewohner mit einem selbst geschriebenen Zettel „Zecken, Mücken und Menschen sind hier nicht erwünscht“ darauf aufmerksam, dass sie gerne ihre

¹ Vgl. Der Standard: Mangel an Daten zu Leerstand stellt Gemeinden vor Probleme, 28.07.2017, <https://www.derstandard.at/story/2000061900379/mangel-an-daten-zu-leerstand-stellt-gemeinden-vor-probleme>, 14.08.2017

Ruhe hätten. Die Frage, die sich hier stellt, ist folgende: Ist man sich denn eines gewissen Besucherandrangs nicht bewusst, wenn man in ein historisch und touristisch attraktives Bauwerk einzieht? Die Antwort sollte hier definitiv ja sein. Genau aus diesem Grund sollte das Schloss mit einer neuen Nutzung mehr in den Vordergrund treten und einem Teil der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

Revitalisierung

Warum wird ein Bauwerk revitalisiert? Je älter das Bauwerk ist, desto höher werden die Kosten der Instandhaltung. Aus diesem Grund werden ältere Gebäude, die seit längerem keiner Renovierung unterzogen worden sind, aus Kostengründen durch einen Neubau ersetzt. Das Allerwichtigste bei einer Revitalisierung ist nicht nur die Sanierung an sich, sondern ein gut durchdachtes Raumnutzungskonzept, das dem Bauwerk neue Wichtigkeit schenkt. Wichtig dabei sind als erste Schritte die Dokumentation des Ist-Zustandes sowie auch eine Nachvollziehbarkeit des geschichtlichen Ablaufes.

Da bei einer Revitalisierung nicht die Kernsubstanz angegriffen werden soll, ist eine gut durchdachte und zeitgemäße Nutzung zu garantieren. Da die Gebäude meist unter Denkmalschutz stehen, muss demnach jener in diesem Prozess mitbeachtet werden. Das Bestehen des charakteristischen Erscheinungsbildes ist für das historische Bauwerk von großer Wichtigkeit.²

² Vgl. Revitalisierung, 02.05.2020, www.mein-wirtschaftslexikon.de/r/revitalisierung.php, 30.08.2020

Nachnutzung

Die Denkmalpflege und auch der Denkmalschutz beschäftigen sich schon seit langer Zeit mit dem Thema Nachnutzung. Durch die Nach- und Umnutzung konnten schon viele Bauwerke vor einem Abriss bewahrt werden. Da jede Anpassung von einem Gebäude eine Veränderung der historischen Grundsubstanz bedeutet, sollte jedes Konzept beziehungsweise jeder Umbau gut und nachhaltig durchdacht sein. Ein neues Nachnutzungskonzept kann viele Vorteile bringen. Einerseits verlängert eine neue Nutzung den Lebenszyklus eines solchen Bauwerks, belebt Straßenzüge, steigert die Lebensqualität und auf der anderen Seite bringt es der Stadt und ihren Bewohnern ein Stück Geschichte zurück.

Wolfsberg

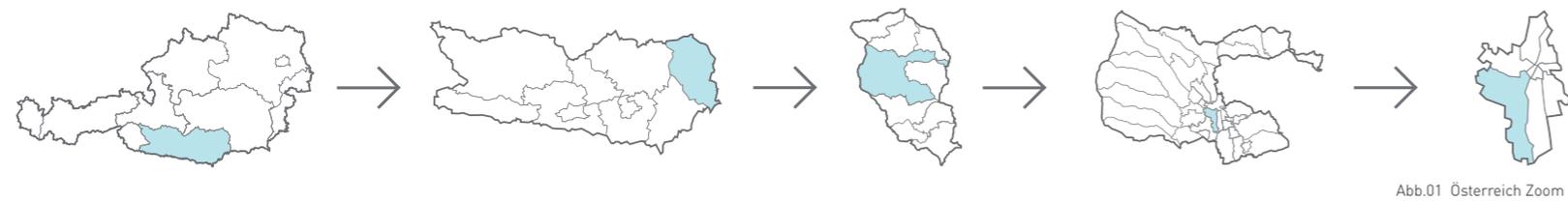


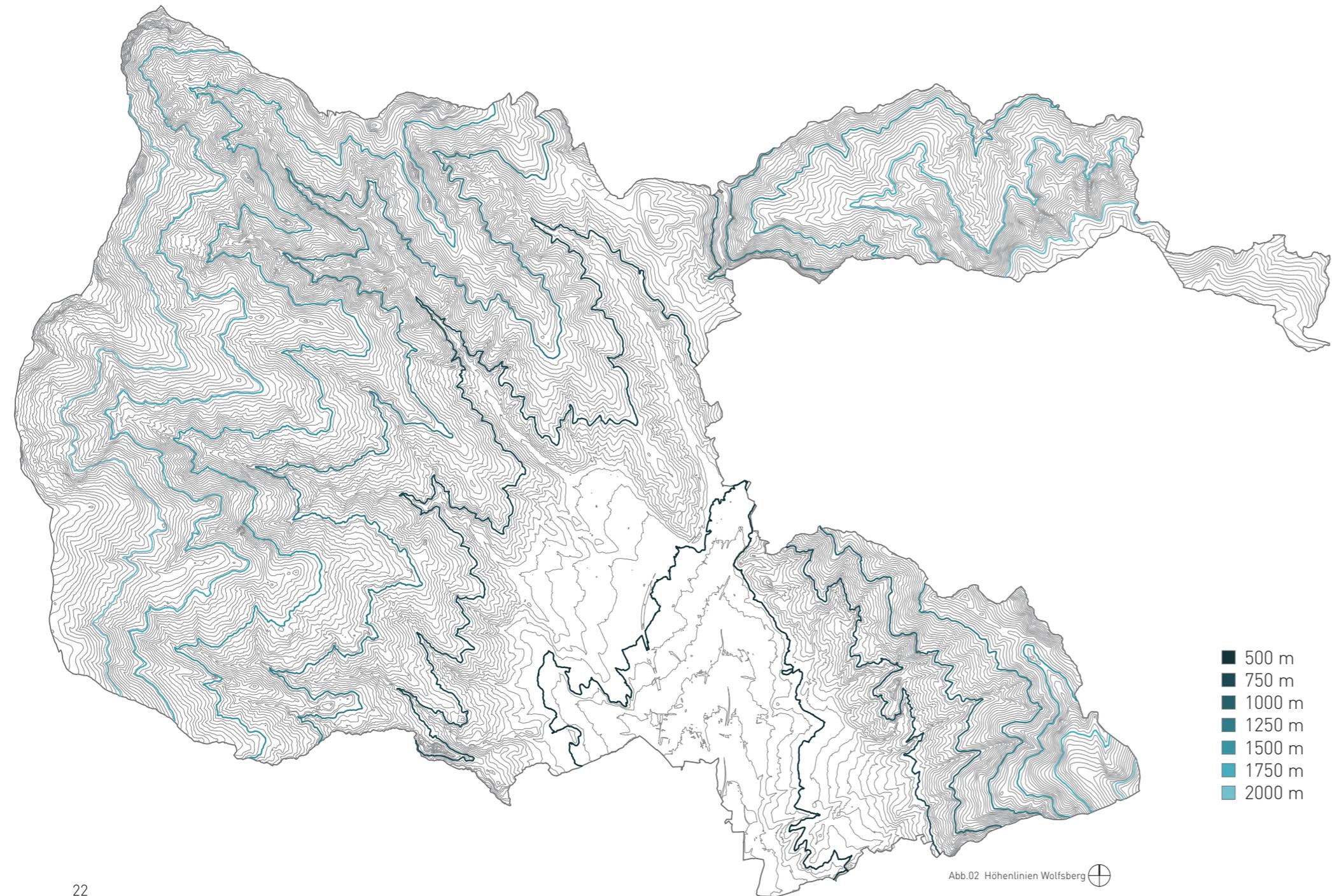
Abb.01 Österreich Zoom

Verortung

Das Bundesland Kärnten, im südlichsten Teil der Republik Österreich gelegen, ist im Norden von Salzburg und im Norden und Osten von der Steiermark umschlossen. Vom Süden begrenzt durch Slowenien und Italien bilden die Zentralen Ostalpen im Westen des Bundeslandes eine natürliche Grenze zu Osttirol. Der Bezirk Wolfsberg, ebenfalls in Kärnten lokalisiert, hat in seiner Fläche um die 1000 Quadratkilometer mit einer Einwohnerzahl von circa 53.000 Menschen. Wolfsberg ist die drittgrößte Bezirksstadt Kärntens nach Klagenfurt und Villach. Der Verwaltungsbezirk Wolfsberg ist eingebettet zwischen der Koralpe und Saualpe, er bildet somit das Zentrum des Lavanttales. Geteilt wird die Gemeinde durch die Lavant mit einer Länge von rund 64 Kilometern. Seinen Ursprung findet der Fluss im steirischen und kärntnerischen Grenzgebiet am Zirbitzkogel und mündet schließlich in Lavamünd in die Drau, welche ihr Wasser weiter nach Slowenien trägt.³

Sowohl im Osten als auch im Westen der Lavant ist das Tal von einem Terrassenzug gesäumt, der durch eine natürliche Ablagerung eines verladenen Würm-eiszeitlichen Stausees gebildet wurde. Die drei höchsten Punkte wären die Koralpe im Osten mit 2141 m, der kleine Speikkogel mit 2107m und die Saualpe im Westen mit 2081m.

³ Vgl. Amt der Kärntner Landesregierung 1958, 9-10.



Als Wahrzeichen und wahrlicher Blickfang der Stadt thront das Schloss der Grafen Henckel-Donnersmarck im englischen Tudorstil über der Stadt. Es liegt auf einer Anhöhe, genannt der Sonnenhang, im Altstadt kern und bildet somit das Zentrum von Wolfsberg. Die Stadt liegt auf 463 m Seehöhe und hat eine Fläche von zirka 278 km². Mit 24998 Einwohnern ist Wolfsberg eine immer kleiner werdende Gemeinde. Der Ort wird durch eine Umfahrungsstraße, der Packer Bundesstraße B70, von Norden nach Süden geteilt, parallel zur B70 verläuft die A2 Südautobahn.

Das Lavanttal bildet durch seinen geschlossenen Landschaftsraum nicht nur topografisch, sondern auch zugleich eine politische Grenze. In seiner Ganzheit betragen die Höhenunterschiede im Lavanttal bis zu 2100 m, im Wesentlichen eine Mittelgebirgslandschaft, welche bis in die Gipfelregionen eine vielseitige Vegetation aufweist. Umsäumt wird das Lavanttal von den ostalpinen, kristallinen Ausläufern der östlichen Gurktaler-Alpen, namentlich Saualpe und oben genannter Zirbitzkogel sowie den steirischen Randbergen, Koralpe und dem Ameringkogelzug. Im Südwesten sind jüngere Ablagerungen, Tertiär der St. Pauler Berge, gebirgsbildend zu erkennen.⁴

Eingeteilt wird das Tal in das Obere und das Untere Lavanttal. Das Obere Lavanttal liegt im Norden des Twimberger Grabens, zwischen den Seetaler Alpen und der Packalpe mit einer Durchschnittshöhe von 700 m und einer Talmuldenlänge von rund 15 km. Das Untere Lavanttal südlich ist eingebettet zwischen der Sau- und Koralpe, mit einer Durchschnittshöhe von 500 m sowie einer Länge von 17 km und einer Breite von rund 5 km.⁵

- 500 m
- 750 m
- 1000 m
- 1250 m
- 1500 m
- 1750 m
- 2000 m

⁴ Vgl. Amt der Kärntner Landesregierung 1958, 9.
⁵ Vgl. Ebda., 9 f.

Abb.02 Höhenlinien Wolfsberg

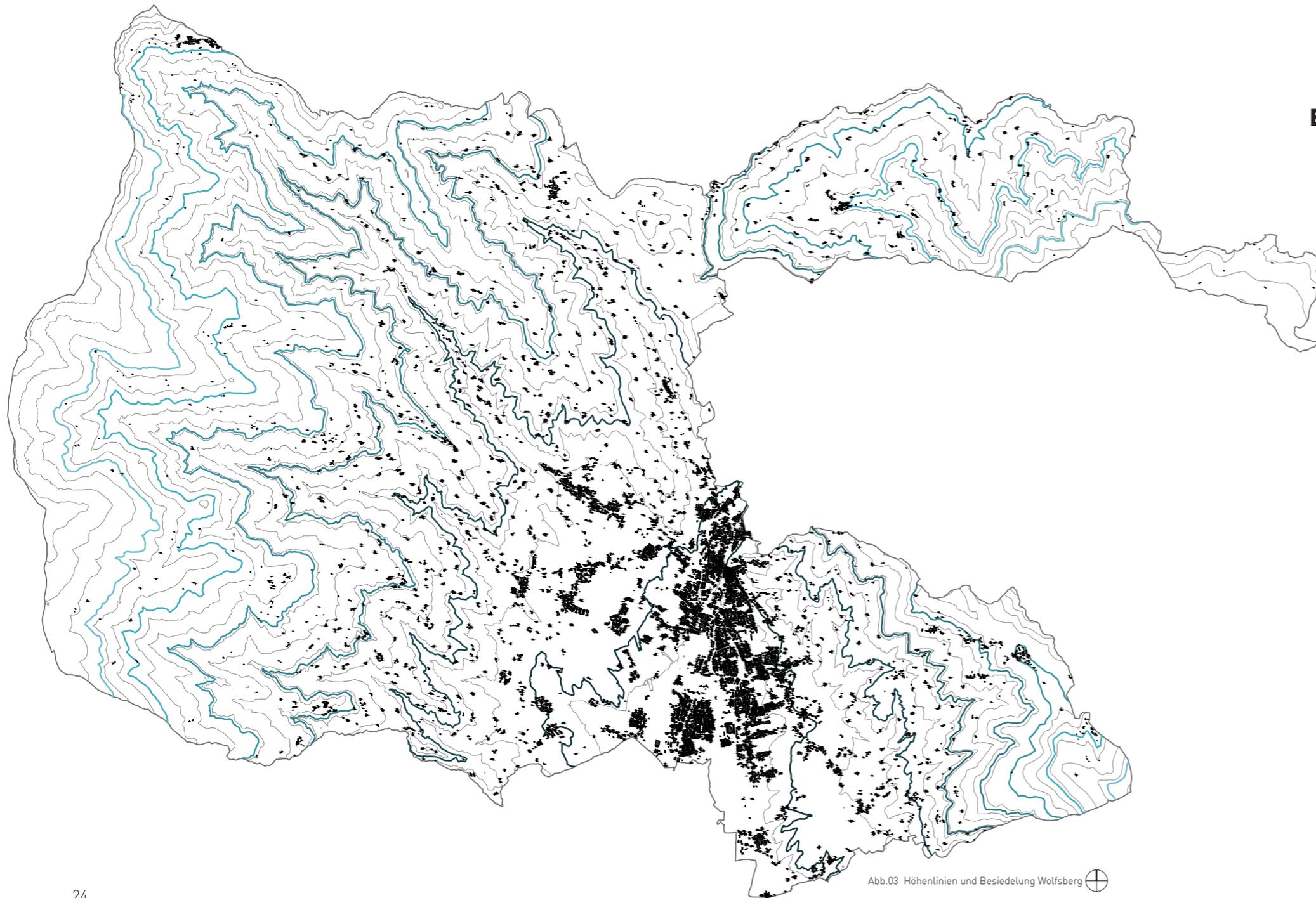


Abb.03 Höhenlinien und Besiedlung Wolfsberg ⊕

Bevölkerung und Siedlungsstrukturen

Mit einer Einwohneranzahl von 60 000 und einer Dichte der Bevölkerung mit 53 Einwohner pro Quadratkilometer übertrifft das Lavanttal den Durchschnitt des Landes und liegt damit an zweiter Stelle des Bundeslandes Kärnten nach dem Bezirk Villach-Land. Durch den unterschiedlichen Charakter der Landschaft lässt sich ein klarer Unterschied zwischen dem Oberen und Unteren Lavanttal in Bezug auf das Siedlungsbild und die Siedlungsstruktur erkennen. Insgesamt sind rund 6800 Häuser bewohnt, wobei sich davon 20% auf das Obere Lavanttal und 80% auf das Untere Lavanttal verteilen. ⁶

Die geografische Lage, die Siedlungsentwicklung sowie auch die wirtschaftlichen Veränderungen im Lavanttal hatten maßgebende Einwirkungen auf die Siedlungsstruktur. Der Niedergang der Kohleindustrie in St. Stefan legte den Grundstein für neue gemeindefördernde baustrukturelle Maßnahmen andernorts, deshalb ist die Entwicklung der Siedlungen im Hauptbecken evident darauf zurückzuführen. Später wurden die bäuerlichen Siedlungen zu industriellen Anlagen und die Schwerpunktbildung der Städte St. Andrä, Wolfsberg und Frantschach begann ihren Lauf zu nehmen. Im Zuge einer Erweiterung und Ausweitung auf benachbarte Gemeinden wurden die Raumordnungsprobleme gelöst. ⁷

⁶ Vgl. Amt der Kärntner Landesregierung 1958, 10.

⁷ Vgl. Ebda., 97.



Abb.04 Stadt und Schloss Wolfsberg

Geschichte der Stadt Wolfsberg

Die Geschichte des Siedlungsplatzes hat ihren Ursprung in der Bronze- und Hallstattzeit um 1200 v. Chr. Das Bistum Bamberg wurde 1007 von Kaiser Heinrich II., dem Heiligen, gegründet, welchem auch nach einer Schenkung die Grafschaft Wolfsberg angehörte. Nachdem die Feste 1172 bis 1175 erbaut wurde, gab es die erste urkundliche Erwähnung von „Wolfsperch“ am 29. März 1178. Im Jahr 1242 begannen die Arbeiten zur Errichtung der Markuskirche sowie auch jene des Minoritenklosters. Noch im selben Jahr wurde das Schloss Henckel-Donnersmarck zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Durch Bischof Werntho wurde das Stadtrecht und somit die Erhebung zur Stadt Wolfesperch am 30. September 1331 erteilt. Zwei markante Hinrichtungen prägten die Stadtgeschichte. 1339 mussten 70 Juden im Zuge der Judenvertreibung sterben. Außerdem wurden 1361 die jüdischen Verschwörer gegenüber der bambergischen Regierung durch Othmar dem Langen exekutiert, welcher die Position des Führers der Bürgerschaft inne hatte. Für eine Ankurbelung der Wirtschaft sorgte in St. Johann der Abbau von Silber ab dem Jahre 1362 und auch der Eisenabbau in Waldenstein, zu dieser Zeit Sitz der Protestanten, um 1442.⁸

Im Lavanttal begannen 1473 die Türkeneinfälle, wobei jene 1478 bis Wolfsberg vorgedrungen waren, aber eine Übernahme durch den Vizedom Georg von Schaumburg verhindert werden konnte. Das Marktrecht für die beiden Jahrmärkte, Kolomonimarkt und Schönsonntagmarkt, welche auch noch heute jedes Jahr stattfinden, wurde 1612 sowie 1651 erteilt. Nach der Pestepidemie 1713 errichtete Kaiser Heinrich II. die Pestsäule im Gedenken

⁸ Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 8-12.

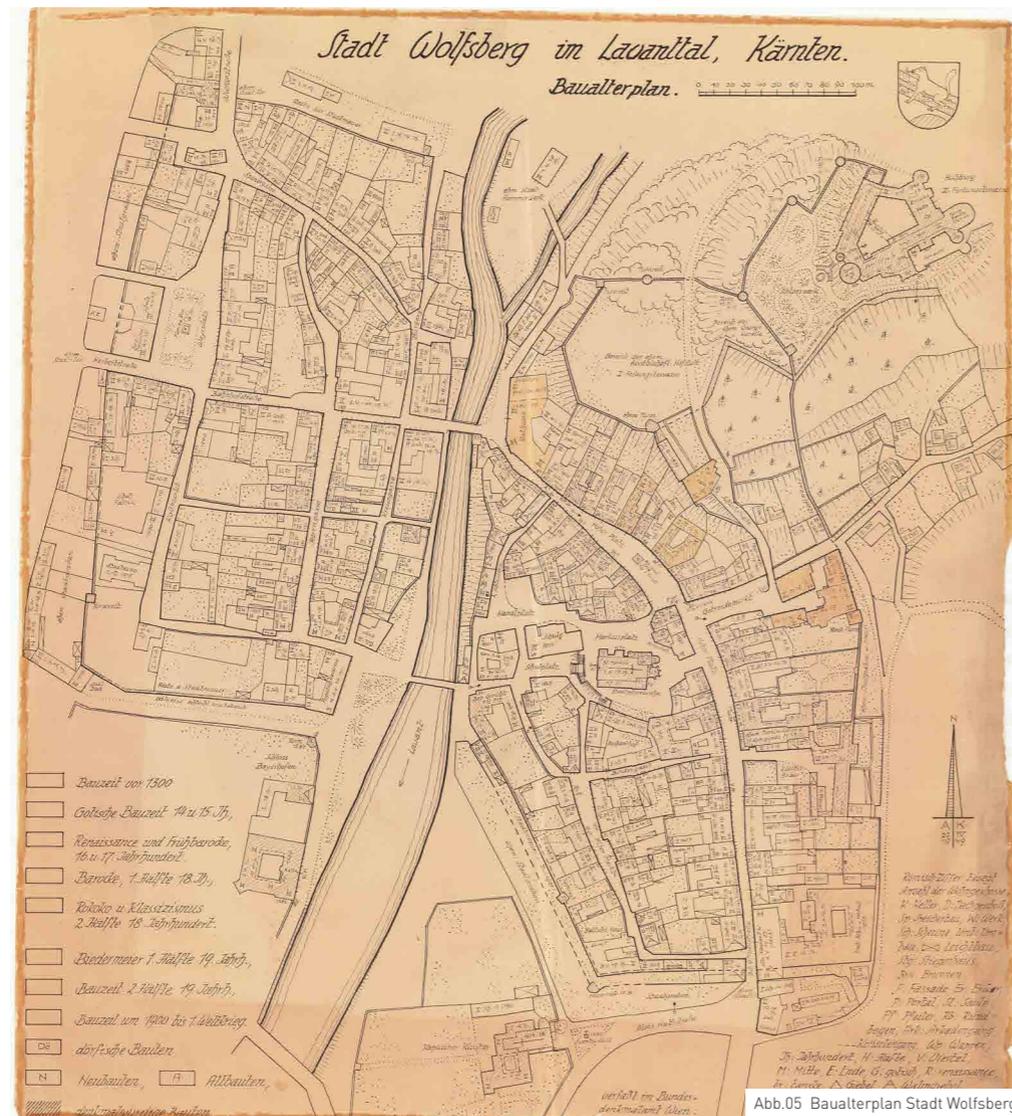


Abb.05 Baualterplan Stadt Wolfsberg

daran, dass Wolfsberg von der Pest verschont geblieben ist. 1716 sind durch einen großen Brand 170 Häuser und 1777 ein weiterer Teil der Stadt zerstört worden. Nachdem der bambergische Besitz der Stadt Wolfsberg 1759 durch Kauf an die Habsburger gelangte, war ein Abfall der Wirtschaft in Bezug auf den Weinanbau von den Schriftführern aufgezeichnet worden. Deshalb sattelte man auf den heute noch wichtigen Wirtschaftszweig des Eisenhandels, beziehungsweise der Eisenverarbeitung um. Das heutige Wahrzeichen, das Schloss Wolfsberg, wurde nach dem Kauf der Herrschaft 1846 von dem oberschlesischen Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck im englischen Tudorstil von der Burg zum Schloss umgebaut. Um wirtschaftlich zu expandieren, errichtete man die Bahnlinie zwischen Wolfsberg und Unterdrauburg im Jahre 1879 sowie auch jene nach Zeltweg um 1900. Eine weitere wichtige Verbindung, die Packer Bundesstraße, wurde 1936 fertig gestellt.⁹ Nationalsozialisten besetzten am 26. Juli 1934 im Zuge des Juliputsches die Stadt durch Geiselnahmen und erst am Abend des 27. Juli konnte Wolfsberg von den Putschisten befreit werden. Während der Querelen des Zweiten Weltkrieges befand sich ein Kriegsgefangenenlager im Stadtteil Priel mit über 7000 Gefangenen. Nach dem Ende des Krieges diente das Lager als wichtigstes Internierungslager für Nationalsozialisten in Kärnten, Osttirol und der Steiermark und wurde 1948 an die Behörden übergeben.¹⁰

Zehn Jahre nach dem Kriegsende überflutete der Schosbach den Hohen Platz sowie auch die Johann-Offner-Straße und den Getreidemarkt.¹¹

⁹ Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 12-18.

¹⁰ Vgl. Peter Gsettner: Wolfsberg, der Holocaust und die Kinder, 31.01.2010, www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std;job=CENTER:articles.single_article;ID=2793, 11.08.2019

¹¹ Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 19.

Schloss Bayerhofen



Abb.06 Lageplan Schloss Bayerhofen

Lage des Schlosses

Wolfsberg wird in neun Stadtteile eingeteilt, Obere Stadt, Untere Stadt, Schwemmtratten, Priel, Reding, Ritzing, Schossbach, St. Jakob und Gries. Schloss Bayerhofen im Stadtteil Priel ist am rechten Ufer der Lavant, im Südwesten außerhalb des klassischen Wolfsberger Altstadt-kerns situiert. Aus diesem Grund wird das Paurische Haus auch als das älteste Gebäude der Stadt Wolfsberg bezeichnet, da aufgrund der Lage Bayerhofens außerhalb der Stadtmauer das Schloss nicht zum Altstadt-kern gehört. Man spricht somit vom ältesten Bauwerk der Gemeinde Wolfsberg.

Das Gebäude ist unterteilt in vier Trakte, Hauptgebäude, Wirtschaftsgebäude, Nebengebäude und Turm. Alle Trakte liegen außerhalb der ehemaligen Stadtmauer, angrenzend an die Lavant. Das Gelände von Bayerhofen ist ein flaches mit einer Durchschnittshöhe von rund 452 Höhenmetern. Das Schloss ist im Norden umgeben von Häusern, die zwischen Beginn des 19. Jahrhunderts und dem Ersten Weltkrieg errichtet wurden. Ein nicht ganz so passendes neuzeitliches Bauwerk für die großteils historische Gegend wurde am Rossmarkt Anfang des Jahres 2019 eröffnet und schließt somit im Norden zusammen mit dem im Westen liegenden Einkaufsgeschäft den Kreis. Im Süden grenzt das Grundstück an das neue Lavantmuseum sowie das Café Embassy und im Osten an das Flusssufer der Lavant.



Der Franziszeische Kataster

Auf dem Franziszeischen Kataster von 1824 lässt sich die ehemalige Größe des Grundes von Payrhofen sowie auch die Abgrenzung zur Altstadt gut erkennen. Durch den Bau der Umfahrungsstraße B70 wurde das Grundstück auf ein Sechstel der ursprünglichen Größe reduziert. Die Gliederung erfolgt in einem Farbschema. Die Farbe Rot steht für öffentliche Gebäude, Gelb für Wirtschaftsgebäude und rosa für steinerne Gebäude, worunter auch das Schloss Bayerhofen einzugliedern ist. Aus der Legende ist abzulesen, dass die ehemalige Anlage zum Großteil von Äckern mit Obstbäumen sowie auch Gemüsegärten und nur zu einem kleinen Teil mit einem Ziergarten versehen war.¹²

¹² Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 61.

Anfänge

Noch bevor die Stadt Wolfsperch (Wolfsberg) in Geschichtsbüchern das erste Mal erwähnt wurde, gab es im Jahre 986 bereits die erste Aktenkundigkeit von Bayerhofen.¹³

In diesem Sinne gehören die Grundmauern von Bayerhofen und das mit Wassergräben gesicherte und befestigte Anwesen aus der karolingischen Zeit, zum wohl ältesten Haus in der weitläufigen Umgebung.

Im Jahre 1202 wurde durch eine Erzählung von Johann Ritter von Gallenstein, veröffentlicht in der Carinthia 1822, Sohn des Besitzers von Bayerhofen, eine Erwähnung vermerkt, die Vermählung von Sybille von Bairhofen mit Hertwig von Teuffenbach. Jedoch kann man dieser Nachricht keine hundert prozentige Gewissheit zusichern. Glücklicherweise verriet der aus St. Paul stammende Beda Schroll, dass Urkundenbriefe die Existenz einer Urkunde belegen, welche für einen Vergleich vom 20. Februar 1239 vorliegt. Diese Urkunde wurde von 3 Personen unterzeichnet. Zuerst wird Abt Konrad von St. Paul gefolgt von Heinrich von Traberg genannt, jedoch ebenso der überaus wichtige und für den Schlossbesitz historisch relevante Bavarus Chunradus. Als Dritter und letzter Zeuge unterzeichnete er das Dokument. Somit ist Bavarus Chunradus der erste Besitzer von Schloss Bayerhofen aus diesem Geschlecht. Erst Jahre später, am 25. November 1293 am Katharinenabend, wird ein gewisser Chonrad der Payr in einer Lavanter Beglaubigung mit der Benennung als Oheim des Beteiligten Ungnad erwähnt. Ob jener Chonrad der Payr derselbe ist, wel-

¹³ Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 61.

cher als Chonrat der Paur am 28. August 1305 den zwei ältesten einschlägigen Urkunden von Bayerhofen nach, drei Feuerstellen auf dem Champ gekauft hat, lässt sich nicht nachvollziehen. 1306 kauft er als Chunz der Paier zu Wolfsberg Güter am Forst und siegelte am 25. Mai 1315 nach einem Wolfsberger und zwei Ungnaden eine Urkunde. 1355 erscheint ein Chonrad der Paier auf einer Urkunde in einer Streitsache zwischen den Brüdern Chunz und Eberhard Payr. Die Umstände der Übergänge von Eigentum und Besitz der Liegenschaft sowie genauere historische Sicherheit in Bezug auf die oben genannten Verhältnisse und Personen sind nicht möglich. Ab 1355 lässt sich die Geschichte des Schlosses Payerhofens ohne Unterbrechungen nachvollziehen, da alle Nachkommen von Eberhard Payr abstammen.¹⁴

Jene Söhne, Eberhard II., Hans I. und Dyttmar stritten sich um die Erbanteile des Vaters, wobei man herausfinden konnte, dass die späteren Eigentümer des Schlosses Deszendenten von Hans des I. waren. Im Jahre 1377 erscheint zum ersten Mal auf einer Urkunde der Name Payrhofer, den Hans I. ändern ließ. Die Verwandtschaftsverhältnisse zu Sefner und Hansen weisen eindeutig auf einen Adelsstand der Payerhofer hin. Einer der zwei Söhne von Hans I., Georg, war der nachfolgende Besitzer und im Jahre 1404 erhielt er die Bewilligung an dem heutigen Weißenbach eine Mühle am südwestlichen Eck des Stadtgrabens zu errichten.¹⁵

¹⁴ Vgl. Wittmann 1960, 162.

¹⁵ Vgl. Oberländer/Wittmann 2002, 572.

Erstmals wurde die Ritterwürde des Geschlechtes der Payrhofer in einem Schrieb vom 20. Oktober 1455 erwähnt. Nach der Übergabe des Anwesens an Hans II. und später Wilhelm II. erlosch 1528 mit dem Tod von Wilhelm II. die männliche Besitzerstammlinie der Bayerhofer. Im September 1538 wird Claus Amon, Ehemann von Katharina Payrhofer, als Lehensträger der Kaplaneistiftung sowie der Güter Payerhofens genannt. Nach seinem Ableben gingen die Besitztümer an die Tochter Barbara über, die sich 1555 mit Mathias Freydl vermählte.¹⁶

In dieser Zeit des Frühkapitalismus begannen sich Unternehmer im Lavanttal anzusiedeln, darunter auch die bürgerliche Familie Freydl, die vorwiegend den Reichtum des Eisenerzes zu nutzen suchte. Die später geadelte Familie benutzte ihren neuen Reichtum, Privatvermögen von rund 40 Millionen Euro, dazu, den alten Hof abzureißen und ein neues Schloss im Baustil der Renaissance zu erbauen. Der Hof wurde hauptsächlich zu repräsentativen Zwecken benutzt, bis zu jenem Zeitpunkt, bei dem Mathias Freydl auf Geschäftsreise in Deutschland war und die Lehre Luthers kennen lernte.¹⁷

¹⁶ Vgl. Wittmann 1960, 163 f.

¹⁷ Vgl. Henckel 1964, 131.

Reformation

Freydl brachte die Lehre Luthers mit in das Lavanttal, wo er mit seinem Geschäftspartner Johannes Ungnad von Sonnegg an der Verbreitung des Glaubens arbeitete. Die Familie Ungnad, Eigentümer des Schlosses Waldenstein ließ sich eine Druckerpresse anfertigen, um die Schriften zu verbreiten. Ein Teil der Schriften wurde wasserdicht in Kisten verpackt, in die Lavant geworfen, damit auch die südlichen Nachbarn sich mit der neuen Lehre befassen konnten. Trotz vieler Schwierigkeiten und des Verbotes der Ausübung des evangelischen Glaubens, gelang es Payerhofen, Geistliche und Gläubige der Lehre Luthers bei sich aufzunehmen. Durch den Zubau einer protestantischen Kirche galt das Schloss Bayerhofen zu dieser Zeit als Zentrum des evangelischen Glaubensbekenntnisses im Lavanttal. Der römisch-katholische Fürstbischof von Babenberg, Herr der Stadt, konnte sich jedoch nicht mit dem konvertierten Glauben der Bürger von Wolfsberg abfinden. Aus diesem Grund reiste er 1587 extra nach Wolfsberg, um die Bürger an den 1555 beschlossenen Augsburger Religionsfrieden zu erinnern, der das duale Praktizieren sowohl der römisch-katholischen als auch der evangelischen Dogmatik nur für Landesfürsten erlaubt. Die Untertanen sowie der niedere Adel mussten sich deren Willen beugen.¹⁸

Da der Bischof von Bamberg Landesfürst aller seiner Besitztümer war, konnte er aufgrund des Augsburger Religionsfriedens den Glauben seiner Untertanen festlegen. Wer sich diesem Glaubenszwang nicht unterordnen wollte, hatte die Möglichkeit, in zwei Regionen mit Religionsfreiheit auszuwandern. Jene waren Siebenbürgen und Holland, wobei eine zehnte

¹⁸ Vgl. Henckel 1964, 130 f.

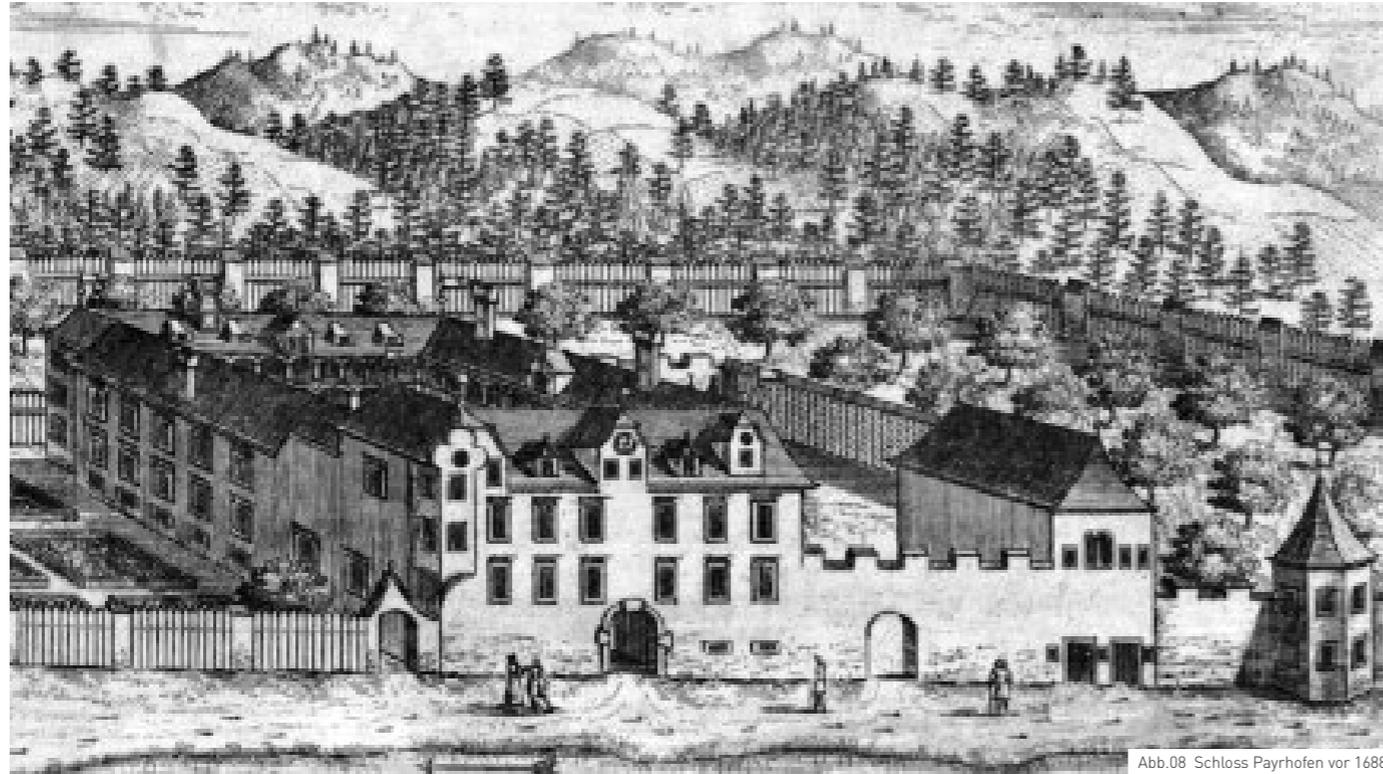


Abb.08 Schloss Payrhofen vor 1688

prozentige Auswanderungssteuer anfiel sowie ein Zurücklassen des Vermögens angeordnet wurde. In diesem Zuge ist der Großteil der Armen, die nichts zu verlieren hatten, ausgewandert und der Adel sowie die Reichen geblieben. Die evangelische Kirche im Schloss Bayerhofen wurde geschliffen und offiziell war der Protestantismus im Lavanttal um 1600 ausgeremert. Da viele den sogenannten Scheinprotestantismus noch ausübten, hatte der Bischof von Bamberg im Jahre 1634 die Kapuziner nach Wolfsberg geholt, da die Minoriten, welche seit dem 13. Jahrhundert vor Ort angesiedelten waren, selbst zu Anhänger Luthers konvertiert waren.¹⁹

19 Vgl. Henckel 1964, 130 f.



Abb.10 Umgebung Westen



Abb.11 Umgebung Süden



Abb.12 Umgebung Norden



Abb.13 Umgebung Osten

Umgebungsanalyse

Die Stadt Wolfsberg hat einen klassischen Altstadt kern auf der linken Seite der Lavant. Der sehr zentral gelegene Hohe Platz bildet das Zentrum der Altstadt und überzeugt durch seine einzigartige trichterförmige Form, welche sich vom Getreidemarkt ausgehend nach Norden hin verjüngt. Kleine Boutiquen, Gasthöfe und urige Lokale zieren die Erdgeschoßzone des Altstadt kerns und Wohnungen die oberen Geschoße. Nördlich der Altstadt auf einem Hügel liegt das bereits genannte Schloss Wolfsberg. Das Rathaus ziert als letztes Gebäude das Ende der Altstadt und leitet durch die Fleischbrücke in die Untere Stadt über.

Als unterer Teil der Stadt wird die dicht besiedelte Zone auf der rechten Uferseite bezeichnet, die, wie auch die Obere Stadt, viele Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Betriebe und Wohnmöglichkeiten bietet. Das Zentrum der Unteren Stadt bildet der Weiherplatz, auf dem jeden Freitag ein großer Bauernmarkt stattfindet. Rund um den Weiherplatz situieren sich die Bezirkshauptmannschaft, die Arbeiterkammer und zwei Hotels.

Im Westen des Zentrums liegt der Bahnhof von Wolfsberg mit Zuganschlüssen nach Klagenfurt und Zeltweg sowie Busanschlüssen nach Graz. Weiteres befinden sich sowohl in der Oberen und der Unteren Stadt, als auch in der Umgebung sehr viele Arztpraxen. Das Hotel Hecher im nördlichen Teil der Unteren Stadt mit 38 Zimmern ist das ältere der zwei Hotels in Wolfsberg. Das zweite, etwas weiter südlich, ist das Hotel Torwirt mit 96 Zimmern.

Wer Bezug zum Thema Kunst und Kultur sucht, findet Eindrücke im Museum im Lavant-



haus zirka 150 m südlich vom Schloss Bayerhofen. Dort werden Interessenten über die Geschichte der Stadt Wolfsberg informiert. Die Kulturstadtsäle, kurz KUSS, das Kongress- und Eventcenter nahe dem Museum, bieten Messen, Bälle, Märkte und Ausstellungen, Konzerte ComedysHOWs und vieles mehr an.

Es ist festzuhalten, dass sowohl die Einkaufsmöglichkeiten als auch die Zahl der Arztpraxen rund um das Schloss Bayerhofen ausgeschöpft sind. Für eine kleine Stadt wie Wolfsberg bieten auch die 134 Hotelzimmer mehr als genug Möglichkeiten einer Übernachtung. Auch die Auswahl an kulturellen Angeboten scheint einer Stadt dieser Größenordnung Genüge zu tun.

Die Schwierigkeit und Besonderheit an einem Schloss wie diesem ist zum größten Teil die Örtlichkeit selbst. Da die meisten Schlösser außerhalb oder am Rande einer Stadt liegen, mangelt es meist an einer oder zwei spezifischen Nutzungen. In diesem Falle ist Bayerhofen umgeben von Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, Hotels, kulturellen Veranstaltungen und auch vielen Wohnungen. Es gilt herauszufinden, was dem Bauwerk eine spezifischere Besonderheit und Einmaligkeit zusätzlich zur geschichtlichen Wichtigkeit und optischen Erscheinung verleihen könnte. Die Nutzung des Grundstücks und der damit verbundenen freien weiten Fläche muss wohl überlegt werden. Bedarf für zusätzliche Parkplätze für das umliegende Stadtareal ist keiner gegeben.

Schadensanalyse - Schloss



Abb.15 Eingangsportal Osten



Abb.17 Fassade Südwesten



Abb.16 Fassade Osten



Abb.18 Fassade Süden

Fassaden

Die Hauptfassade des Schlosses präsentiert sich nach Osten zur Bayerhofenstraße hin. Im Sockelgeschoss befinden sich auf der rechten Seite zwei Kellerfenster, die die Räume KG.02 und KG.03 belichten. Das Erdgeschoss umfasst ein aus der Fensterachse nach rechts gerücktes Portal, welches den Eingang durch die tonnengewölbte Einfahrt mit Stichkappen in den Innenhof darstellt. Das abgefaste Rundbogenportal wird von einem Steinkopf als Schlussstein geziert. Bei einer Renovierung wurde eine Inschrifttafel mit der Datierung 1566 miteingemauert. Eine Steinumrahmung der Fenster mit einer horizontalen Verdachung ziert das 6-achsige erste Obergeschoss des Schlosses. Im Südosten befindet sich ein Erker auf einer Konsole mit einem Wappenstein mit der Inschrift 1582.²¹

Die Südfassade ähnelt vom Aufbau der Fenster jenem der Hauptfassade. Was hier auffällt, ist die Einteilung der Fenster, die bei näherer Betrachtung etwas willkürlich wirkt. Hier wurden aus den regelmäßigen Fensterachsen einzelne Fenster sowohl aus dem Erdgeschoss, als auch aus dem Obergeschoss entfernt. Somit entsteht hier eine lückenhafte Fassade. Die Fenster im Erdgeschoss haben eine horizontale Verdachung, wobei jene im Obergeschoss dieselbe Steinumrahmung wie die Hauptfassade aufweisen und zusätzlich mit Fensterläden versehen sind. Ein dreigeschoßiger Turm im Südwesten bildet den Abschluss der Fassade im Süden.²²

²¹ Vgl. Dehio Kärnten 2001,1083.

²² Vgl. Ebda.,1083.



Abb.19 Fassade Westen



Abb.20 Portal Norden



Abb.21 Fassade Norden



Abb.22 Fassade Südwesten

Der westliche Trakt mit einem gotischen Kern erstreckt sich über drei Geschosse. Hier sind die Fenster in sechs unregelmäßige Fensterachsen geteilt und mit einer einfachen horizontalen Verdachung sowie im ersten Obergeschoß zusätzlich mit Fensterläden ausgestattet. Mit drei Giebeln an der Fassade schließt der Westtrakt mit drei parallel verlaufenden Krüppelwalmdächern ab.²³

Die Nordfassade wird von einem einfachen abgefasten Rundportal mit einer roten zwei-flügeligen Türe geziert. Dieses rückt leicht nach rechts aus der sonst symmetrischen 10-ähsigen Fensterachsen. Jene Fenster sind wie die anderen mit einer horizontalen Verdachung versehen. Auf dieser Seite wurden die Holzfenster im ersten Obergeschoss durch Kunststofffenster ersetzt. Sie haben zwar dasselbe Erscheinungsbild durch die gleiche Teilung, jedoch wurden aus 2-flügeligen 1-flügelige Fenster. Eine weitere Auffälligkeit der Fassade sind die angebrachten Stützpfeiler.

Im Großen und Ganzen befinden sich die Fassaden in einem mäßigen bis guten Zustand. Es sind einige Putzschäden vor allem auf der Westfassade sichtbar. Ebenfalls befinden sich am Westtrakt einige größere vertikale Risse zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss, auch im Sockelbereich sind Schäden zu verzeichnen. Die Wetterseite des Schlosses ist die Westseite. Aufgrund dessen sind auch Witterungsschäden an dieser Seite sichtbar. Alle anderen Fassadenseiten sind in einem guten Zustand, bei denen müssten lediglich kleine Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden.

²³ Vgl. Dehio Kärnten 2001,1083.



Abb.23 Arkadengang Süden



Abb.25 Durchgang Hauptportal



Abb.24 Arkadenhof Fassade Osten



Abb.26 Arkadenhof Fassade Westen

Innenhof

Der Innenhof ist auf drei Seiten, Norden, Süden und Westen, mit einem 2-geschoßigen Arkadengang aus dem Jahre 1560/65 versehen. Im Erdgeschoß befinden sich auf jeder Seite jeweils 4 wuchtige Säulen und im ersten Obergeschoß zierliche, schmale Säulen mit einer doppelten Arkadenanzahl. Eine gedeckte Stiege im Osten des Schlosses erschließt das Obergeschoß. Zusätzlich zu jener Stiege befindet sich im Nordosten eine Treppe aus Holz, die nachträglich hinzugefügt wurde. Es finden sich mehrere eingemauerte Reliefsteine an der Fassade. Unter anderem ein Porträt des ehemaligen Besitzers Matthias Freyl, zwei Wappensteine von Freyl und Amon sowie auch Löwenköpfe, alle mit der Datierung 1566. Auf einem Bild von 1981 ist der Boden im Hof mit größeren Kieselsteinen sowie einer Wiesenfläche in der Mitte versehen. Heute ist der Boden mit kleinen Kieselsteinen und am Rand mit Estrich angelegt. Der Arkadengang im oberen Geschoß weist ein Kreuzgratgewölbe und einen Bodenbelag aus Holz auf. Den Abschluss der Fassade macht ein Triglyphenfries mit zum Teil gemalten Bildern dazwischen.²⁴

Momentan sind im Innenhof nur leichte Putzschäden sowie auch ein paar kleine Risse festzustellen. Aufgrund der Witterung sind auf der Innenseite des ersten Obergeschoßes Abnutzungserscheinungen zu erkennen.

²⁴ Vgl. Dehio Kärnten 2001, 1083.

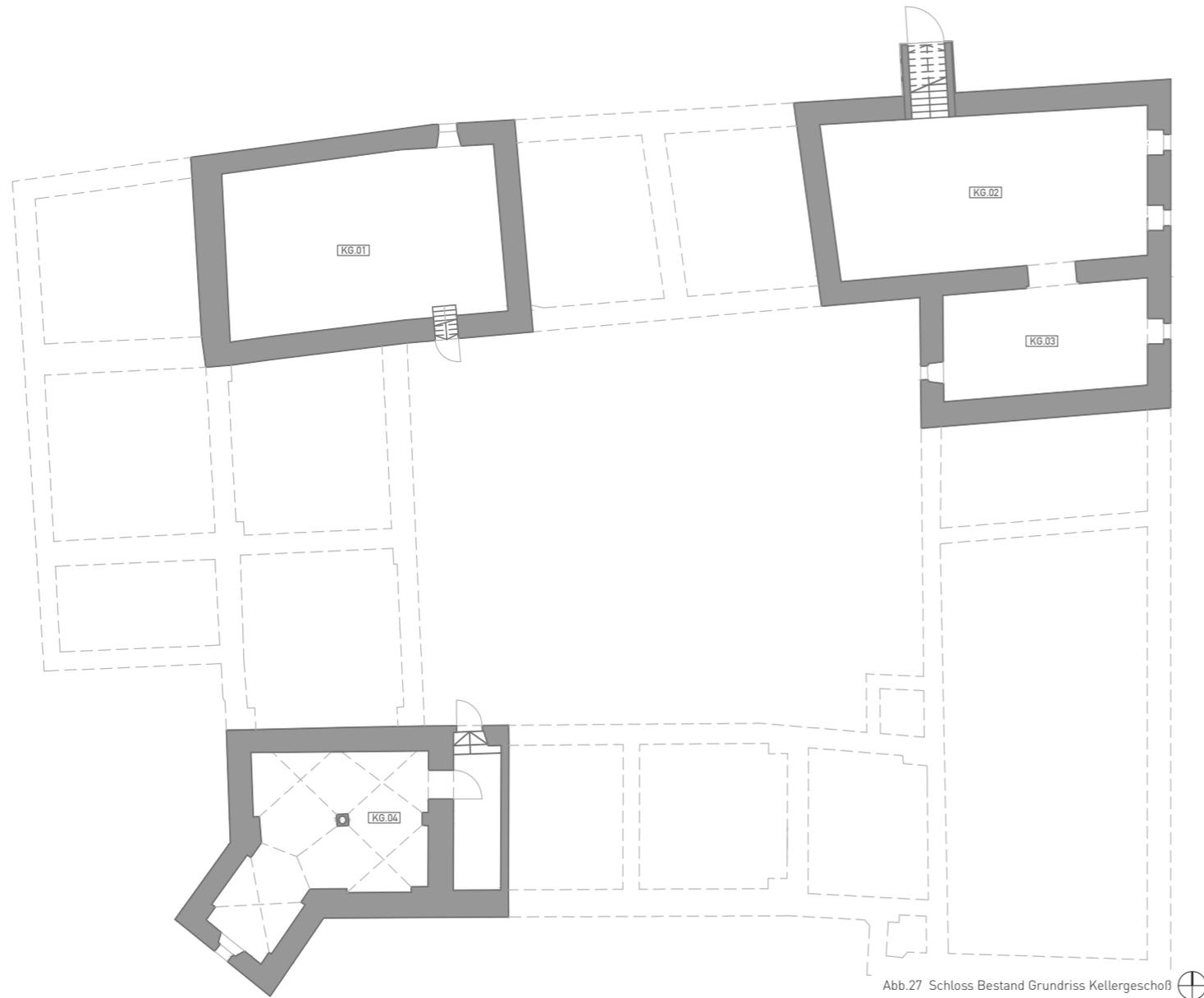


Abb.27 Schloss Bestand Grundriss Kellergeschoß

Das Kellergeschoß



Abb.28 KG.01 Wand 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
KG.01	70,49 m ²	Keller		
Der Keller ist momentan gefüllt mit kleinen Holzscheite zum Heizen.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Erdboden	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	gestrichen	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	gestrichen	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	gestrichen	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	gestrichen	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	gestrichen	mäßig
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzkastenfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Eisentüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Innenhof			



Abb.29 KG.02 Wand 4



Abb.30 KG.02 Türe 1



Abb.32 KG.02 Türe 1 Kellerabgang



Abb.31 KG.02 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
KG.02	74,55 m ²	Keller		
Der Keller liegt im Nordosten des Schlosses und ist durch den Hinterhof zugänglich.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Ziegel	-	mäßig
Decke	-	Doppelbaumdecke	-	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	-	gut
	1-flügelig			
Fenster 2	Osten	Holzfenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zur Außenanlage			
Türe 2	Süden	Holztüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zur Außenanlage			



Abb.33 KG.03 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
KG.03	33,62 m ²	Keller		
Der zweite Teil des Kellers im Nordosten liegt etwas weiter östlich vom KG.02.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Ziegel	-	mäßig
Decke	-	Doppelbaumdecke	-	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	gestrichen	gut
	teilweise abgebröckelte Steine			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zur Außenanlage			



Abb.34 KG.04 Wand 7



Abb.36 KG.04 Säule



Abb.35 KG.04 Wand 4, 5, 6



Abb.37 KG.04 Wand 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
KG.04	36,47 m ²	Keller		
Dieser Keller befindet sich unter den Zimmern mit dem Ecktürmchen im Südwesten.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Stein	-	gut
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 5	Südosten	Mauerwerk	verputzt	gut
Wand 6	Südwesten	Mauerwerk	verputzt	gut
Wand 7	Nordwesten	Mauerwerk	verputzt	gut
Fenster				
Fenster 1	Südwesten	Eisenfenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zur Außenanlage			

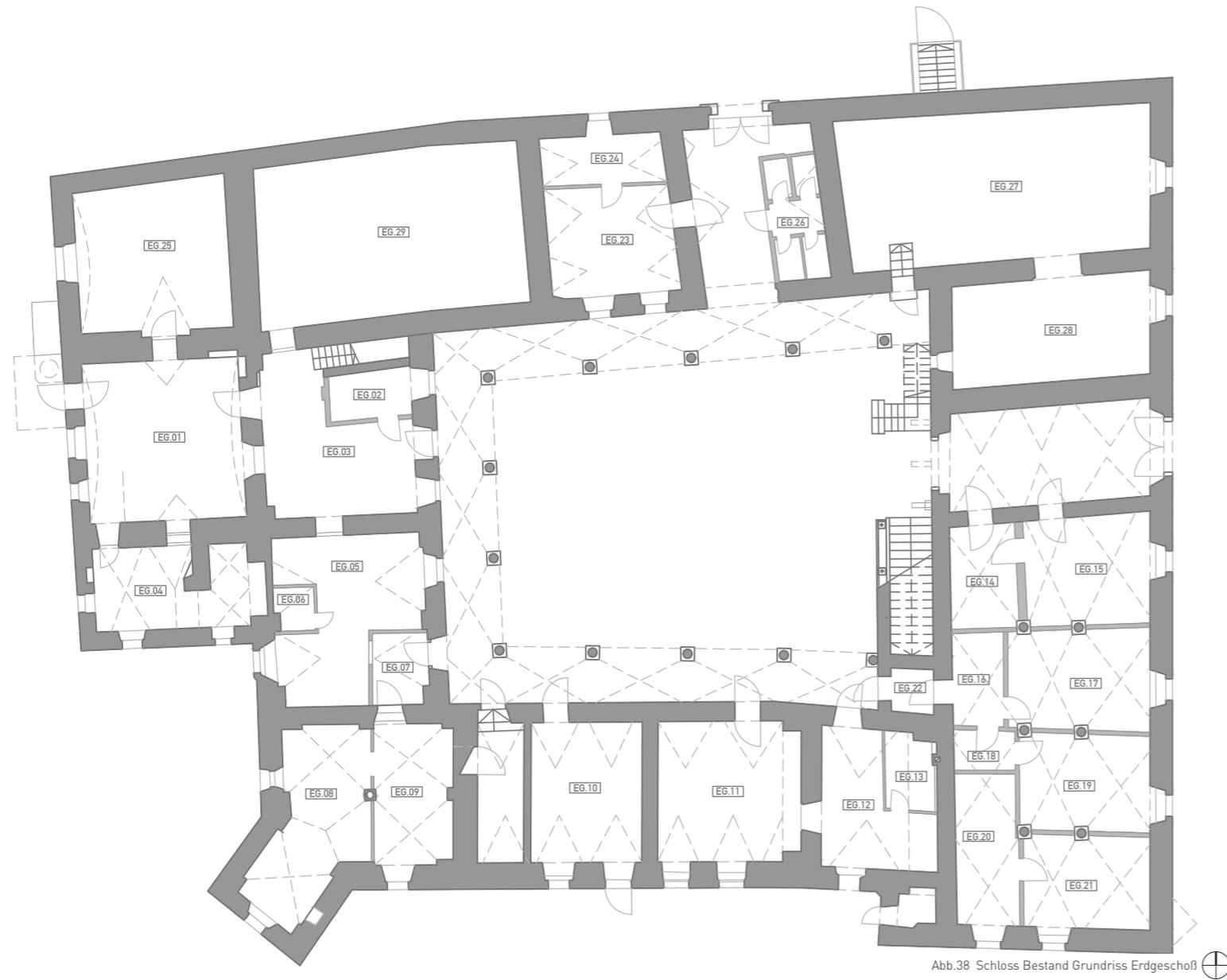


Abb.38 Schloss Bestand Grundriss Erdgeschoß

Das Erdgeschoß



Abb.39 EG.01 Wand 3



Abb.40 EG.01 Boden



Abb.42 EG.01 Türe 1



Abb.41 EG.01 Wand 4; Türe 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.01	40,91 m ²	Küche		
	Die ehemalige Küche liegt im westlichen Teil des Schlosses. Es grenzt an die Räume EG.03, EG.04 und EG.26. Die Wand im Süden weist eine Einbuchtung auf, die ein ehemaliger Durchgang zum EG.04 war. Im Westen liegt der Zugang zum Außenbereich sowie auch ein eingemauerter Wassertrug.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Stein	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	starke Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Verbindung zum Raum EG.03			
Fenster 2	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Fenster 3	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig mit Oberlichte; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Norden	Flügeltür, Holz	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.25			
Türe 2	Osten	Flügeltür, Holz	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.03			
Türe 3	Süden	Flügeltür, Holz	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.04			
Türe 4	Westen	Flügeltür, Holz	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Zugang zum Außenbereich			



Abb.43 EG.02 Wand 1



Abb.44 EG.02 Fenster 1



Abb.45 EG.02 Türe 1



Abb.46 EG.02 Werkbank



Abb.47 EG.02 Wand 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.02	8,33 m ²	Werkstatt		
Der Raum EG.02 liegt im westlichen Bereich zum Hof des Schlosses gerichtet und ist ein nachträglich errichteter Raum der vom EG.03 abgetrennt wurde.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Dielenboden	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Blickrichtung Innenhof			
Türen				
Türe 1	Süden	Flügeltür, Holz	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.03			



Abb.48 EG.03 Wand 4



Abb.49 EG.03 Fenster 2



Abb.50 EG.03 Wand 3

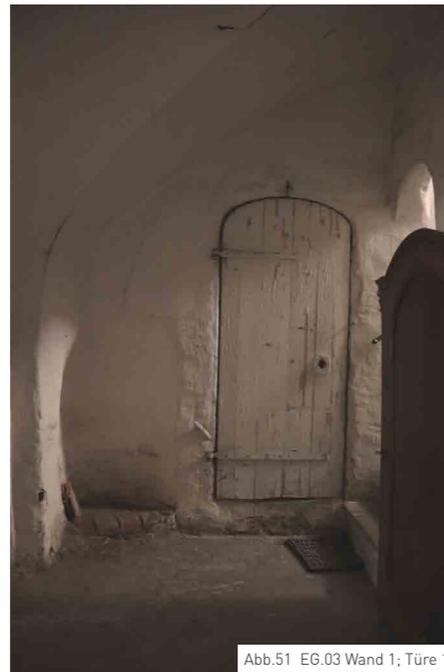


Abb.51 EG.03 Wand 1; Türe 1



Abb.52 EG.03 Stiege in Arkadengang OG

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.03	30,30 m ²	unbekannt		
Der Raum EG.03 liegt im westlichen Bereich zum Hof des Schlosses gerichtet. Entlang der nördlich liegenden Wand führt eine schmale Treppe in das Obergeschoß. Im Südwesten des Raums steht ein großer Ofen.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Stein	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse; in der Wand eingebaute Speckkammer			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse, ehemaliger Durchgang zum Raum EG.05			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Blickrichtung Innenhof			
Fenster 2	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Verbindung zum Raum EG.01; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Norden	Flügeltür, Holz	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.02			
Türe 2	Osten	Flügeltür, Holz	lackiert	gut
	1-flügelig, Rahmen; Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung in Arkadengang des Innenhofs			
Türe 3	Westen	Flügeltür, Holz	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.01			



Abb.53 EG.04 Wand 1, 4; Türe 1



Abb.54 EG.04 Wand 2; Fenster 1



Abb.55 EG.04 Wand 1, 2



Abb.56 EG.04 Wand 4 Schaden



Abb.57 EG.04 Wand 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.04	21,26 m ²	Knappenzimmer		
Der Raum EG.04 liegt im Westen des Anwesens, hat eine Verbindung zu dem Raum EG.01 und den Blick zum Außenbereich. An der östlichen Wand befindet sich über die gesamte Länge eine Küche und an der Wand im Westen eine Einbuchtung, die zurzeit als Regal funktioniert.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holzparkett	-	mäßig
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig; Vergitterung			
Fenster 2	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	Innen 1-flügelig; Außen 2-flügelig; Vergitterung			
Fenster 3	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.01			

Die Räume EG.05 (Aufenthaltsraum), EG.06 (Bad), EG.07 (Vorraum), EG.08 (Zimmer), EG.09 (Aufenthaltsraum) und EG.10 (Zimmer) sind aufgrund eines Mietverhältnisses nicht zugänglich, jedoch soll die Wohnung in einem mäßigen bis guten Zustand sein.



Abb.58 EG.11 Wand 4



Abb.60 EG.11 Wand 4 Schaden



Abb.59 EG.11 Fenster 1, 2



Abb.61 EG.11 Wand 2; Türe 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.11	32,95 m ²	Wohnküche		
Der nach Süden gerichtete Raum EG.11 grenzt an den Außenbereich sowohl als auch an den Innenhof. Der Raum hat eine eingezogene Leichbauwand aus Gipskarton mit einer Höhe von 2m, die den direkten Blick in den Raum verhindert. An der Verfliesung und den Anschlüssen abzulesen, befand sich an der westlichen Wand eine Küche.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holzparkett, Vinyl	-	schadhaft
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Fenster 2	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Innenhof			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.12			

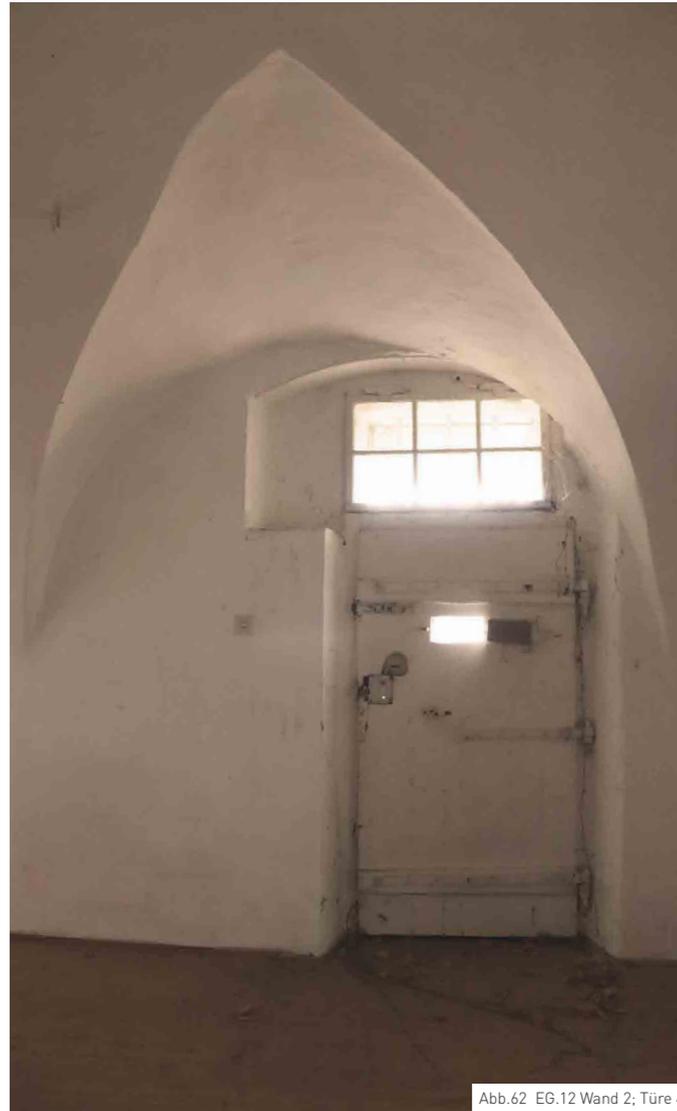


Abb.62 EG.12 Wand 2; Tür 4



Abb.63 EG.12 Wand 2; Tür 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.12	19,79 m ²	Zimmer		
Im Süden des Schlosses liegt der Raum EG.12 mit einer Türe als Verbindung zum Außenraum, der als Terrasse ausgelegt ist. Das Zimmer wurde mit einem dünnen Mauerwerk in zwei Räume geteilt, den Hauptraum EG.12 und das Badezimmer EG.13.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holzparkett	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	1-flügelig; Vergitterung; Oberlichte über Tür			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Innenhof			
Türe 2	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.13			
Türe 3	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.20			
Türe 4	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig erhalten; Verbindung zum Außenbereich			
Türe 5	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.11			



Abb.64 EG.13 Wand 1



Abb.65 EG.13 Wand 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.13	5,80 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer mit Badewanne, Toilette und Waschbecken ist ein nachträglich, vom Zimmer EG.12 abgetrennter Raum. Er liegt im südlichen Bereich des Anwesens mit der Lage Richtung Innenhof. Die letzte Sanierung sollte nicht weiter als rund 20 Jahre zurückliegen				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Türen				
Türe 1	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.12			

Die Räume EG.14 (Vorraum), EG.15 (Aufenthaltsraum), EG.16 (Vorraum), EG.17 (Zimmer), EG.18 (Vorraum) und EG.19 (Zimmer) sind aufgrund eines Mietverhältnisses nicht zugänglich, jedoch soll die Wohnung in einem mäßigen bis guten Zustand sein. Diese Räumlichkeiten sowie auch EG.20 und EG.21 sind Teil der großen Säulenhalle.



Abb.66 EG.20 Wand 1



Abb.67 EG.20 Wand 3 Schaden



Abb.68 EG.20 Wand 1, 2 Schaden



Abb.69 EG.20 Wand 3; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.20	15,05 m ²	Zimmer		
Der Raum EG.20 ist ein Teil einer großen Säulenhalle, der im Zuge einer Sanierung mit einem dünnen Mauerwerk abgetrennt wurde. Er liegt im Südosten und grenzt an die Außenanlage.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	schadhaft
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.21			
Türe 2	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.12			



Abb.70 EG.21 Wand 1



Abb.71 EG.21 Wand 4; Türe 1



Abb.72 EG.21 Wand 2 Schaden



Abb.73 EG.21 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.21	19,4 m ²	Zimmer		
	Das Zimmer EG.21 ist ein weiterer Teil der großen Säulenhalle bei dem auch die Säulen zur Hälfte sichtbar sind. Durch das Übermalen und Verputzen der Säule ist die ursprüngliche Form nicht mehr gut erkennbar. Des Weiteren wurde in die Mitte der Säule über dem Kämpfer eine Steckdose angebracht.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holzparkett	-	mäßig
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige große Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige große Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.20			

Der Raum EG.22 (Vorraum) ist aufgrund eines Mietverhältnisses nicht zugänglich, jedoch soll der Raum in einem mäßigen bis guten Zustand sein.



Abb.74 EG.23 Wand 2; Türe 2



Abb.75 EG.23 Boden



Abb.76 EG.23 Wand 3, 4 Schaden



Abb.77 EG.23 Wand 3, 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.23	21,72 m ²	Zimmer		
	Der Raum EG.23 liegt im Norden des Schlosses mit Ausrichtung zum Innenhof. Die Wand im Norden wurde nachträglich hochgezogen und teilt den ehemals großen Raum in zwei kleinere. Durch die Feuchtigkeit, die durch das zirka 1m höhere Niveau auf der Nordseite verursacht wird, ist der Schaden in diesem Zimmer höher als in den bisherigen Räumen.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holzparkett	-	schadhaft
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.24			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Innenhof			



Abb.78 EG.24 Wand 1 Schaden



Abb.79 EG.24 Wand 3,4 Schaden



Abb.80 EG.24 Wand 3



Abb.81 EG.24 Wand 2



Abb.82 EG.24 Fenster 1 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.24	9,54 m ²	Küche/ Bad		
Der Raum EG.24 liegt im Norden und grenzt an den Außenbereich des Schlosses. Die Wand im Süden wurde nachträglich hochgezogen und teilt den ehemals großen Raum in zwei kleinere. Eine minimal ausgestattete Küche und eine Badewanne befinden sich in dem Zimmer. Durch die Feuchtigkeit die durch das ca 1m höhere Niveau auf der Nordseite und der kaputten Glasscheibe des nördlichen Fensters verursacht wird ist der Schaden in diesem Zimmer sehr groß. Der grüne Schimmel breitete sich rund um das Fenster und hauptsächlich in den nördlichen Ecken des Raumes aus.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holzparkett	-	schadhaft
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse; grüner Schimmel in Ecken und im Bereich des Fensters			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/ verflies	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/ verflies	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse; grüner Schimmel in den Ecken			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig; Glasscheiben gebrochen			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.23			



Abb.83 EG.25 Wand 4; Fenster 1



Abb.85 EG.25 Boden



Abb.84 EG.25 Wand 2, 3



Abb.86 EG.25 Wand 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.25	38,15 m ²	Speis		
Die Speisekammer liegt im Nordwesten des Anwesens, grenzt an die Küche EG.01 und hat ein Fenster nach Westen zum Außenbereich.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Ziegel/Stein	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.26			

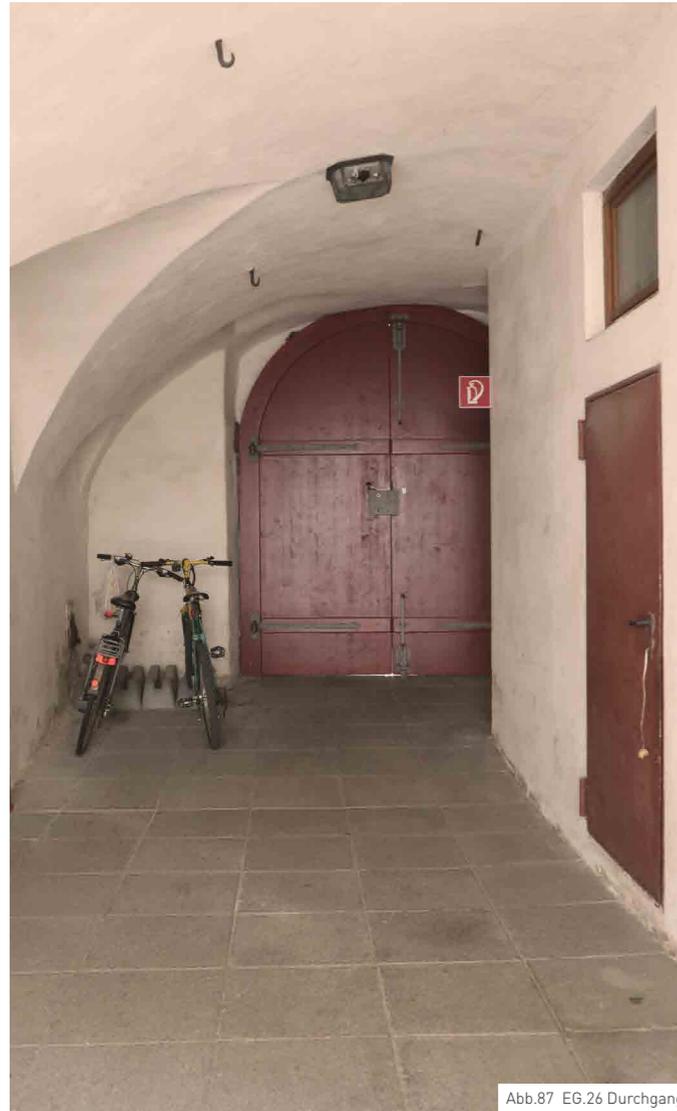


Abb.87 EG.26 Durchgang



Abb.88 Arkadengang Innenhof

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.26	11,59 m ²	Toiletten		
	Diese 5 Räumlichkeiten wurden nachträglich in den Durchgang zwischen dem Innenhof und dem abgetrennten Außenbereich eingebaut. In diesen Räumen befinden sich Toiletten, die für die Wohnungen ohne Badezimmer vorgesehen waren. Da die Anforderungen heute anders sind als damals, werden jene nicht mehr benutzt.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Zugang zum Durchgang			

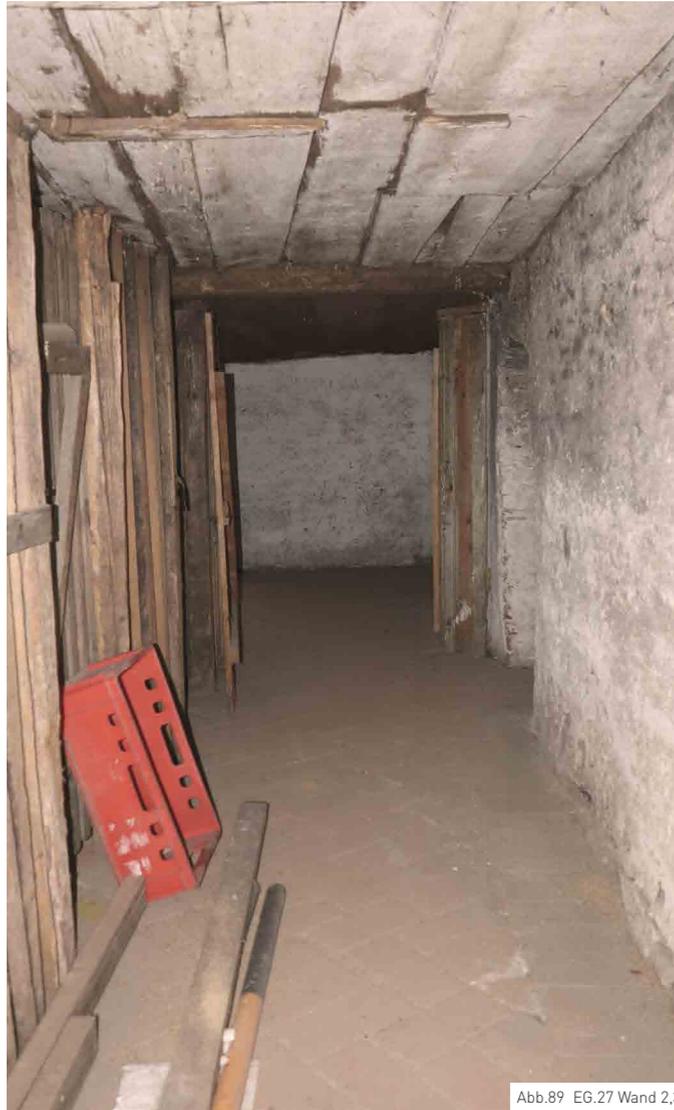


Abb.89 EG.27 Wand 2,3

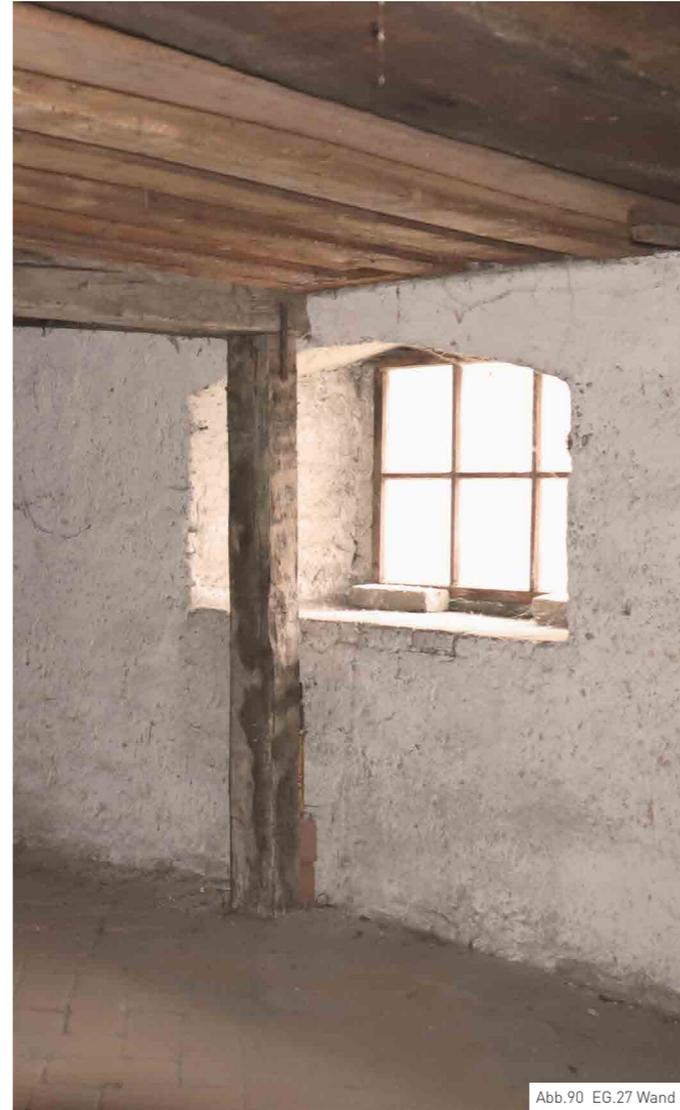


Abb.90 EG.27 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.27	74,55 m ²	Abstellraum		
Der Raum EG.27 wird durch eine kleine Treppe vom Innenhof aus erreicht. Er wird momentan als Lagerraum mit Holzelementen abgetrennt. Mit einer geringen Höhe von rund 1,80m ist er somit als Zwischengeschoß zu sehen.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Ziegel/Stein	-	mäßig
Decke	-	Doppelbaumdecke	-	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.28			
Türe 2	Süden	Eisentüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Innenhof			



Abb.91 EG.28 Wand 2; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
EG.28	33,62 m ²	Abstellraum		
Der Raum EG.28 ist gleich wie der Raum EG.27 ein Abstellraum in einem Zwischengeschöß mit der Höhe von rund 1,80m.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Ziegel/Stein	-	mäßig
Decke	-	Doppelbaumdecke	-	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt, grob	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Fenster 2	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum EG.27			

Der Räum EG.29 (Mehlkammer) ist nicht zugänglich, jedoch soll der Raum in einem mäßigen bis guten Zustand sein.

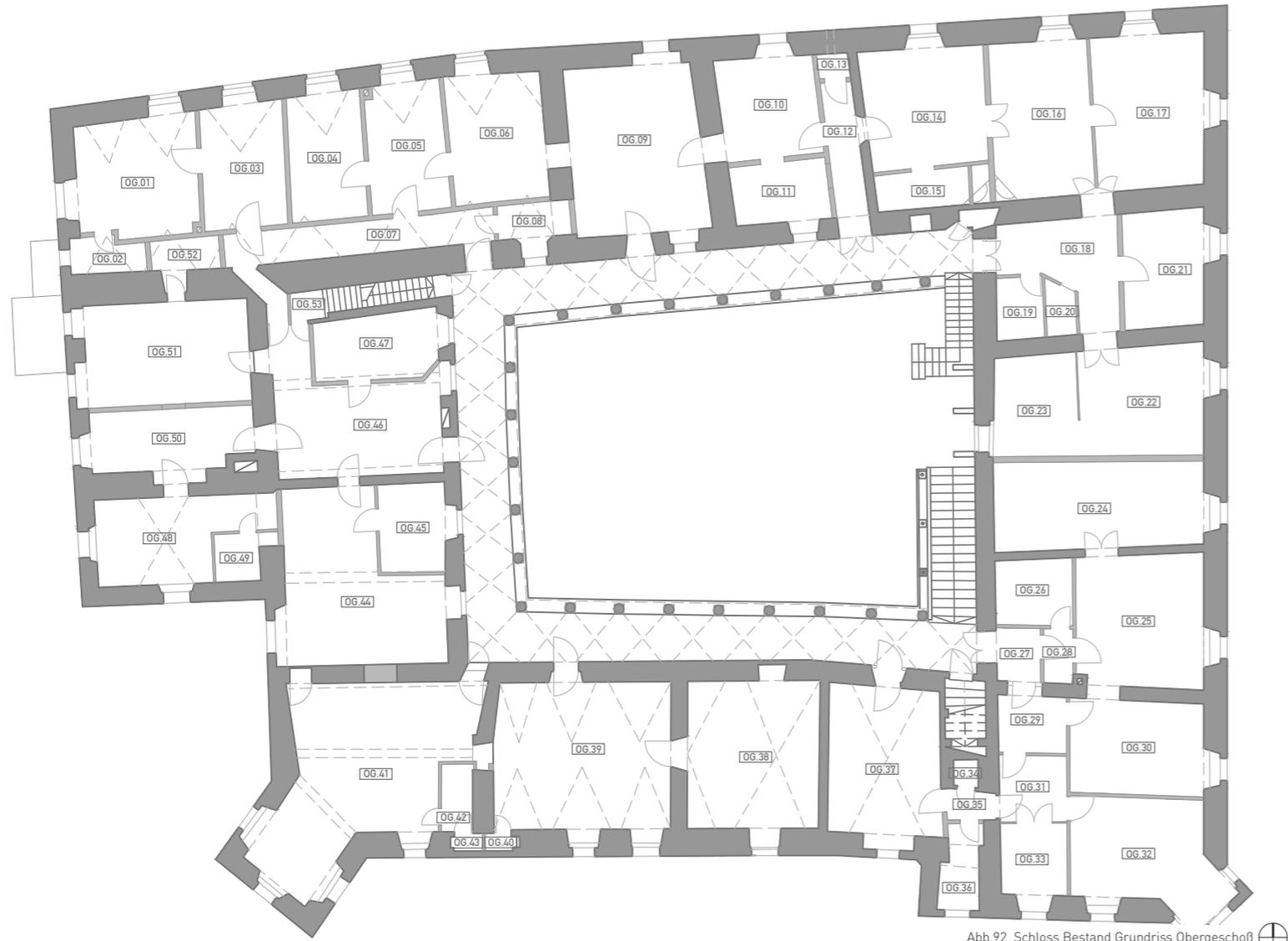


Abb.92 Schloss Bestand Grundriss Obergeschoß

Das Obergeschoß



Abb.93 OG.01 Wand 2; Türe 1



Abb.94 OG.01 Decke



Abb.95 OG.01 Wand 1; Fenster 1



Abb.96 OG.01 Fenster 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.01	21,23 m ²	Zimmer		
Der Raum OG.01 ist wie 8 weitere ein Teil eines großen Raumes, der mit einem dünnen Mauerwerk unterteilt wurde um Wohneinheiten zu schaffen. Durch das Austauschen der 2-flügeligen Holzfenstern durch 1-flügeligen Kunststofffenster verliert das Zimmer seinen Stil. Sowohl an den Wänden als auch auf der Decke hat sich schwarzer Schimmel gebildet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	schadhaft
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel; Rußflecken			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Fenster 2	Westen	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.03			
Türe 2	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.02			

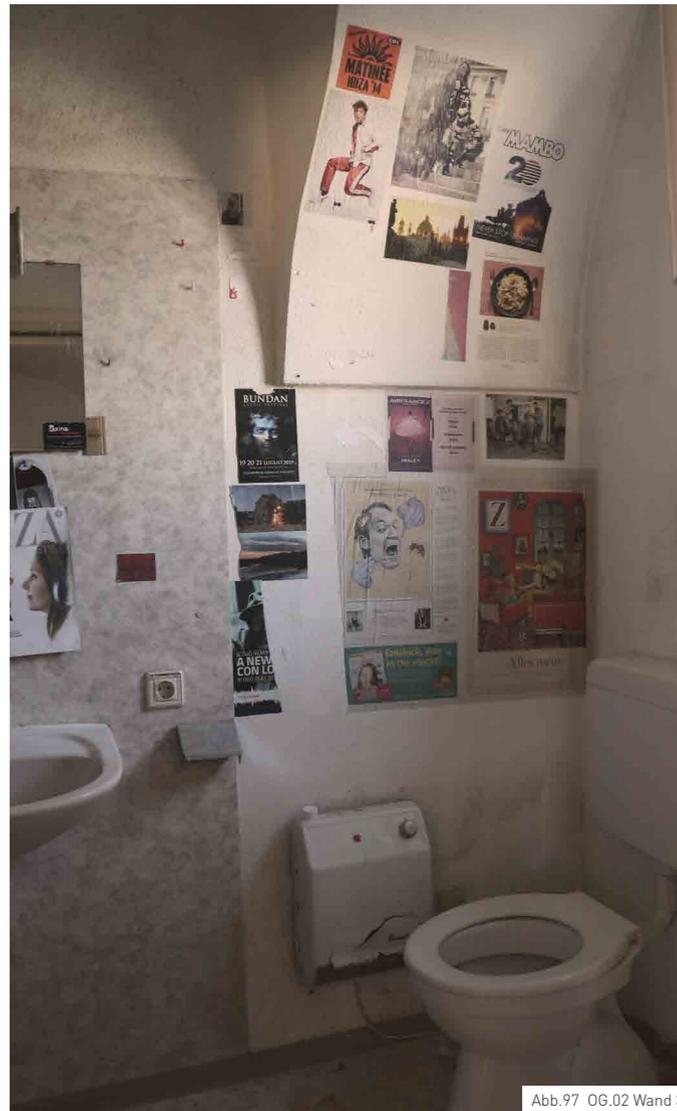


Abb.97 OG.02 Wand 3



Abb.98 OG.02 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.02	3,98 m ²	Badezimmer		
Der Raum OG.02 ist ein weiterer Teil des großen Raumes, der mit einem dünnen Mauerwerk unterteilt wurde um Wohneinheiten zu schaffen. Das Badezimmer beinhaltet eine Dusche, ein Waschbecken sowie eine Toilette. An der Decke und den Wänden hat sich durch die entstehende Feuchtigkeit beim Duschen, schwarzer Schimmel gebildet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.01			

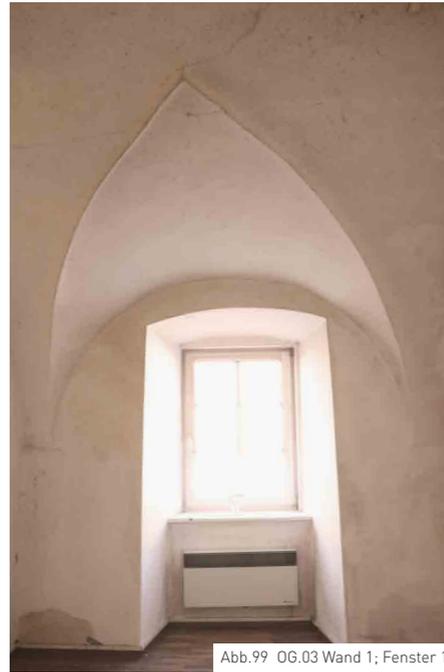


Abb.99 OG.03 Wand 1; Fenster 1



Abb.100 OG.03 Wand 3; Türe 1



Abb.101 OG.03 Wand 3, 4



Abb.102 OG.03 Wand 2 Schaden



Abb.103 OG.03 Wand 1 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.03	14,94 m ²	Küche/Wohnraum		
Auch dieser Raum ist Teil des großen Saals und auch, wie die anderen, nachträglich eingebaut worden. An der Decke sowie auch an den Wänden hat sich schwarzer Schimmel gebildet. An der gesamten Nordseite wurden die Holzfenster durch Kunststofffenster ersetzt.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe	verputzt	schadhaft
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	mäßig
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.07			
Türe 2	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.01			



Abb.104 OG.04 Wand 3

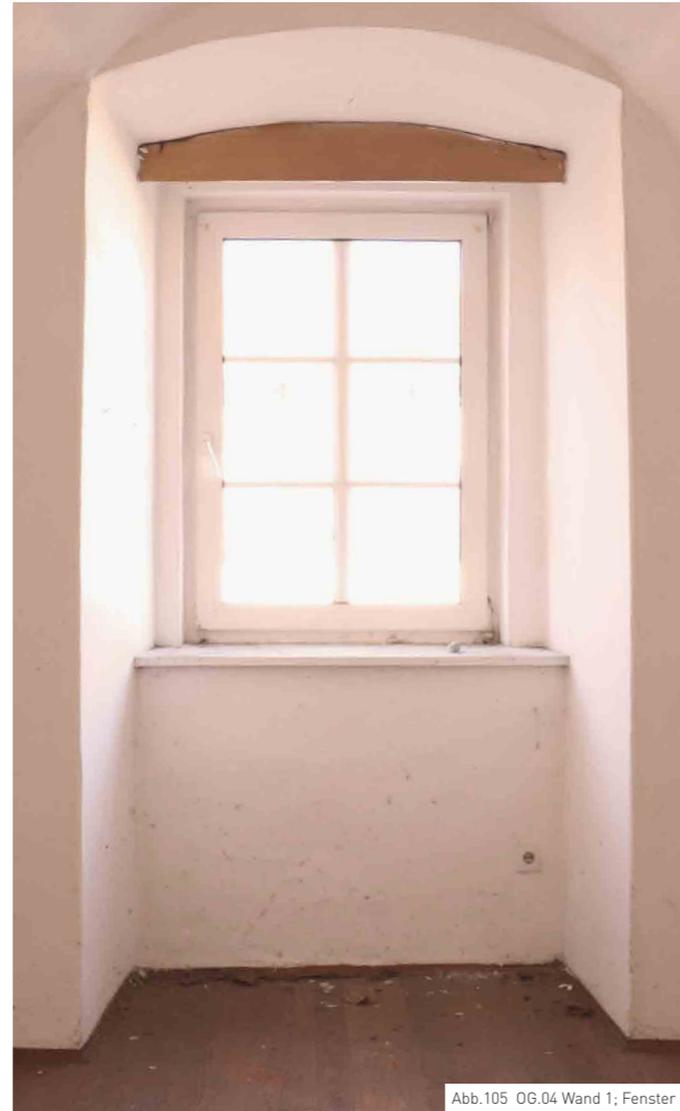


Abb.105 OG.04 Wand 1; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.04	13,30 m ²	Zimmer		
		Das Zimmer OG.04 ist in einem generell guten Zustand und auch ein Teil des großen Raumes.		
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.05			



Abb.106 OG.05 Wand 4 Schaden



Abb.108 OG.05 Wand 4



Abb.107 OG.05 Wand 2



Abb.109 OG.05 Wand 2; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.05	13,27 m ²	Zimmer/Badezimmer		
Der Raum OG.05 ist eine Mischung aus Badezimmer und Aufenthaltsraum. Der südliche Teil des Zimmers ist mit einer Dusche und einem Waschbecken ausgestattet, dazwischen eine Tür in den Gang OG.07.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl/Fliesen	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/gefliest	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/gefliest	gut
	Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.06			
Türe 2	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.07			
Türe 3	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.04			



Abb.110 OG.06 Wand 1; Fenster 1



Abb.111 OG.06 Wand 1, 2



Abb.112 OG.06 Wand 3, 4 Schaden



Abb.113 OG.06 Wand 2; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.06	17,37 m ²	Zimmer		
Das Zimmer liegt im Norden des Schlosses und hat im Norden und Osten eine halbhohe-Wandtäfelung. Es ist von der Länge her das letzte Zimmer des großen Saals mit rundem Tonnengewölbe.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt, getäfelt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt, getäfelt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Kunststofffalttüre	-	schadhaft
	1-flügelig; Rahmen und Falttüre nicht gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.09			
Türe 2	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.05			

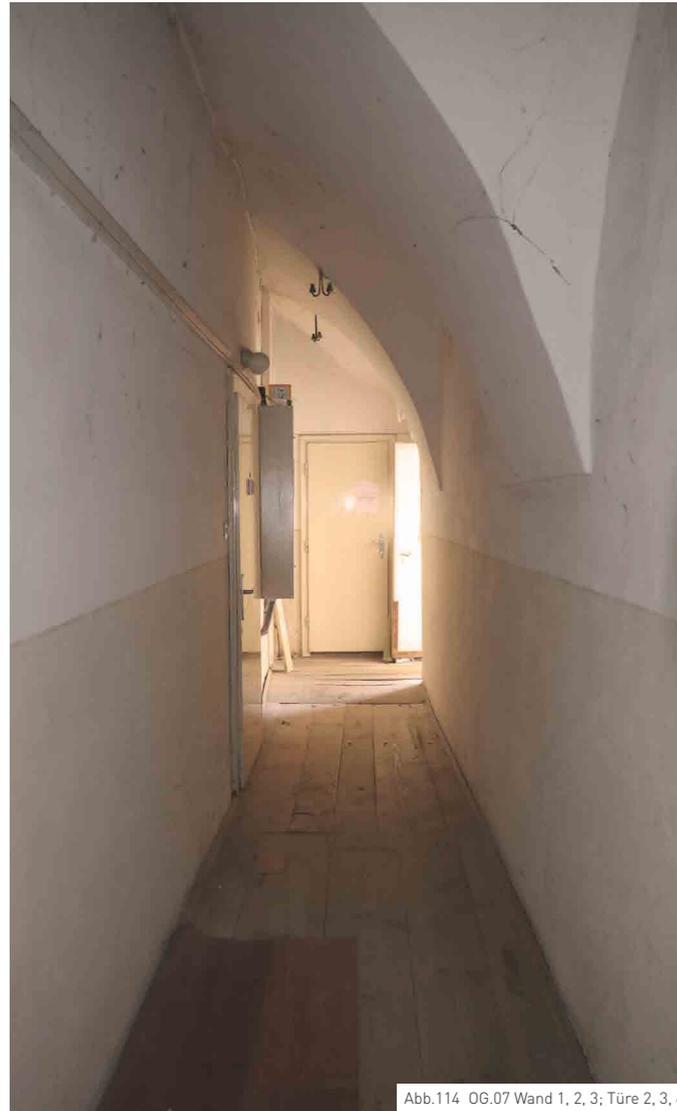


Abb.114 OG.07 Wand 1, 2, 3; Türe 2, 3, 4



Abb.115 OG.07 Wand 2, 3, 4; Türe 1, 5

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.07	12,81 m ²	Gang		
	Der Gang liegt im Westen des Schlosses von dem aus 2 Wohnungen zugänglich sind. Er ist direkt vom Arkadengang zugänglich. Durch das Tonnengewölbe wirkt er sehr schmal und beengend.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.03			
Türe 2	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.05			
Türe 3	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.08			
Türe 4	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Arkadengang			
Türe 5	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.52			

Der Raum OG.08 (Abstellraum) ist nicht zugänglich, jedoch soll der Raum in einem mäßigen bis guten Zustand sein.

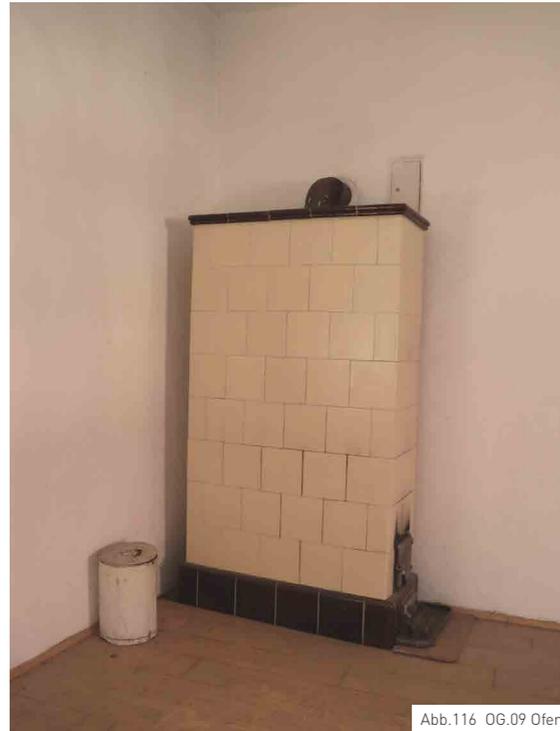


Abb.116 OG.09 Ofen



Abb.118 OG.09 Wand 2



Abb.117 OG.09 Wand 1; Fenster 1



Abb.119 OG.09 Wand 3; Türe 2; Fenster 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.09	34,56 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.09 liegt in der Mitte des nördlichen Traktes des Schlosses.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Fenster 2	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.10			
Türe 2	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Arkadengang			
Türe 3	Westen	Kunststofffalttüre	-	schadhaft
	1-flügelig; Rahmen und Falttüre nicht gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.06			



Abb.120 OG.10 Wand 1;Fenster 1



Abb.121 OG.10 Wand 2; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.10	14,92 m ²	Zimmer		
Dieser Raum OG.10 liegt im Norden und wurde von seiner Originalgröße mehrmals geteilt. Er ist in einem allgemeinen guten Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.12			
Türe 2	Süden	Kunststofffalttüre	-	schadhaft
	1-flügelig; Rahmen und Falttüre nicht gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.11			
Türe 3	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.09			



Abb.122 OG.11 Wand 1; Türe 2



Abb.123 OG.11 Wand 3; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.11	9,10 m ²	Zimmer		
Der Raum OG.11 liegt im Norden mit einer Ausrichtung nach Süden. Er ist durch eine Falttüre vom Raum OG.10 aus zugänglich.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	verputzt	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Kunststofffalttüre	-	schadhaft
	1-flügelig; Rahmen und Falttüre nicht gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.11			



Abb.124 OG.12 Wand 1, 2, 4; Türe 1, 2, 4



Abb.125 OG.12 Wand 1, 2, 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.12	6,20 m ²	Gang		
Dieser Gang OG.12 liegt im Norden und ermöglicht den Zugang zu zwei Wohnungen. Momentan ist der Gang mit Möbeln verstellt.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.12			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.12			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.12			
Türe 4	Westen	-	lackiert	gut
	Die Türe ist mit einer Sperrholzplatte verschlossen			



Abb.126 OG.13 Wand 1



Abb.127 OG.13 Wand 1; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.13	1,50 m ²	Toilette		
	Am Ende des Ganges OG.12 liegt im Norden eine kleine Toilette mit einer abgehängten Holzdecke.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	abgehängte Decke	Holz	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzfenster	lackiert	mäßig
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.12			



Abb.128 OG.14 Wand 3; Türe 2



Abb.129 OG.14 Wand 4; Türe 3



Abb.130 OG.14 Wand 1; Fenster 1



Abb.131 OG.14 Ofen

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.14	21,95 m ²	Küche		
Die Küche liegt im Nordosten des Schlosses und ist auch nach Norden ausgerichtet. An den Wänden im Norden und Westen ist ein halbhoher Fliesenspiegel angebracht, der auf die Nutzung einer Küche hinweist.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.16			
Türe 2	Süden	Kunststofffalttüre	-	schadhaft
	1-flügelig; Rahmen und Falttüre nicht gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.15			
Türe 3	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.12			



Abb.132 OG.15 Wand 2



Abb.133 OG.15 Wand 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.15	6,57 m ²	Badezimmer		
	Das Badezimmer wurde durch eine schmale Wand von dem Raum OG.14 getrennt und mit einer Falttüre zugänglich gemacht. Eine Besonderheit des Raumes ist eine Skulpturenische im Südosten, die jedoch durch eine halbohohe Trennwand nur noch teilweise sichtbar ist.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Kunststofffalttüre	-	schadhaft
	1-flügelig; Rahmen und Falttüre nicht gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.14			



Abb.134 OG.16 Türe 3

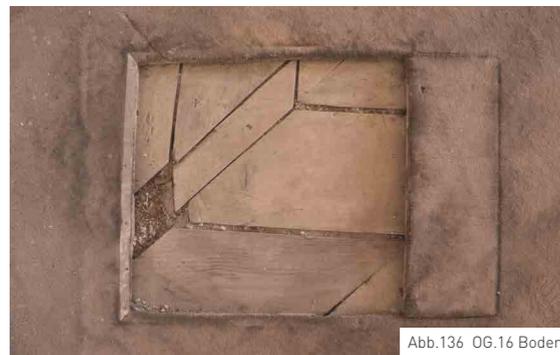


Abb.136 OG.16 Boden



Abb.135 OG.16 Wand 3; Türe 2



Abb.137 OG.16 Wand 1; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.16	23,44 m ²	Zimmer		
Das Zimmer befindet sich im Nordosten des Anwesens. Ähnlich wie der Raum OG.15 hat auch dieser eine Statuennische in der südwestlichen Ecke. Somit stehen die zwei Nischen gespiegelt aneinander. Unter dem Teppichboden befindet sich noch ein originaler Holzboden der gut erhalten ist.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.17			
Türe 2	Südosten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung in einen begehbaren Schrank; ehemaliger Durchgang zum Raum OG.18			
Türe 3	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.14			



Abb.138 OG.17 Wand 1; Fenster 1

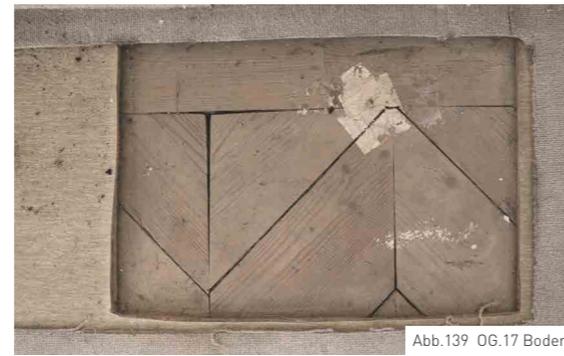


Abb.139 OG.17 Boden



Abb.140 OG.17 Wand 3; Türe 1

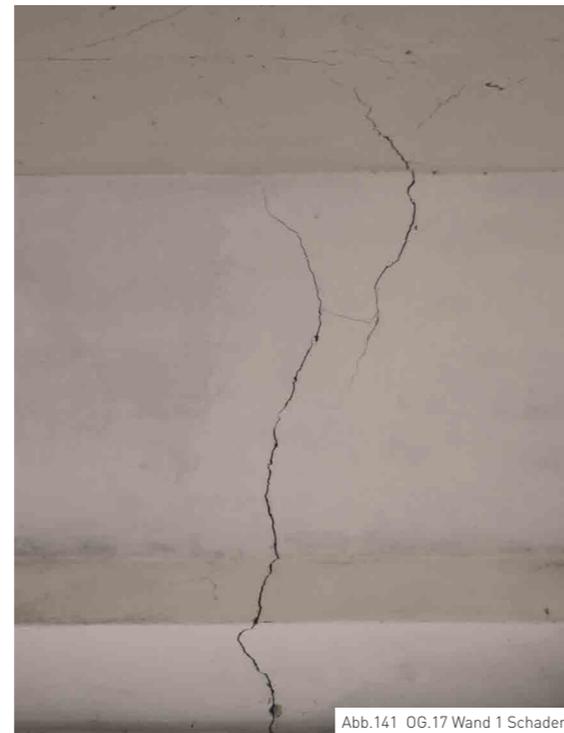


Abb.141 OG.17 Wand 1 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.17	26,41 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.17 ist das letzte im Nordosten des Schlosses. Als Besonderheit hat es im Südwesten eine schräge Türe in einen begehbaren Schrank der als Durchgang zum Raum OG.18 diente. Unter dem Teppichboden befindet sich noch ein originaler Holzboden der gut erhalten ist.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; ein großer Riss unter dem Fenster			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Kunststofffenster	-	gut
	1-flügelig			
Fenster 2	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Südwesten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung in einen begehbaren Schrank; ehemaliger Durchgang zum Raum OG.18			
Türe 2	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.16			

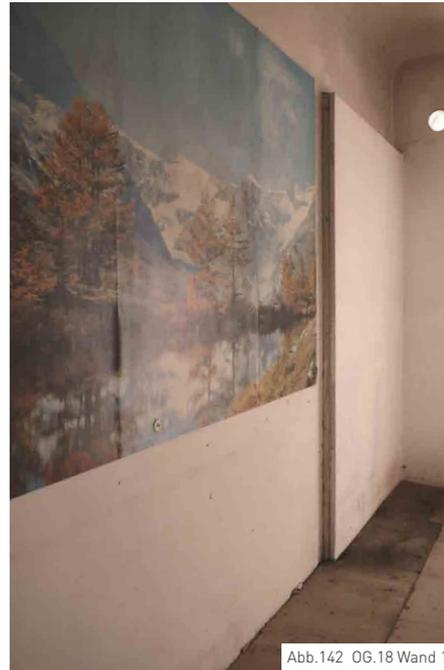


Abb.142 OG.18 Wand 1



Abb.143 OG.18 Türe 2



Abb.144 OG.18 Türe 6



Abb.145 OG.18 Boden



Abb.146 OG.18 Wand 1 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.18	14,43m ²	Vorraum		
	Der Vorraum OG.18 liegt im Osten des Schlosses und hat einen Zugang zu den Zimmer OG.16 und OG.17, welcher jedoch mit Platten verriegelt ist.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinylfliesen/OSB	-	schadhaft
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/tapeziert	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	Die Türe ist mit einer Sperrholzplatte verschlossen			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Oberlichte; Verbindung zum Raum OG.21			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.22			
Türe 4	Süden	Holztüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.19			
Türe 5	Südwesten	Holzschiebetüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Schiebetüre gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.20			
Türe 6	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum Arkadengang			



Abb.147 OG.19 Wand 3



Abb.148 OG.19 Wand 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.19	4,50 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer liegt im Osten des Komplexes und grenzt an den Vorraum OG.18. Der Raum ist vor ca. 15-20 Jahren saniert worden und daher in einem mäßigen Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/Vinyl	mäßig
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.18			



Abb.149 OG.20 Türe 1



Abb.150 OG.20 Wand 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.20	2,20 m ²	Abstellraum		
	Der Abstellraum liegt im Osten und ist ein kleiner Teil eines ehemals großen Raumes.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Nordosten	Holzschiebetüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Schiebetüre gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.18			



Abb.151 OG.21 Türe 1



Abb.153 OG.21 Boden



Abb.152 OG.21 Wand 3



Abb.154 OG.21 Wand 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.21	14,60 m ²	Zimmer		
Das Zimmer im östlichen Teil des Schlosses ist ebenfalls ein Teil eines ehemals großen Raumes. Auf der Decke und der Wand sind Rußflecken von einem Kaminofen, der in diesem Zimmer gestanden hat.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl/OSB	-	äßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; Rußflecken			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; Rußflecken			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Oberlichte; Verbindung zum Raum OG.18			



Abb.155 OG.22 Wand 2; Fenster 1



Abb.156 OG.22 Wand 2 Schaden



Abb.157 OG.22 Wand 4; Türe 2



Abb.158 OG.22 Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.22	18,59 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.22 ist eine Hälfte eines großen Raumes im östlichen Teil des Schlosses. Die abgehängte Decke verändert das Raumgefühl sehr.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	abgehängte Decke	Holz	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.18			
Türe 2	Westen	-	-	gut
	Durchgang zum Raum OG.23			



Abb.159 OG.23 Wand 4; Fenster 1



Abb.160 OG.23 Wand 1



Abb.161 OG.23 Wand 3 Schaden



Abb.162 OG.23 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.23	13,73 m ²	Küche		
Der Raum OG.23 ist die zweite Hälfte des Raumes im Osten des Schlosses. Er ist in einem mäßigen Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	abgehängte Decke	Holz	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/Rattan	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	-	-	gut
	Durchgang zum Raum OG.23			



Abb.163 OG.24 Wand 2; Fenster 1



Abb.164 OG.24 Boden

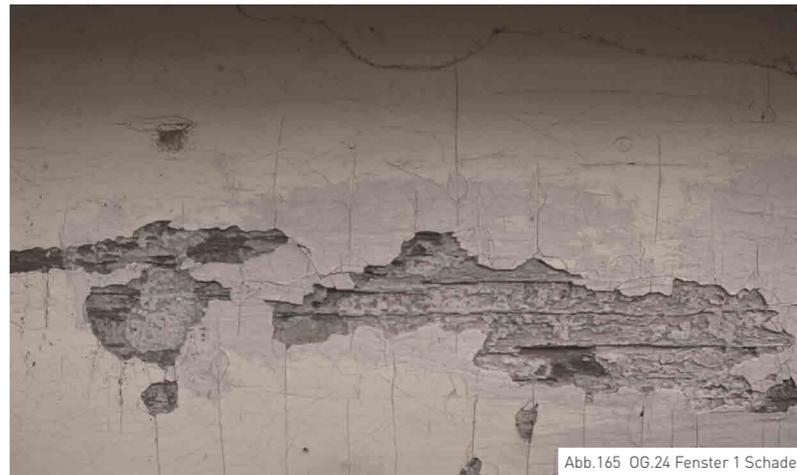


Abb.165 OG.24 Fenster 1 Schaden



Abb.166 OG.24 Wand 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.24	26,73 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.24 liegt im Osten und hat einen komplett freigelegten alten Holzfußboden, der ahnen lässt wie das Zimmer früher ausgesehen hätte. Aus dem Fußboden lässt sich auch herauslesen, das die Räume OG.22 und OG.23 zu diesem Raum dazu gehört hatten und dieser einmal ein großer Raum war.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Holz	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.25			



Abb.167 OG.25 Wand 1; Türe 1



Abb.169 OG.25 Boden



Abb.168 OG.25 Wand 4; Türe 2



Abb.170 OG.25 Wand 2; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.25	25,50 m ²	Wohnküche		
Dieser Raum liegt im Osten und ist in einem guten Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holz kastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holz türe	lackiert	2-flügelig
	2-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.24			
Türe 2	Westen	Holz türe	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.28			



Abb.171 OG.26 Wand 4



Abb.172 OG.26 Wand 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.26	7,53 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer liegt im Ostflügel und beinhaltet eine Badewanne, ein Waschbecken und eine Toilette, zugänglich aus dem Raum OG.27				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse, Fugen teils gerissen			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse, Fugen teils gerissen			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse, Fugen teils gerissen			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse, Fugen teils gerissen			
Türen				
Türe 1	Süden	Röhrenspanntüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.28			



Abb.173 OG.27 Türe 3



Abb.174 OG.27 Wand 2; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.27	3,60 m ²	Vorraum		
	Der Vorraum liegt im Südosten des Schlosses und ermöglicht den Zugang zu zwei Wohnungen.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.28			
Türe 2	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.29			
Türe 3	Westen	Holz-türe	lackiert	gut
	2-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Arkadenhof			

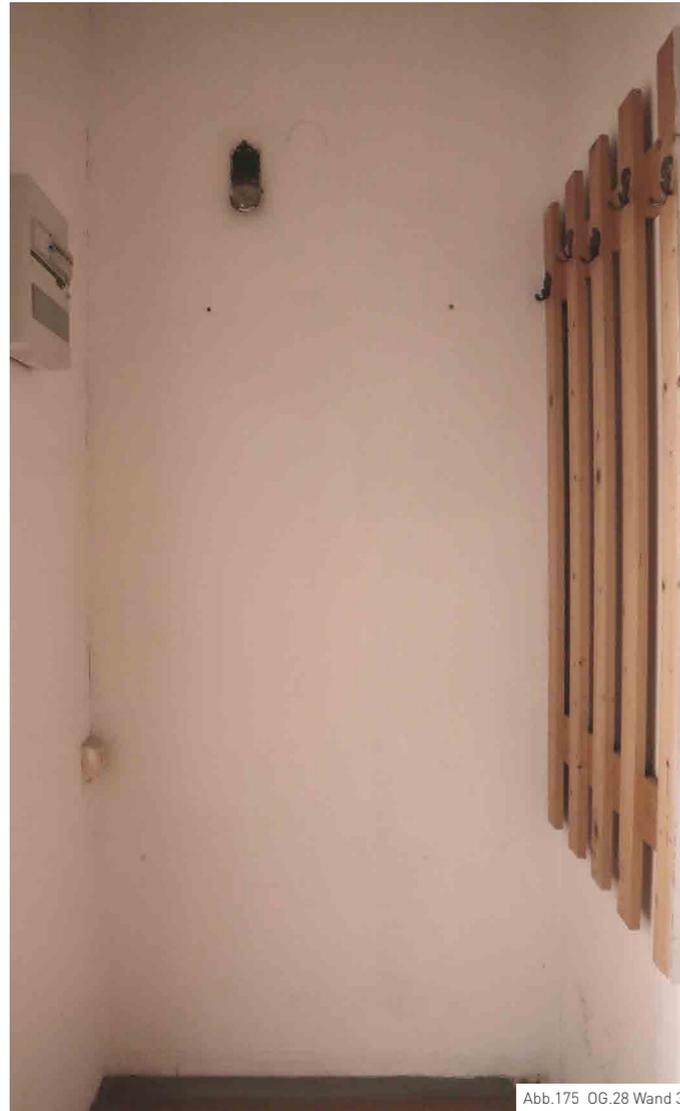


Abb.175 OG.28 Wand 3



Abb.176 OG.28 Türe 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.28	2,39 m ²	Vorraum		
Der Raum OG.28 ist der Vorraum zu einer Wohneinheit und liegt im Südosten.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.26			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.25			
Türe 3	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.27			



Abb.177 OG.29 Wand 4



Abb.178 OG.29 Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.29	6,05 m ²	Vorraum		
Der Vorraum OG.29 ist der Eingangsbereich zu einer im Südosten liegenden Wohnung mit 3 Zimmern.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Laminat	-	gut
Decke	-	-	verputzt	sehr gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.27			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.30			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.31			



Abb.179 OG.30 Wand 4; Türe 1



Abb.180 OG.30 Wand 1 Schaden

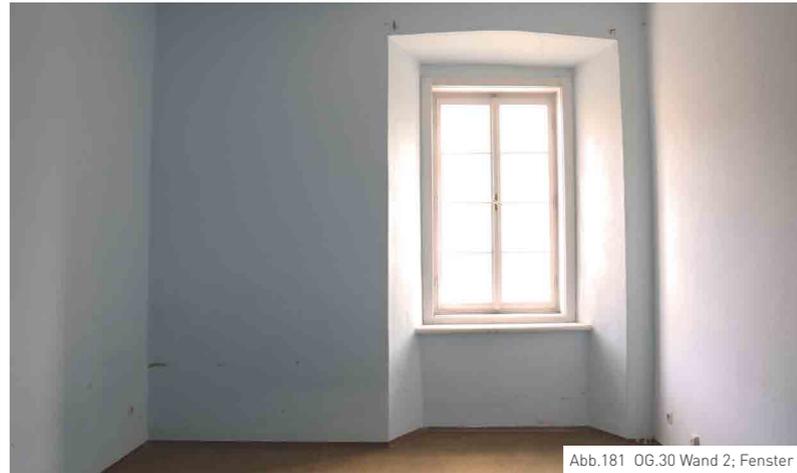


Abb.181 OG.30 Wand 2; Fenster 1



Abb.182 OG.30 Türe 1 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.30	18,89 m ²	Zimmer		
Das blaue Zimmer liegt im Südwesten des Komplexes und ist ostseitig ausgerichtet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	schadhaft
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; Dübellöcher; blaue Farbe			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; blaue Farbe			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; blaue Farbe			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; blaue Farbe			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.29			



Abb.183 OG.31 Wand 1; Türe 3



Abb.184 OG.31 Türe 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.31	6,83 m ²	Vorraum		
Der Vorraum OG.31 beinhaltet im Süden eine Holzwand mit Oberlichten und einer Flügel-türe wie sie sonst nirgends im Schoss zu finden ist.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinylfliesen	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Holz	lackiert	mäßig
	starke Abnutzung der Holzwand			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.29			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.32			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	mäßig
	2-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente mäßig gut erhalten; Oberlichte; Verbindung zum Raum OG.33			
Türe 4	Westen	Holzrahmen	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türe fehlt; Verbindung zum Raum OG.35			



Abb.185 OG.32 Wand 5, 6, 7; Fenster 2, 3, 4



Abb.186 OG.32 Wand 2, 5, 6; Fenster 1, 2, 3



Abb.187 OG.32 Boden



Abb.188 OG.32 Wand 4; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.32	24,18 m ²	Zimmer		
	Das Zimmer OG.32 hat eine Besonderheit, den Erker. Er eröffnet Blicke Richtung Nordosten, Südosten und Südwesten, wie es nur das Zimmer OG.41 hat.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 5	Nordosten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 6	Südosten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 7	Südwesten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Nordosten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Fenster 2	Südosten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 3	Südwesten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.31			



Abb.189 OG.33 Wand 1; Türe 1



Abb.190 OG.33 Wand 2



Abb.191 OG.33 Wand 3; Fenster 1



Abb.192 OG.33 Wand 4 Leitungen



Abb.193 OG.33 Wand 4 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.33	7,41 m ²	Küche		
Die Küche OG.33 hat als Besonderheit im Norden eine Wand aus Holz mit einer Doppel-flügeltüre in einem eher mäßigen Zustand. Der Raum liegt im Südwesten und nach Süden ausgerichtet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Holz	lackiert	mäßig
	starke Abnutzung der Holzwand			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/veflies	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holz-türe	lackiert	mäßig
	2-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente mäßig gut erhalten; Oberlichte; Verbindung zum Raum OG.31			



Abb.194 OG.34 Wand 1; Türe 1



Abb.195 OG.34 Wand 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.34	1,12 m ²	Toilette		
Der Raum OG.34 liegt im Südosten des Schlosses. Die Toilette hat einen Teil eines Tonnengewölbes, liegt unter dem Aufgang zum Dachboden und hat deshalb eine geringe Höhe.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.35			



Abb.196 OG.35 Türe 2



Abb.197 OG.35 Türe 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.35	2,28 m ²	Gang		
Der Gang im Süden des Schlosses ist in gutem Zustand und verbindet vier Räume miteinander.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.34			
Türe 2	Osten	Holzrahmen	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türe fehlt; Verbindung zum Raum OG.31			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.36			
Türe 4	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.37			



Abb.198 OG.36 Fenster 1 Schaden



Abb.199 OG.36 Wand 4 Schaden



Abb.200 OG.36 Wand 3; Fenster 1



Abb.201 OG.36 Wand 1; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.36	8,2 m ²	Badezimmer		
	Das Badezimmer liegt im Süden des Anwesens. Es ist ausgestattet mit einer Badewanne und einem Waschbecken.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt, verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt, verflies	gut
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt, verflies	gut
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt, verflies	gut
	einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.35			



Abb.202 OG.37 Wand 2; Türe 2



Abb.203 OG.37 Wand 1; Türe 1



Abb.204 OG.37 Boden Schaden



Abb.205 OG.37 Wand 3; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.37	25,82 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.37 befindet sich im Süden des Schlosses und ist nach Süden ausgerichtet. Es hat einen direkten Zugang zum Arkadenhof im Norden.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse; Putzschäden durch Feuchtigkeit			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Arkadenhof			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.35			

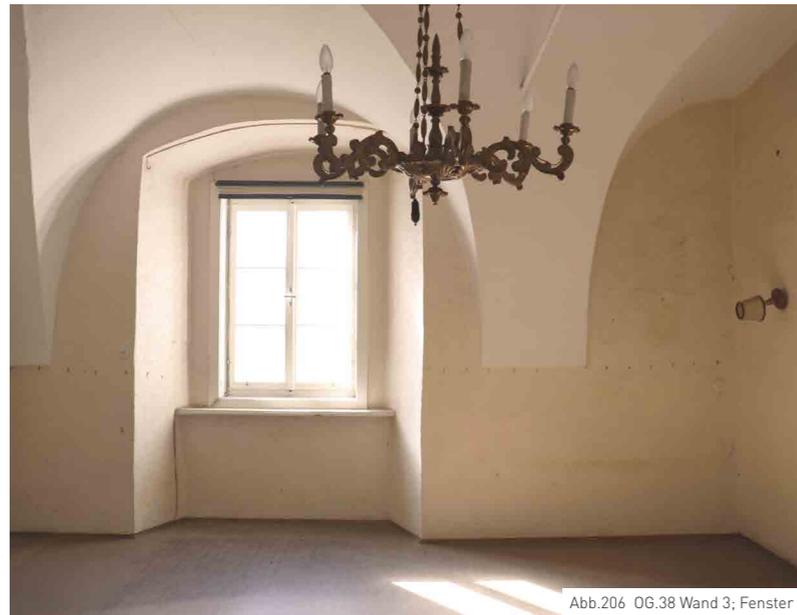


Abb.206 OG.38 Wand 3; Fenster 1



Abb.207 OG.38 Wand 4



Abb.208 OG.38 Wand 1



Abb.209 OG.38 Wand 1 Bad

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.38	29,73 m ²	Zimmer		
Der Raum OG.38 ist nach Süden ausgerichtet und hat als Besonderheit an der nördlichen Wand eine kleine Nische mit einem Waschbecken.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige Risse; großer Riss über der Türe im Westen			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.39			



Abb.210 OG.39 Wand 3; Türe 3



Abb.212 OG.39 Wand 3; Fenster 1,2



Abb.211 OG.39 Wand 1; Türe 1



Abb.213 OG.39 Wand 1,4; Türe 1,3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.39	39,86 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.39 liegt im Süden des Schlosses. Der Raum hat einen Zugang zu einer kleinen Toilette.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Arkadenhof			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.38			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.40			
Türe 4	Westen	Holzflügeltüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.41			



Abb.214 OG.40 Türe 3

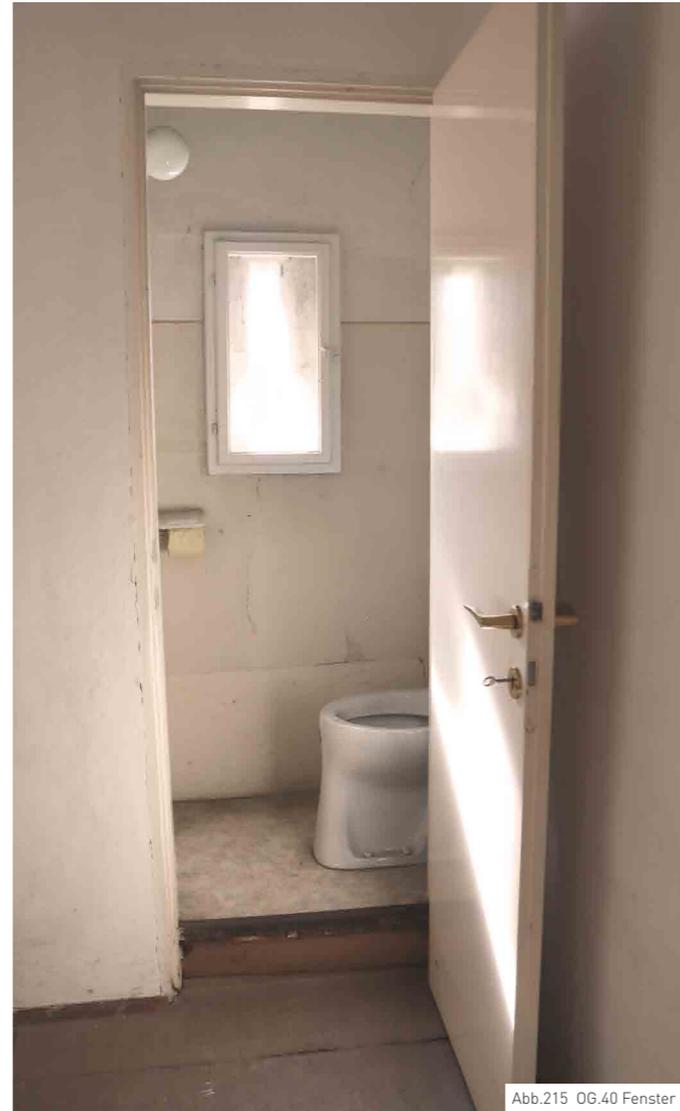


Abb.215 OG.40 Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.40	0,75 m ²	Toilette		
In der Außenwand im Süden des Schlosses ist eine kleine Toilette eingearbeitet mit einer Schlüsselscharte.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.40			



Abb.216 OG.41 Wand 5, 6, 7; Fenster 2, 3, 4



Abb.217 OG.41 Boden



Abb.218 OG.41 Wand 1, 2; Türe 1



Abb.219 OG.41 Türe 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.41	45,20 m ²	Zimmer		
Der Raum OG.41 liegt im Südwesten des Schlosses. Die Besonderheit des Zimmers ist ein Ecktürmchen, welches auf einen ehemaligen Wehrbau zurückzuführen ist. Das Zimmer hat einen direkten Zugang zum Arkadenhof sowie eine tolle Aussicht auf die Außenanlage des Schlosses.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 5	Südosten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 6	Südwesten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 7	Nordwesten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Südosten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 3	Südwesten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 4	Nordwesten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			



Abb.220 OG.41 Fenster 1



Abb.221 OG.41 Türe 1

Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten			
Türe 2	Norden	Holztüre	-	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.44; wurde in den letzten Jahren nicht als Durchgang benutzt, sondern mit einer Tapete überklebt			
Türe 3	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Arkadengang			
Türe 4	Osten	Holzflügeltüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.39			
Türe 5	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.42			



Abb.222 OG.42 Wand 1

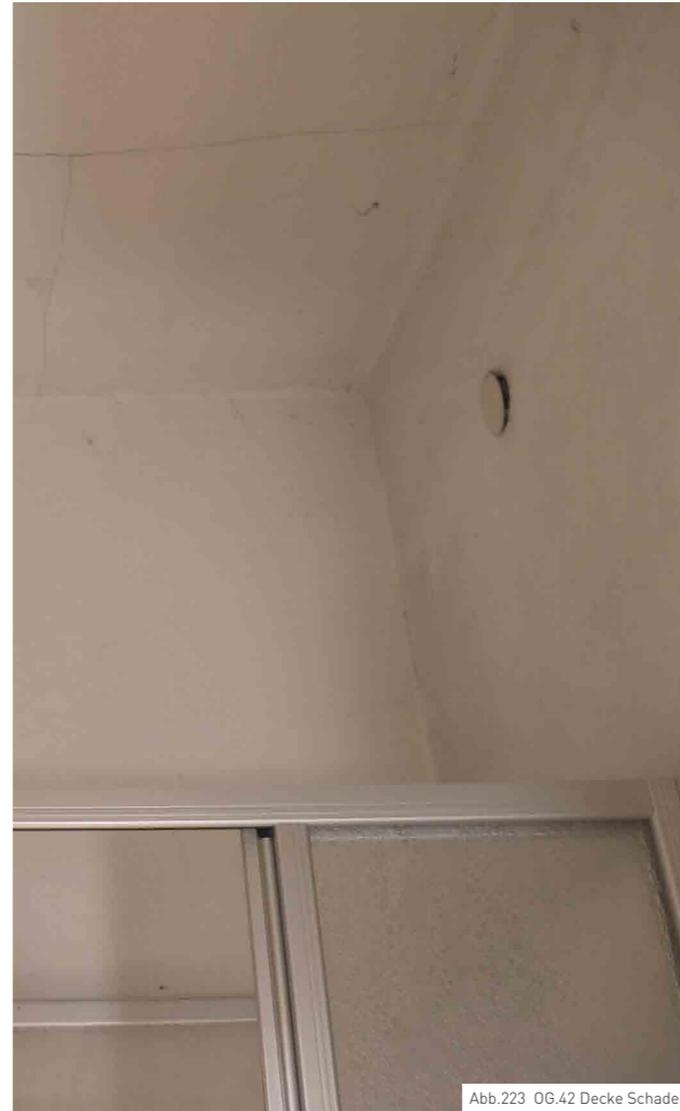


Abb.223 OG.42 Decke Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.42	3,11 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer liegt im südwestlichen Teil des Schlosses. Es beinhaltet eine Dusche und ein Waschbecken.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.43			
Türe 2	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.40			



Abb.224 OG.43 Wand 3; Fenster 1

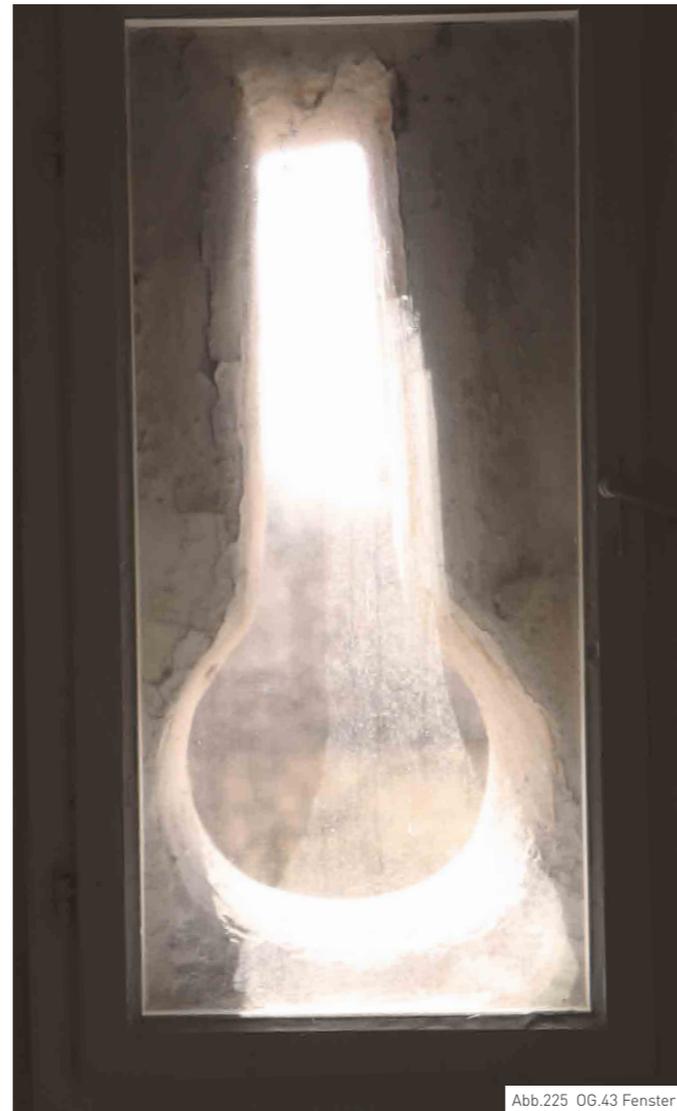


Abb.225 OG.43 Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.43	0,75 m ²	Toilette		
In der Außenwand im Süden des Schlosses ist eine kleine Toilette eingearbeitet mit einer Schlüsselscharte als Fenster.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.43			



Abb.226 OG.44 Wand 2, 3



Abb.228 OG.44 Boden



Abb.227 OG.44 Wand 2; Fenster 1



Abb.229 OG.44 Wand 1; Türe 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.44	34,59 m ²	Zimmer		
Das Zimmer liegt im Westen des Anwesens und ist in einem guten Zustand. Die Fenster sind sowohl nach Westen als auch nach Osten ausgerichtet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	sehr gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.46			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.45			



Abb.230 OG.45 Wand 2, 3



Abb.231 OG.45 Wand 2; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.45	8,50 m ²	Küche		
	Die Küche ist durch eine dünne Mauer vom ursprünglichen Zimmer OG.44 getrennt worden. Sie liegt im Westen mit Ausrichtung nach Osten.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.45			



Abb.232 OG.46 Wand 2; Türe 4



Abb.233 OG.46 Wand 2 Schaden



Abb.234 OG.46 Wand 4 Wappen



Abb.235 OG.46 Wand 1; Türe 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.46	27,89 m ²	Vorraum		
	Der Vorraum erschließt momentan drei Wohnungen und ist auch ein Verbindungsraum zum Gang OG.07. Auf der Wand an der Westseite befindet sich ein gemaltes Wappen.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	Doppelbaumdecke	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse; Wappen			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.07			
Türe 2	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.53			
Türe 3	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.47			
Türe 4	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Arkadengang			
Türe 5	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.44			
Türe 6	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.50			
Türe 7	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.51			



Abb.236 OG.47 Wand 4



Abb.237 OG.47 Wand 2; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.47	11,89 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.47 ist ursprünglich ein Teil des Zimmers OG.46 gewesen und wurde durch ein dünnes Mauerwerk davon getrennt.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	mäßig
Decke	-	abgehängte Decke, Holz	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.46			



Abb.238 OG.48 Wand 3



Abb.240 OG.48 Wand 3 Schaden



Abb.239 OG.48 Wand 4; Fenster 2



Abb.241 OG.48 Wand 2; Türe 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.48	19,07 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.48 liegt im Westen des Schlosses. Die Außenwand im Süden ist flächig mit schwarzem Schimmel übersät.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	gut
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	leichte Putzschäden im Sockelbereich; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.50			
Türe 2	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.46			



Abb.242 OG.49 Wand 2, 3



Abb.243 OG.49 Wand 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.49	3,64 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer OG.49 wurde vom Zimmer OG.48 durch ein dünnes Mauerwerk abgetrennt und mit einer Dusche, einem Waschbecken und einer Toilette versehen.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	Kreuzrippengewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/ Kork	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/ Kork	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/ Kork	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.46			



Abb.244 OG.50 Wand 2; Türe 1



Abb.245 OG.50 Wand 1, 2;



Abb.246 OG.50 Wand 1, 3, 4; Fenster 1



Abb.247 OG.50 Wand 3; Türe 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.50	16,29 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.50 ist ein Teil eines größeren Raumes der durch ein dünnes Mauerwerk getrennt wurde. Die Ausrichtung ist nach Westen.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse; schwarzer Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.46			
Türe 2	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.48			



Abb.249 OG.51 Wand 3



Abb.251 OG.51 Boden



Abb.250 OG.51 Wand 4; Fenster 1, 2



Abb.252 OG.51 Wand 2; Türe 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.51	28,22 m ²	Zimmer		
Das Zimmer OG.51 ist die zweite Hälfte des Zimmer OG.50. An der Wand im Süden kann man einen ehemaligen Durchgang erkennen.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.52			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.46			
Türe 3	Süden	-	-	-
	Zugemauerte Verbindung zum Raum OG.50			



Abb.253 OG.52 Wand 1



Abb.254 OG.52 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
OG.52	3,98 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer liegt im westlichen Trakt des Schlosses und ist ausgestattet mit einer Dusche, einem Waschbecken und einer Toilette.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/ verflies	gut
	einige kleine Risse; Fugen teils gerissen			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/ verflies	gut
	einige kleine Risse; Fugen teils gerissen			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/ verflies	gut
	einige kleine Risse; Fugen teils gerissen			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/ verflies	gut
	einige kleine Risse; Fugen teils gerissen			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum OG.51			

Der Raum OG.53 (Abstellraum), ist nicht zugänglich, jedoch soll der Raum in einem mäßigen bis guten Zustand sein.

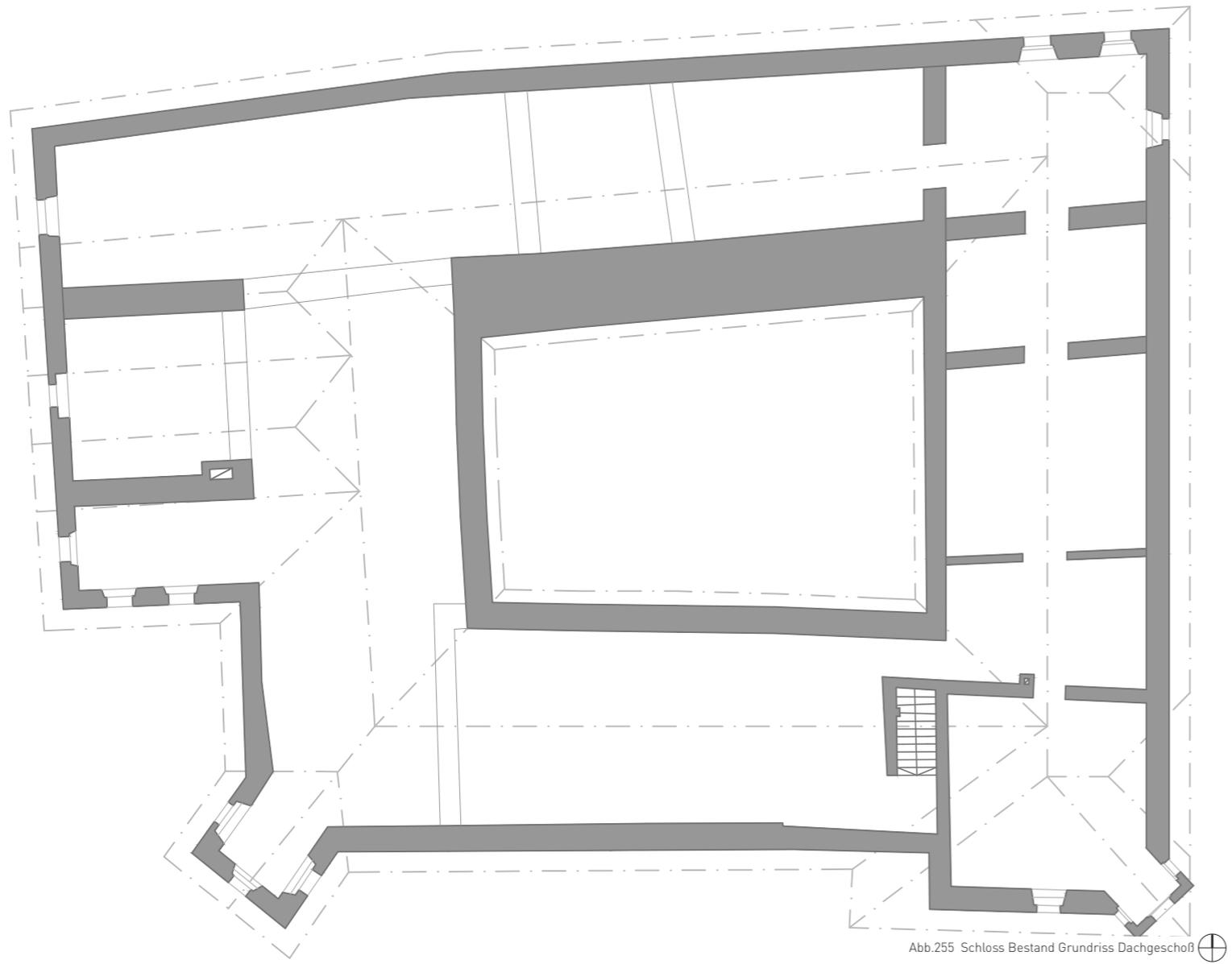


Abb.255 Schloss Bestand Grundriss Dachgeschoß ⊕

Das Dachgeschoß



Abb.256 DG Süden



Abb.257 DG Osten



Abb.258 DG Norden



Abb.259 DG Südosten

Der Dachboden erstreckt sich über die gesamte Fläche eines Geschosses. Erschlossen wird er von einer Holzterasse im ersten Obergeschoß im Südosten. Im südlichen Teil wurden hauptsächlich verschiedene Abteile aus Holzlatten errichtet, alle anderen Bereiche wurden offen gelassen. Hier ist die einzige räumliche Trennung jene, die durch die horizontalen Streben und Hänger zustande kommt. Die Grundstruktur des Dachstuhl und das gedeckte Dach sind in einem guten Zustand. Als einziger Teil des Dachgeschosses ist der südwestliche Bereich mit einem Fußbodenbelag aus Ziegelsteinen ausgestattet, der gesamte restliche Belag besteht aus Zementestrich. In den Ecken im Südosten, Südwesten, Nordwesten und Nordosten würde sich aufgrund der vorhandenen Fenster durchaus eine Möglichkeit zur Erweiterung des Grundrisses bieten. Die Eckräume sind mit einem groben Putz versehen worden und weisen etliche zum Teil auch größere Risse auf. Eine Dippelbaumdecke trennt die Bereiche in den Ecken von den anderen.

Somit ist bei diesen Räumen die Raumhöhe schon gegeben. Das restliche Dachgeschoß ist mit einem typischen Walmdachstuhl mit schrägen und horizontalen Streben sowie auch Hängern versehen und weist zirka eine Höhe von 12 Metern auf. Man kann die tragenden Mauern vom darunterliegenden ersten Obergeschoß gut erkennen, da sie teils eine größere Höhe als der Bundtramp aufweisen.

Im Gesamten bietet der ganze Dachboden die Möglichkeit einer Erweiterung, wobei darauf zu achten ist, dass nur jene Räume, die schon vom Bestand her mit Fenstern versehen sind, in Betracht gezogen werden können. Ansonsten würde das Einsetzen von zusätzlichen Fenstern einen Eingriff in die originale Dachlandschaft bedeuten.

Schadensanalyse - Wirtschaftsgebäude



Abb.260 Wirtschaftsgebäude Türe Osten



Abb.262 Wirtschaftsgebäude Fassade Westen Fenster



Abb.261 Wirtschaftsgebäude Fassade Westen



Abb.263 Wirtschaftsgebäude Fassade Osten

Fassade

Die Hauptfassade des Wirtschaftsgebäudes richtet sich wie die Fassade des Schlosses nach Osten zur Bayerhofenstraße. Eingeteilt ist die Fassade in 4 Hauptachsen. Im Gegensatz zur Fassade des Schlosses ist jene bis auf die horizontalen Verdachungen bei den Fenstern schmucklos und einfach gestaltet. Der Eingang ist über eine Treppe und der Zugang zum Keller ohne Schwelle erreichbar. Nach Süden hin ist die Fassade nicht sichtbar, da sie vom Nebengebäude verborgen wird.

Die Fassade im Westen ist 3-achsig und die Fenster sind mit einer Steinumrahmung versehen. Eine nicht ganz strukturierte Seite ist jene im Norden. Hier wurden zwei kleine Zubauten über zwei Geschoße hinzugefügt, welche die Innenräume mit Toiletten ausstatten. Jener Anbau wirkt sehr deplatziert.

Summa summarum ist die Fassade in einem mäßigen Zustand. An der Hauptfassade sind einige Risse sowie auch kleine Witterungsschäden zu verzeichnen. Im Gegensatz zur Ostfassade zeigen sich an der Westfassade als Wetterseite einige größere Putzschäden, vor allem im Bereich des Erdgeschoßes sowie auch größere Risse. Gedeckt ist das Bauwerk mit einem Halbwalmdach.



Abb.264 Wirtschaftsgebäude Bestand Grundriss Erdgeschoß

Das Erdgeschoß



Abb.265 WEG.01 Wand 4



Abb.266 WEG.01 Wand 2; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.01	12.08 m ²	Küche		
	Diese Küche ist ein Raum, welcher zuvor zur Gangfläche gehörte, jedoch durch ein dünnes Mauerwerk abgetrennt wurde.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	schadhaft
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	Putzschäden; einige große Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige große Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige große Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	Putzschäden; einige große Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.10			



Abb.267 WEG.02 Wand 4



Abb.268 WEG.02 Wand 1 Schaden



Abb.269 WEG.02 Wand 1, 4 Schaden



Abb.270 WEG.02 Wand 2; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.02	19,05 m ²	Zimmer		
	Das Zimmer WEG.02 liegt im Norden des Wirtschaftsgebäudes und ist in einem mäßigen Zustand.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/Rattan	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/Rattan	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.10			



Abb.271 WEG.03 Wand 1; Türe 1

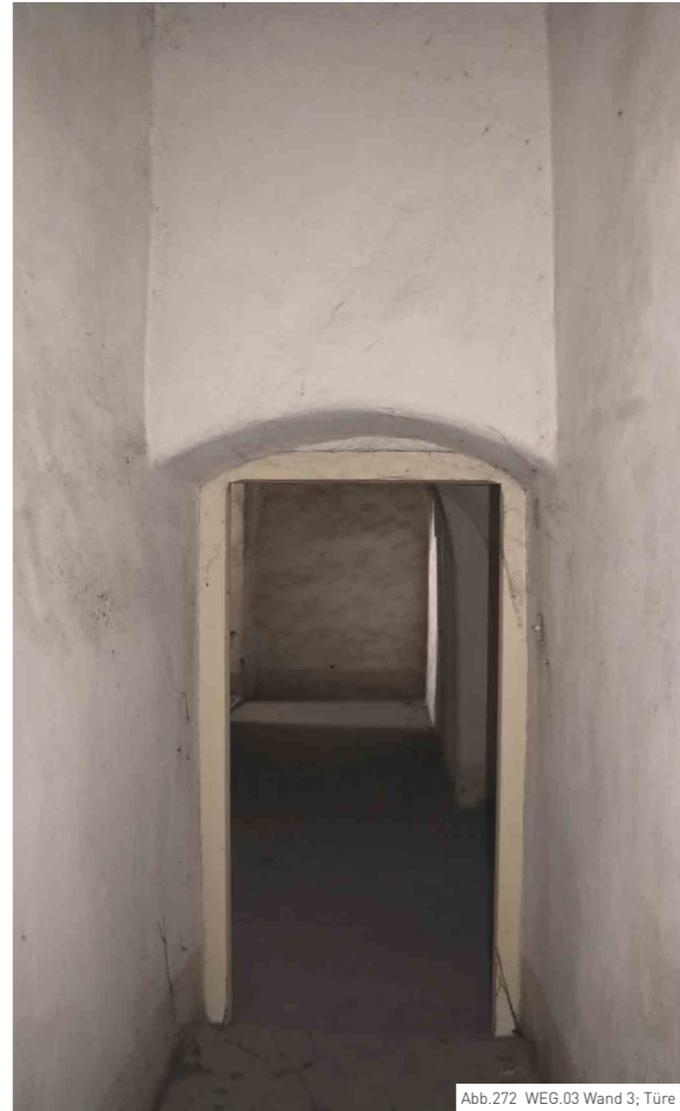


Abb.272 WEG.03 Wand 3; Türe 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.03	4,35 m ²	Gang		
Der Gang liegt im Norden und verbindet die Räume WEG.04 und WEG.10 miteinander. Er ist in einem mäßigen Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	gut
Decke	-	Holz	-	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.04			
Türe 2	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.10			



Abb.273 WEG.04 Wand 1; Fenster 1

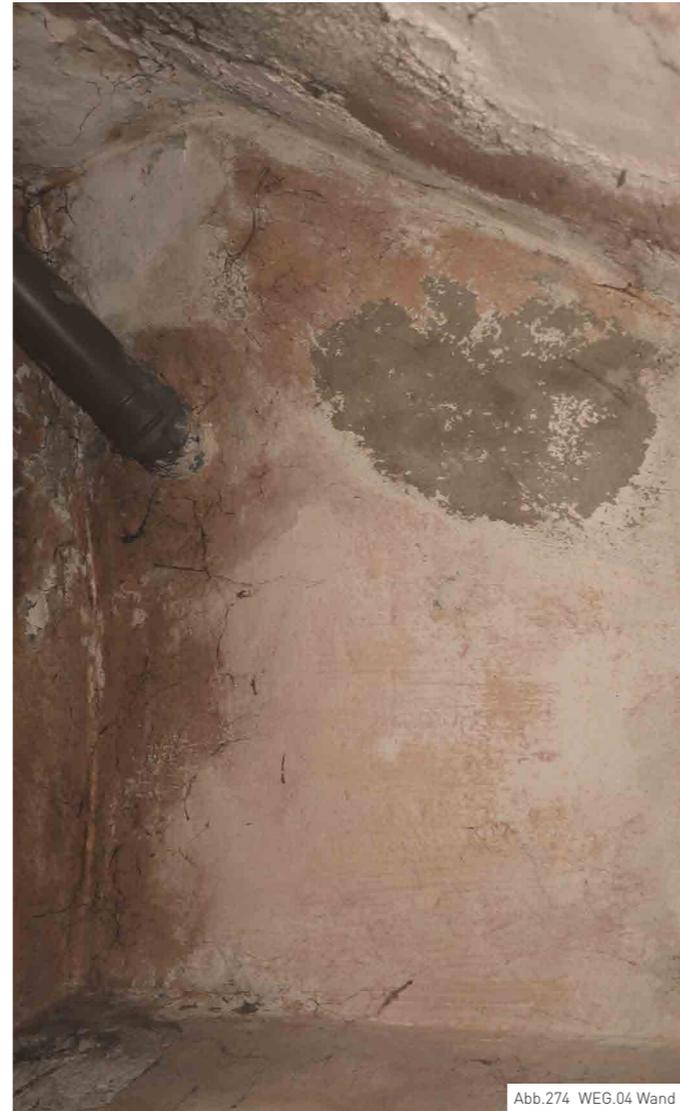


Abb.274 WEG.04 Wand 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.04	1,42 m ²	Toilette		
	Im nördlichsten Teil des Wirtschaftsgebäudes befindet sich in der Außenmauer eine kleine Toilette.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	schadhaft
Decke	-	-	verputzt	schadhaft
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.03			



Abb.275 WEG.05 Wand 1; Fenster 1



Abb.277 WEG.05 Wand 2



Abb.276 WEG.05 Wand 2 Schaden



Abb.278 WEG.05 Wand 2, 3 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.05	10,85 m ²	Zimmer		
Das Zimmer WEG.05 liegt im Norden und ist in einem schadhafte Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	mäßig
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	schadhaft
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.10			



Abb.279 WEG.06 Wand 1, 4



Abb.280 WEG.06 Wand 2, 3



Abb.281 WEG.06 Wand 1 Schaden



Abb.282 WEG.06 Wand 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.06	16,95 m ²	Zimmer		
Das Zimmer WEG.06 liegt im Nordwesten des Bauwerks und war mit dem Raum WEG.07 ein großes Zimmer. Heute ist jenes durch ein dünnes Mauerwerk abgetrennt.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden im Sockelbereich durch Feuchtigkeit; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.07			



Abb.283 WEG.07 Wand 2; Türe 2



Abb.284 WEG.07 Decke



Abb.285 WEG.07 Wand 3, 4



Abb.286 WEG.07 Wand 4; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.07	13,53 m ²	Küche		
	Der Raum WEG.07 befindet sich im Westen und ist der zweite Teil des großen Raumes.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.06			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.10			



Abb.287 WEG.08 Wand 1, 4



Abb.289 WEG.08 Decke



Abb.288 WEG.08 Wand 2; Türe 2; Fenster 1



Abb.290 WEG.08 Wand 4; Fenster 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.08	16,61 m ²	Küche		
Dieser Raum ist eine Mischung aus Küche, Essbereich und Wohnzimmer. Er befindet sich im Südwesten des Wirtschaftsgebäudes.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	2- flügelig; Fensterflügel fehlen			
Fenster 2	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.10			
Türe 2	Südosten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türblatt fehlt; Verbindung zum Raum WEG.09			



Abb.291 WEG.08 Wand 4; Türe 1; Fenster 2



Abb.292 WEG.08 Wand 3, 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.09	10,28 m ²	Zimmer		
	Der Raum WEG.09 liegt im Süden und hat kein Fenster ins Freie. Jene Fenster zeigen in den Raum WEG.08 und WEG.10.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	schadhaft
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	2- flügelig; Fensterflügel fehlen			
Türen				
Türe 1	Nordwesten	Holztüre		
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türblatt fehlt; Verbindung zum Raum WEG.09			



Abb.293 WEG.08 Wand 4; Türe 1, 6, 7



Abb.294 WEG.08 Wand 1; Türe 2



Abb.295 WEG.08 Wand 2; Türe 4



Abb.296 WEG.08 Wand 2 Schaden



Abb.297 WEG.08 Decke

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WEG.10	12.08 m ²	Gang		
		Der Gang erstreckt sich von Osten nach Westen und mittig nach Süden. Er gewährleistet den Zugang zu jedem Raum.		
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	mäßig
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.05			
Türe 2	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.03			
Türe 3	Norden	Holztüre	lackiert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.02			
Türe 4	Osten	Holztüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Oberlichte; Verbindung zur Bayerhofenstraße			
Türe 5	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.01			
Türe 6	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.08			
Türe 7	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.07			



Abb.298 Wirtschaftsgebäude Bestand Grundriss Obergeschoß

Das Obergeschoß



Abb.299 WOG.01 Wand 2; Türe 4



Abb.300 WOG.01 Decke



Abb.301 WOG.01 Zeitung



Abb.302 WOG.01 Wand 4; Türe 1, 2, 5

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.01	30,56 m ²	Gang		
		Der Gang im Obergeschoß hat die Besonderheit, an der südlichen Wand mit Holz gedeckt zu sein. Dahinter verbirgt sich der Aufgang zum Dachboden.		
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	schadhaft
Decke	-	Holz	-	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/Holz	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig			
Fenster 2	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.08			
Türe 2	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.05			
Türe 3	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.02			
Türe 4	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Dachboden			
Türe 5	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.11			

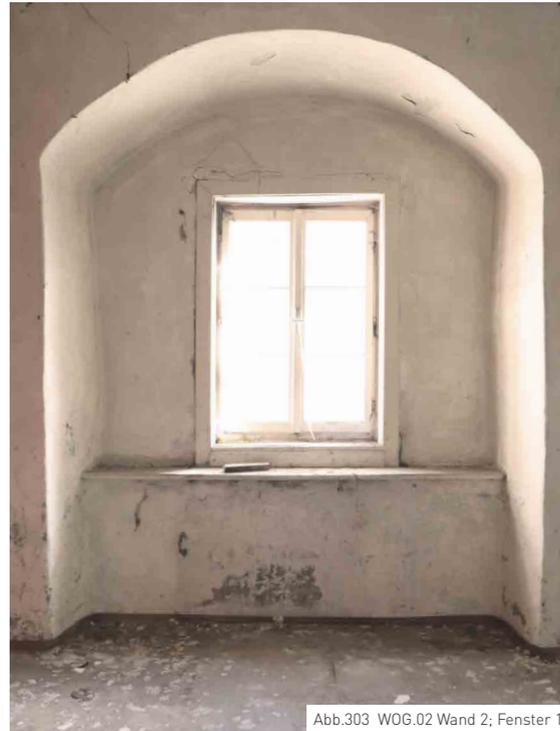


Abb.303 WOG.02 Wand 2; Fenster 1



Abb.305 WOG.02 Boden



Abb.304 WOG.02 Wand 1



Abb.306 WOG.02 Wand 3; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.02	25,33 m ²	Zimmer		
Das Zimmer ist in einem mäßig guten Zustand und befindet sich im Nordosten mit einer Ausrichtung nach Osten.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	mäßig
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Osten	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.01			
Türe 2	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.03			



Abb.307 WOG.03 Wand 1; Türe 1; Fenster 1



Abb.308 WOG.03 Wand 1 Schaden



Abb.310 WOG.03 Türe 2



Abb.309 WOG.03 Wand 3; Türe 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.03	13,54 m ²	Küche		
	Der Raum WEG.03 liegt im Norden des Wirtschaftsgebäudes und grenzt an den kleinen Zubau im Norden an.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden im Sockelbereich; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.04			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.02			
Türe 3	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.05			



Abb.311 WOG.04 Wand 1



Abb.312 WOG.04 Wand 2 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.04	1,73 m ²	Toilette		
		Die Toilette befindet sich zu einem Teil in dem nördlichen Zubau und zum anderen in der Außenwand. Dieser Raum ist nur durch eine hohe Schwelle zugänglich.		
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	schadhaft
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	schadhaft
	1-flügelig; Glasscheibe gebrochen			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.03			



Abb.313 WOG.05 Wand 3; Türe 2, 3, 4



Abb.314 WOG.05 Wand 1; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.05	2,94 m ²	Gang		
Dieser Gang wurde in den Raum nachträglich eingebaut und trennt nun den großen Raum in vier Bereiche.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WEG.03			
Türe 2	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.07			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.01			
Türe 4	Westen	Röhrenspantüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.06			



Abb.315 WOG.06 Wand 1



Abb.316 WOG.06 Wand 3, 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.06	2,30 m ²	Toilette		
Dieser Raum ist auch ein Teil des abgetrennten Raumes, der vom Gang WOG.05 zugänglich ist.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.05			



Abb.317 WOG.07 Wand 1



Abb.318 WOG.07 Wand 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.07	2,35 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer ist wie die Räume zuvor auch ein nachträglich eingebauter Raum, der mit einer Dusche und einem Waschbecken ausgestattet worden ist.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verflies	gut
	einige Fugen gerissen			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verflies	gut
	einige Fugen gerissen			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verflies	gut
	einige Fugen gerissen			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verflies	gut
	einige Fugen gerissen			
Türen				
Türe 1	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.05			



Abb.319 WOG.08 Wand 2; Türe 2



Abb.321 WOG.08 Decke Schaden



Abb.320 WOG.08 Wand 1; Türe 1; Fenster 1



Abb.322 WOG.08 Wand 3; Türe 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.08	21,75 m ²	Zimmer/Küche		
		Der Raum WOG.08 ist nach Norden ausgerichtet und befindet sich in einem guten Zustand.		
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	schadhaft
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.09			
Türe 2	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türblatt fehlt; Verbindung zum Raum WOG.03			
Türe 3	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.01			
Türe 4	Westen	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.10			



Abb.323 WOG.09 Wand 1

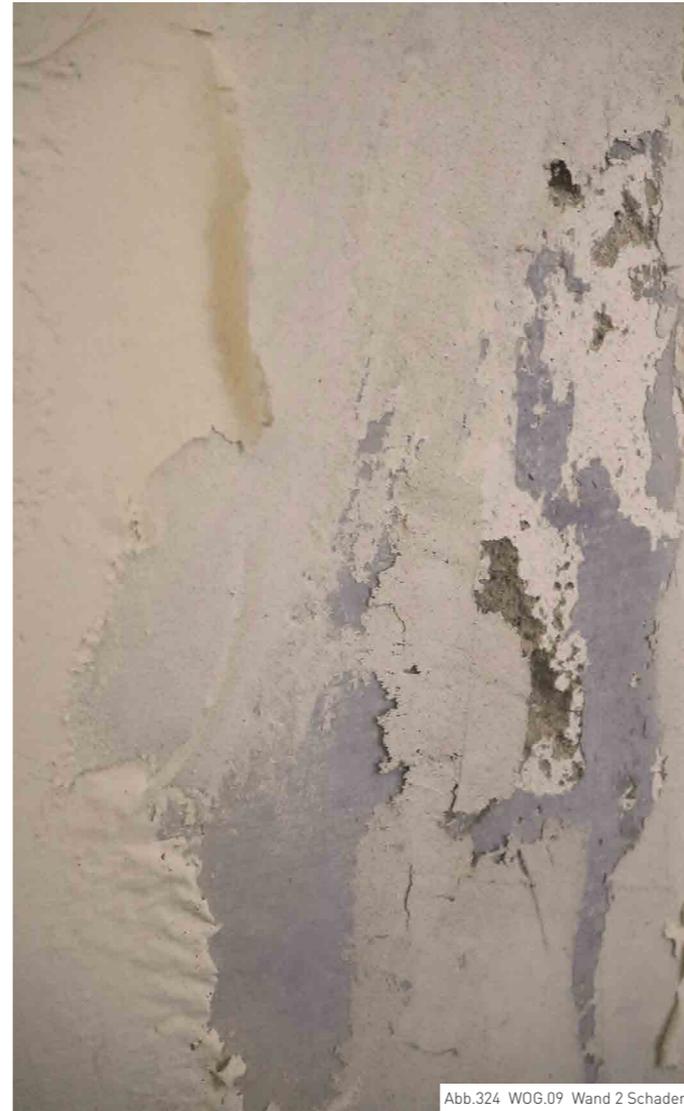


Abb.324 WOG.09 Wand 2 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.09	2,30 m ²	Toilette		
Die Toilette befindet sich im nördlichen Zubau des Wirtschaftsgebäudes.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzfenster	lackiert	mäßig
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.08			



Abb.325 WOG.10 Wand 3



Abb.326 WOG.10 Wand 3, 4 Schaden



Abb.327 WOG.10 Wand 1



Abb.328 WOG.10 Wand 2; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.10	26,18 m ²	Zimmer		
Das Zimmer befindet sich im Westen des Gebäudes und kann nur vom Raum WOG.08 erreicht werden. Weiters ist der Raum nachträglich abgetrennt worden.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.08			



Abb.329 WOG.11 Ofen



Abb.331 WOG.11 Wand 3 Schaden



Abb.330 WOG.11 Wand 4; Fenster 1



Abb.332 WOG.11 Wand 2; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
WOG.11	14,21 m ²	Küche		
Die Küche ist im Südwesten situiert und der einzige Raum im Obergeschoß mit einem runden Tonnengewölbe.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	schadhaft
Decke	-	Tonnengewölbe, rund	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzkastenfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Raum WOG.01			

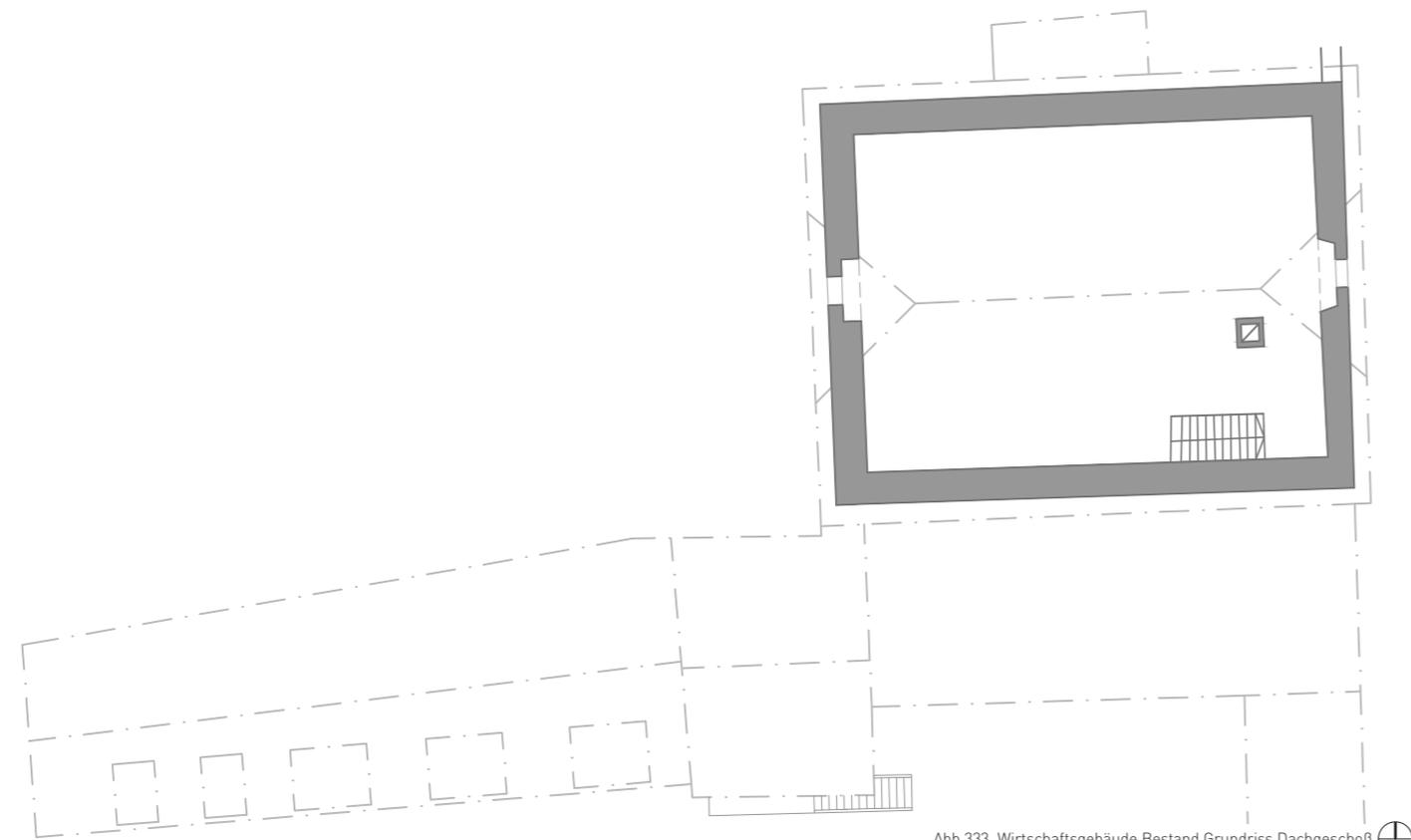


Abb.333 Wirtschaftsgebäude Bestand Grundriss Dachgeschoß ⊕

Das Dachgeschoß



Abb.334 WDG Dachstuhl



Abb.336 WDG Konstruktion



Abb.335 WDG Bodenbalken



Abb.337 WDG Treppenaufgang

Der Dachboden erstreckt sich über die gesamte Fläche des Obergeschoßes. Die Erschließung des Dachgeschoßes ergäbe sich im Süden des Wirtschaftsgebäudes. Hier führt eine Treppe aus Beton nach oben, die durch eine Mauer und eine Holzverkleidung geschlossen ist. Eine Türe aus Holzlatten macht es möglich, den Gang in den Dachboden zu öffnen und zu schließen. Die Treppe ist im Gegensatz zur jener im Schloss um einiges steiler. Durch das sehr stark geneigte Dach erhält das Geschoß eine Höhe von etwa 12 m.

Im Osten und Westen ist jeweils ein Fenster verbaut, wobei in der Dachschräge selbst Plexiglas als Ersatz für ein paar Dachziegel eingesetzt wurde, diese belichten den Dachboden großteils. Momentan wird das Geschoß als Abstellraum und Lagerfläche benutzt. Zu diesem Zwecke errichtete man einzelne verschließbare Abteile aus Holzlatten. Aufgebaut ist der Dachboden gleich wie jener im Schloss mit einer Dippelbaumdecke, schrägen und horizontalen Streben sowie auch Hängern. Die Dippelbaumdecke ist aufgrund von Lücken im Boden mit dünnen Holzplatten abgedeckt. Das Dach selbst ist vor nicht allzu langer Zeit neu gedeckt worden. Der Schornstein führt auf der südöstlichen Seite des Wirtschaftsgebäudes nach oben. In dem Geschoß darunter befindet er sich in der nördlichen Wand des Ganges.

Auch dieses Geschoß würde sich durchaus anbieten, um als zusätzlicher Raum zu fungieren. Hier wäre zu beachten, dass die horizontalen Bodenbalken auf einer Höhe von circa 60 Zentimeter auf einem Sockel aus Ziegel aufgeständert sind. Da der Kniestock relativ niedrig ist, wäre ein großer Teil des Raumes wegen der Schräge nicht nutzbar.

Schadensanalyse - Nebengebäude



Abb.338 Nebengebäude Fassade Osten



Abb.340 Nebengebäude Fassade Norden



Abb.339 Nebengebäude Fassade Süden 1



Abb.341 Nebengebäude Fassade Süden 2

Fassade

Bei diesem Gebäude ist die Schaufassade nach Süden ausgerichtet. Das Gebäude ist in drei Bereiche einzuteilen. Das Bauwerk ist im Norden direkt an das Wirtschaftsgebäude, im Osten an die äußere Mauer und im Westen an das mittlere Gebäude angeschlossen. Dieses Teil wurde vermutlich Mitte des 20. Jahrhunderts erbaut. Mit einer sehr schlichten, eingeschößigen Fassade tritt jener Abschnitt sehr in den Hintergrund. Gedeckt wurde es mit einem einfachen Satteldach.

Das mittlere Bauwerk ist ungefähr zur selben Zeit wie das rechte Nebengebäude errichtet worden. Es besteht aus zwei Räumen, wobei die obere Etage mit einer Treppe im Süden erreichbar ist. Die Fassade ist schmucklos und sehr einfach gehalten.

Im Westen befindet sich der letzte Teil des Gebäudes. Dieses wurde wahrscheinlich in den Siebzigerjahren errichtet. Die schmucklose Fassade zieht sich über neun Achsen, wobei das obere Geschoß von fünf Dachgauben geziert wird. Wie die zwei Gebäudeteile zuvor ist auch dieser Teil mit einem Satteldach gedeckt.

Das Nebengebäude befindet sich in einem schadhafte Zustand, wobei die Fassaden in einem mäßig guten Zustand sind. Es gibt einige Witterungsschäden sowie auch Putzschäden und größere Risse.

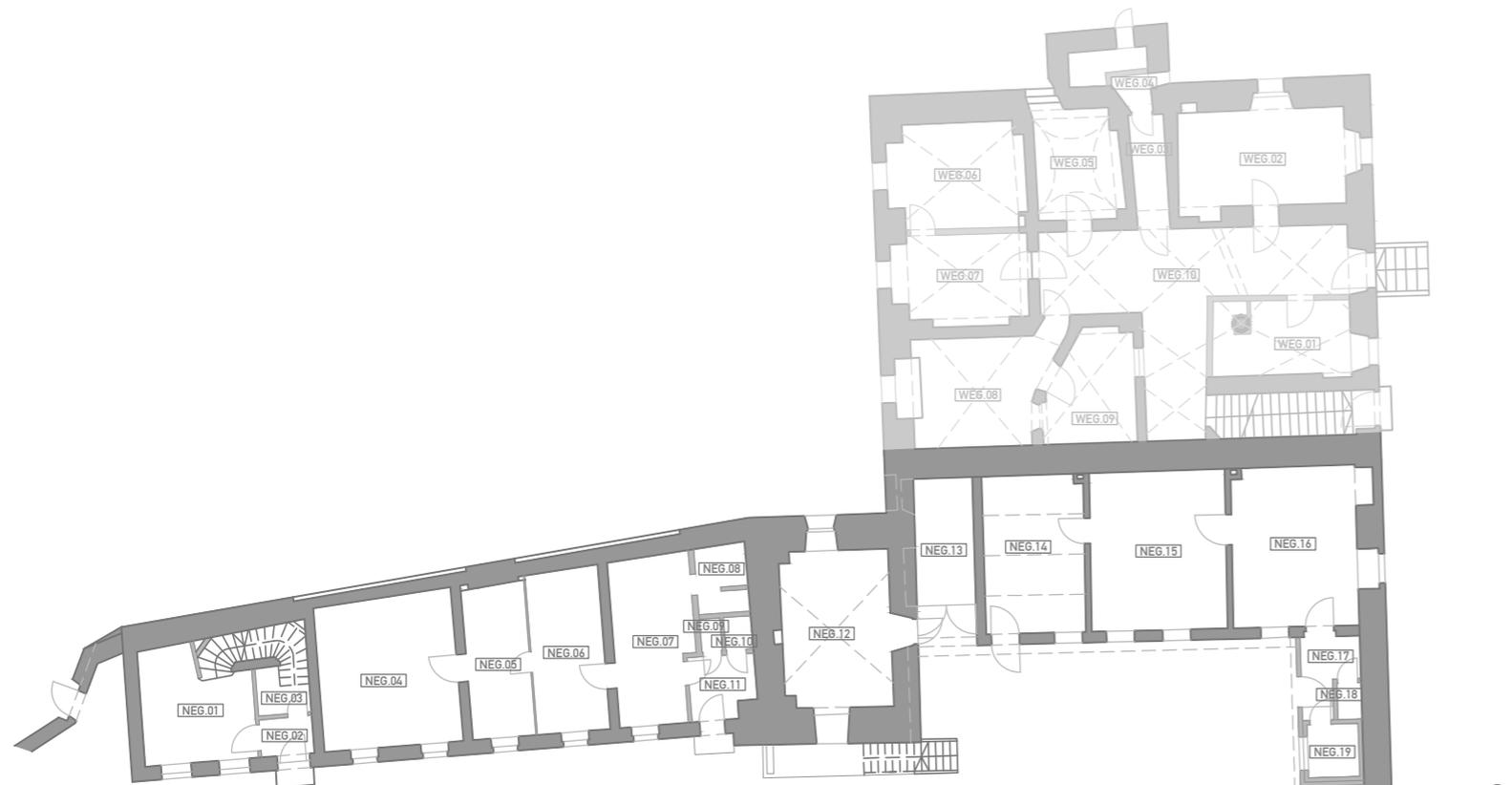


Abb.342 Nebengebäude Bestand Grundriss Erdgeschoß

Das Erdgeschoß





Abb.343 NEG.01 Wand 1 Treppenaufgang



Abb.344 NEG.01 Wand 3; Fenster 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.01	13,03 m ²	Zimmer		
	Dieses Zimmer gehört zu einer kleinen Wohnung im Westen des Nebengebäudes. Von diesem Zimmer aus führt eine Treppe in das obere Geschöß. Das Zimmer befindet sich im Rohzustand.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	gut
Decke	-	Ziegel	roh	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	roh	gut
Wand 2	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 3	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 4	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Fenster				
Fenster 1	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Türrahmen	metall	gut
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türe fehlt; Verbindung zum Raum NEG.02			

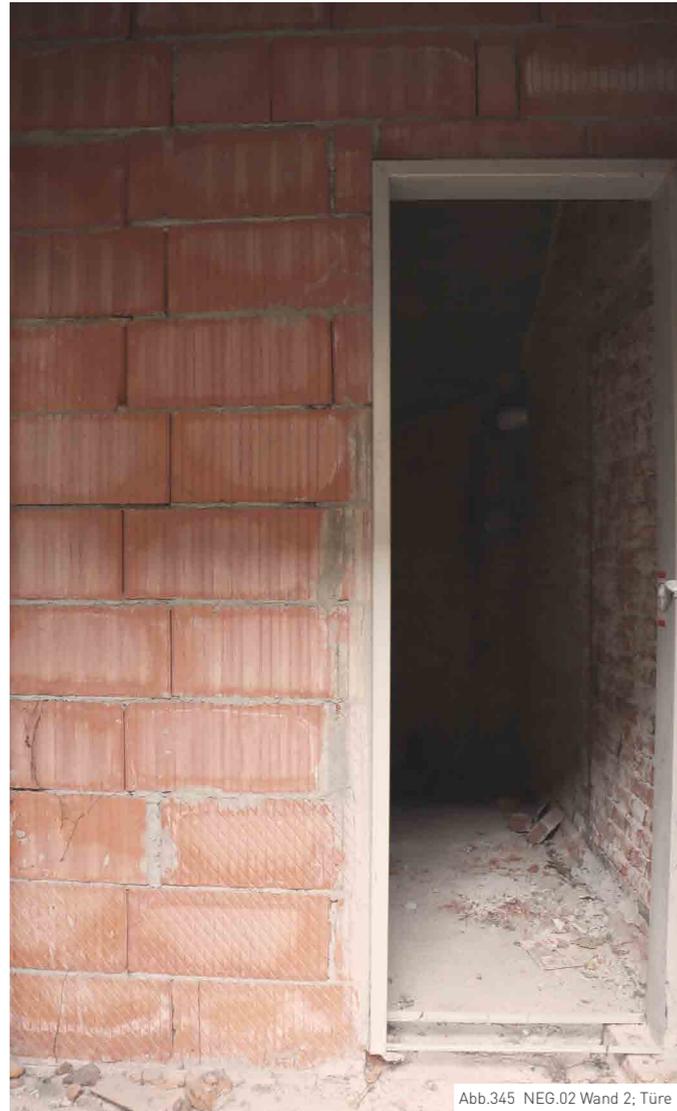


Abb.345 NEG.02 Wand 2; Türe 1

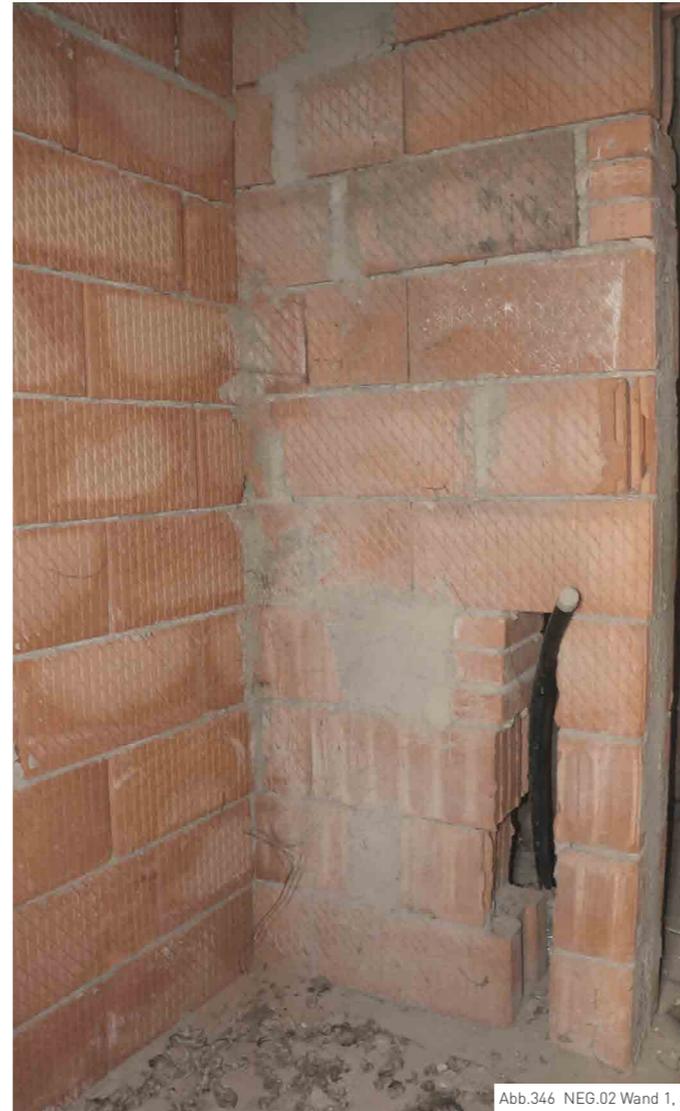


Abb.346 NEG.02 Wand 1, 4

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.02	2,98 m ²	Flur		
Der Raum befindet sich im Norden des Nebengebäudes und ist wie der Raum zuvor im Rohzustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	gut
Decke	-	Ziegel	roh	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	roh	gut
Wand 2	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 3	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 4	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Türen				
Türe 1	Norden	Türrahmen	metall	gut
1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türe fehlt; Verbindung zum Raum NEG.02				
Türe 2	Süden	Holztüre	-	gut
1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Außenbereich				
Türe 3	Westen	Türrahmen	metall	gut
1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türe fehlt; Verbindung zum Raum NEG.02				



Abb.347 NEG.03 Wand 4



Abb.348 NEG.03 Wand 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.03	2,65 m ²	Abstellraum		
	Dieser Raum befindet sich im Norden unter der Stiege, die in das Obergeschoß führt.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	gut
Decke	-	Ziegel	roh	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	roh	gut
Wand 2	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 3	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 4	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Türen				
Türe 1	Süden	Türrahmen	metall	gut
	1-flügelig; Rahmen gut erhalten; Türe fehlt; Verbindung zum Raum NEG.02			



Abb.349 NEG.04 Wand 3; Fenster 1



Abb.350 NEG.04 Wand 1 Schaden

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.04	22,75 m ²	Zimmer		
	Das Zimmer NEG.04 liegt im Westen des Nebengebäudes und hat eine südliche Ausrichtung. Es befindet sich in einem mäßig bis guten Zustand.			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspanntüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.05			



Abb.351 NEG.05 Wand 1



Abb.352 NEG.05 Wand 3; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.05	10,96 m ²	Zimmer		
Dieser Raum ist ein Durchgangszimmer mit einer Holzverkleidung an den Wänden im Norden und Süden.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	Holz	gut
	leichte Abnutzungsspuren			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Osten	Mauerwerk	Holz	gut
	leichte Abnutzungsspuren			
Wand 4	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.06			
Türe 2	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.04			

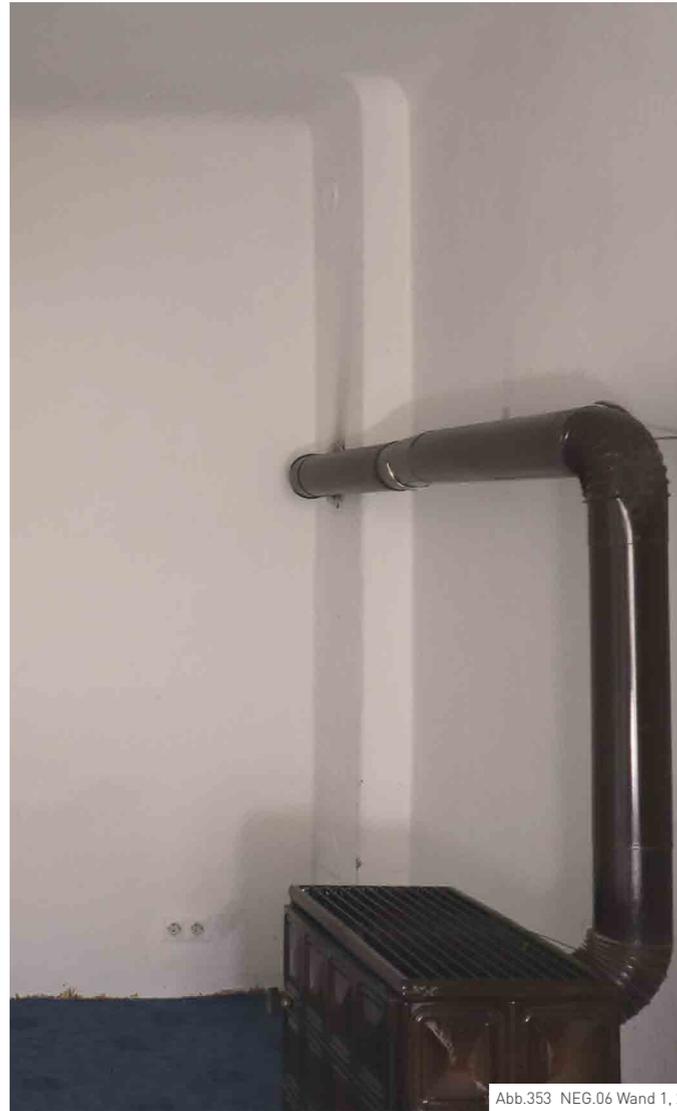


Abb.353 NEG.06 Wand 1, 2



Abb.354 NEG.06 Wand 3; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.06	13,83 m ²	Zimmer		
Das nach Süden gerichtete Durchgangszimmer ist der dritte Raum einer Wohnung im Nebengebäude.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Teppich	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.07			
Türe 2	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.05			



Abb.355 NEG.07 Wand 1



Abb.356 NEG.07 Wand 3; Fenster 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.07	14,55 m ²	Küche		
Die Küche befindet sich in der Mitte des Nebengebäudes und ist in einem mäßigen Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Vorhang	-	schadhaft
	Verbindung zum Raum NEG.08			
Türe 2	Osten	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.11			
Türe 3	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.06			



Abb.357 NEG.08 Wand 2



Abb.358 NEG.08 Wand 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.08	3,91 m ²	Badezimmer		
Das Badezimmer befindet sich im nördlichen Teil des Bauwerks und ist mit einer Badewanne und einem Waschbecken ausgestattet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verflies	gut
	Fugen teils gerissen			
Türen				
Türe 1	Westen	Vorhang	-	schadhaft
	Verbindung zum Raum NEG.07			

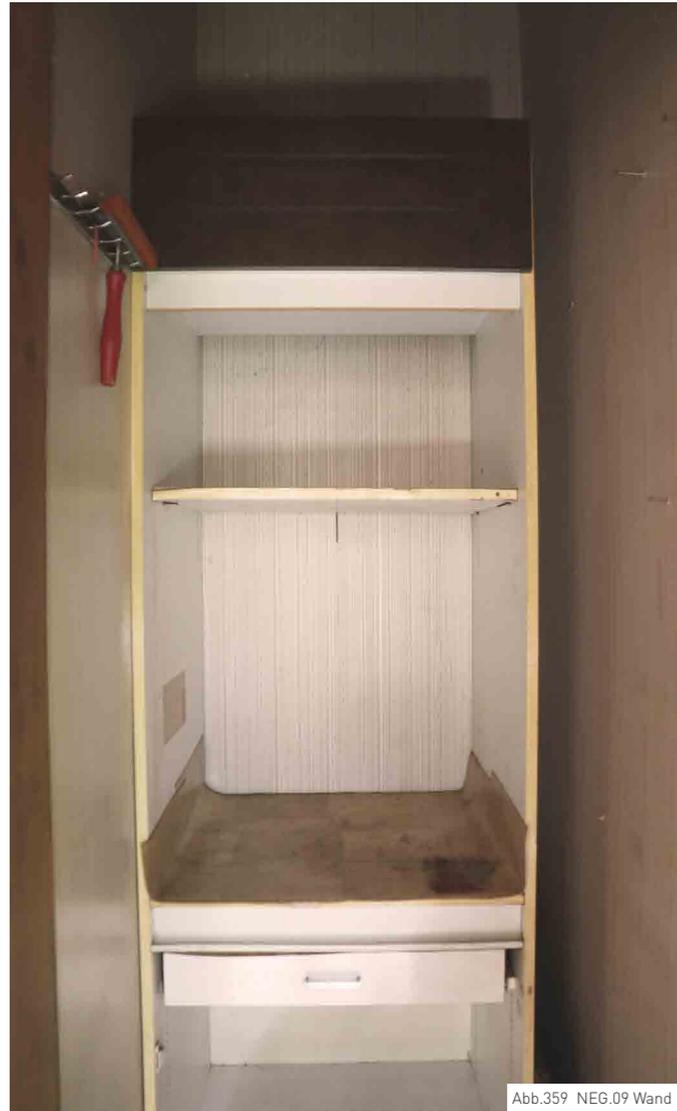


Abb.359 NEG.09 Wand 1

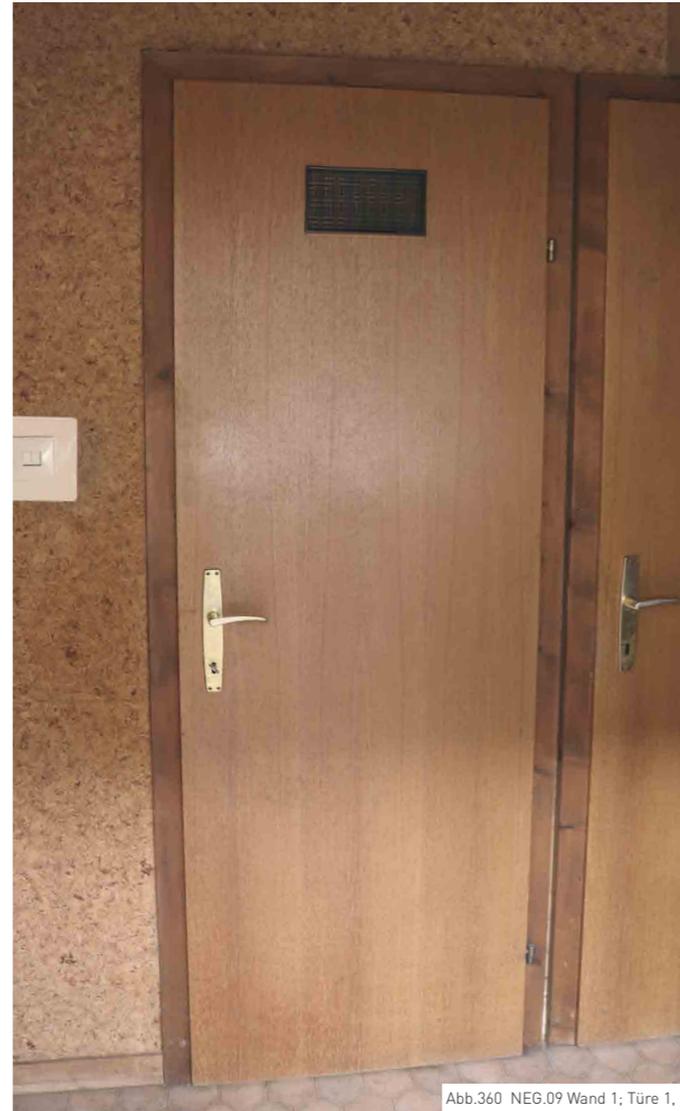


Abb.360 NEG.09 Wand 1; Türe 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.09	0,89 m ²	Abstellraum		
	Die Abstellraum liegt in der Mitte des Gebäudes und erhält seine Zugänglichkeit durch den Raum NEG.11			
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Türen				
Türe 1	Süden	Röhrenspanntüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.11			



Abb.361 NEG.10 Wand 1



Abb.362 NEG.10 Wand 3; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.10	1,19 m ²	Toilette		
Die Toilette liegt wie der Abstellraum in der Mitte des Gebäudes und ist ebenfalls durch den Raum NEG.11 zugänglich.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	Holz	gut
	Abnutzungsspuren			
Türen				
Türe 1	Süden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.11			



Abb.363 NEG.11 Wand 1; Türe 1



Abb.364 NEG.11 Wand 1; Türe 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.11	4,42 m ²	Vorraum		
Der Vorraum NEG.11 erschließt diese Wohnung im Erdgeschoß.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	Kork	mäßig
	Abnutzungsspuren			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	Kork	mäßig
	Abnutzungsspuren			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	Kork	mäßig
	Abnutzungsspuren			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	Kork	mäßig
	Abnutzungsspuren			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.09			
Türe 2	Norden	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.10			
Türe 3	Süden	Holztüre	-	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Außenbereich			
Türe 4	Westen	Röhrenspantüre	furniert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.07			



Abb.365 NEG.12 Wand 4



Abb.367 NEG.12 Wand 4 Ofen



Abb.366 NEG.12 Wand 1; Fenster 1



Abb.368 NEG.12 Wand 3; Fenster 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.12	18,31 m ²	Waschküche		
Die Waschküche liegt im Zentrum des Nebengebäudes und ist in einem mäßig guten Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	gut
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig; Vergitterung; Glasscheibe gebrochen			
Fenster 2	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Osten	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt gut erhalten; Verbindung zum Außenbereich			

Der Raum NEG.13 (Abstellraum) ist nicht zugänglich, jedoch soll der Raum in einem mäßigen Zustand sein.



Abb.369 NEG.14 Wand 3; Fenster 1; Türe 2



Abb.370 NEG.14 Wand 4 Schaden



Abb.372 NEG.14 Wand 3; Türe 2



Abb.371 NEG.14 Wand 1; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.14	18,54 m ²	Zimmer		
Das Zimmer NEG.14 liegt im östlichen Teil des Gebäudes und in einem schadhafte Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	Kappendecke	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	mäßig
	2-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.15			
Türe 2	Süden	Türrahmen	-	mäßig
	Türe mit einer Spanplatte verschlossen			

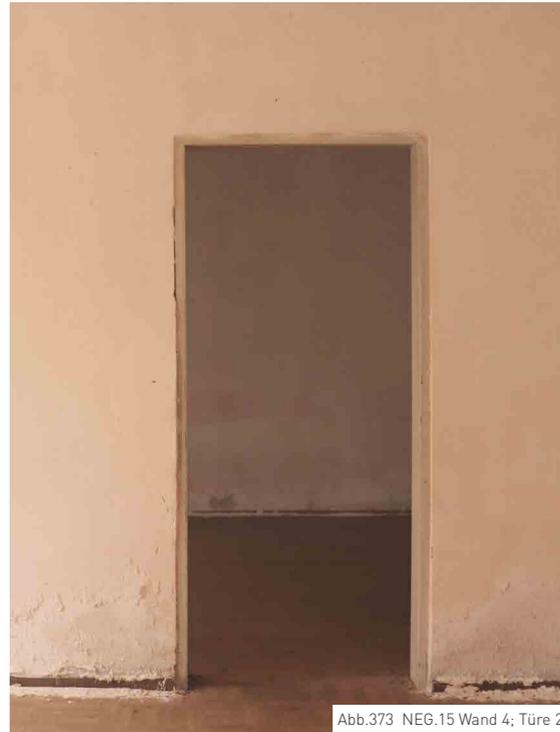


Abb.373 NEG.15 Wand 4; Türe 2



Abb.375 NEG.15 Wand 1 Schaden



Abb.374 NEG.15 Wand 1



Abb.376 NEG.15 Wand 3; Fenster 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.15	24,88 m ²	Zimmer		
Das Durchgangszimmer NEG.15 liegt im Osten des Nebengebäudes und ist aufgrund des roten Schimmels in einem schadhafte Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse; roter Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse; roter Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse; roter Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	schadhaft
	Putzschäden; einige Risse; roter Schimmel			
Fenster				
Fenster 1	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Fenster 2	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Osten	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.16			
Türe 2	Westen	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.14			



Abb.377 NEG.16 Wand 2; Fenster 1



Abb.378 NEG.16 Wand 2 Schaden



Abb.380 NEG.16 Wand 1, 2



Abb.379 NEG.16 Wand 3; Türe 1; Fenster 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.16	23,17 m ²	Küche/Wohnzimmer		
Dieser Raum ist der letzte Raum im Osten. Er grenzt an die äußere Mauer an, die entlang der gesamten Grundstücksgrenze führt.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	-	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt/verflies	mäßig
	Putzschäden durch Feuchtigkeit; einige Risse			
Fenster				
Fenster 1	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Süden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig; Vergitterung			
Türen				
Türe 1	Süden	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.17			
Türe 2	Westen	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.15			

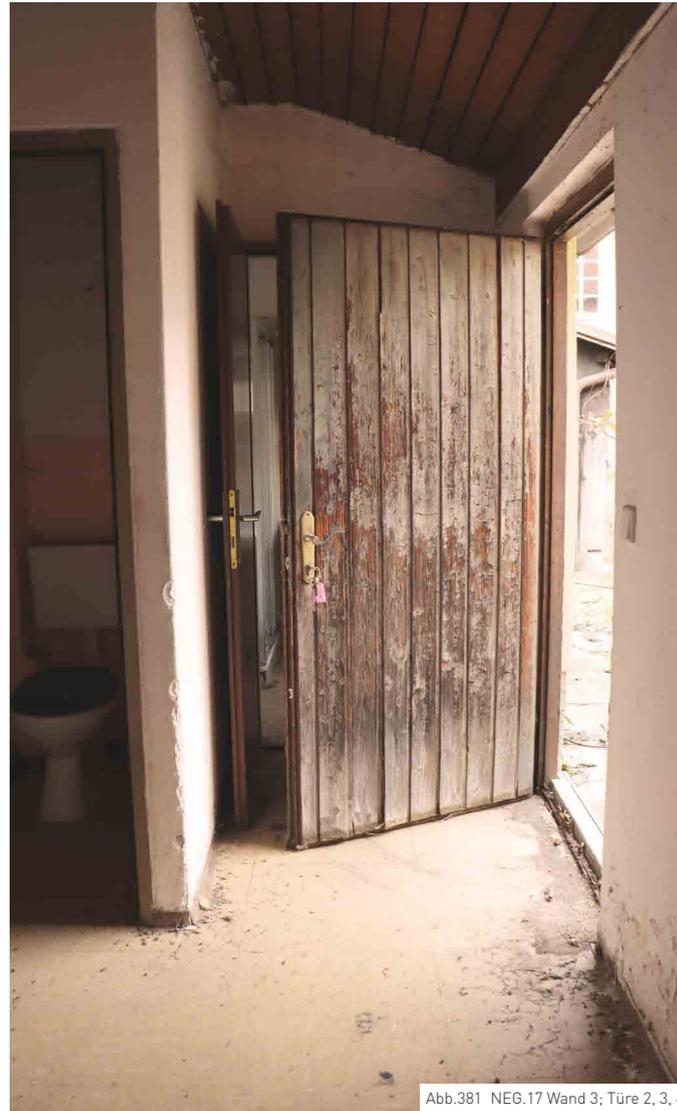


Abb.381 NEG.17 Wand 3; Tür 2, 3, 4



Abb.382 NEG.17 Wand 1, 2

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.17	4,42 m ²	Vorraum		
Dieser Raum im Osten ist der Vorraum zu einer 3 Zimmerwohnung, welche sich jedoch in einem desolaten Zustand befindet.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Holz	-	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	mäßig
	Putzschäden; einige kleine Risse; roter Schimmel			
Türen				
Tür 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.16			
Tür 2	Süden	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.18			
Tür 3	Süden	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.19			
Tür 4	Westen	Holztüre	-	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Außenbereich			



Abb.383 NEG.18 Wand 2; Türe 1

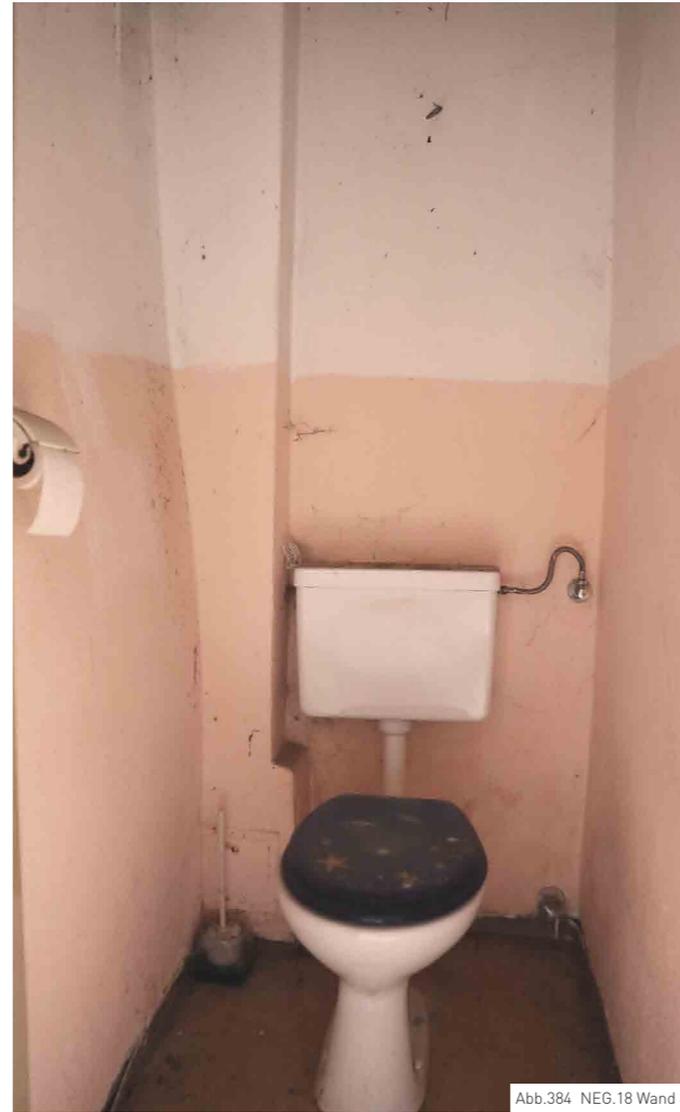


Abb.384 NEG.18 Wand 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.18	1,98 m ²	Toilette		
Die Toilette ist im Osten des Nebengebäudes situiert und in einem guten Zustand.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Vinyl	-	mäßig
Decke	-	Holz	-	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspanntüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.17			



Abb.385 NEG.19 Wand 3; Fenster 1



Abb.386 NEG.19 Wand 2, 3

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NEG.19	3,23 m ²	Badezimmer		
Dieser Raum ist das letzte Zimmer dieser Wohnung. Das Bad beinhaltet eine Dusche und ein Waschbecken.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Fliesen	-	gut
Decke	-	Holz	-	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verflies	gut
	einige kleine Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Westen	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Türen				
Türe 1	Norden	Röhrenspantüre	furniert	mäßig
	1-flügelig; Rahmen und Türblatt mäßig gut erhalten; Verbindung zum Raum NEG.17			

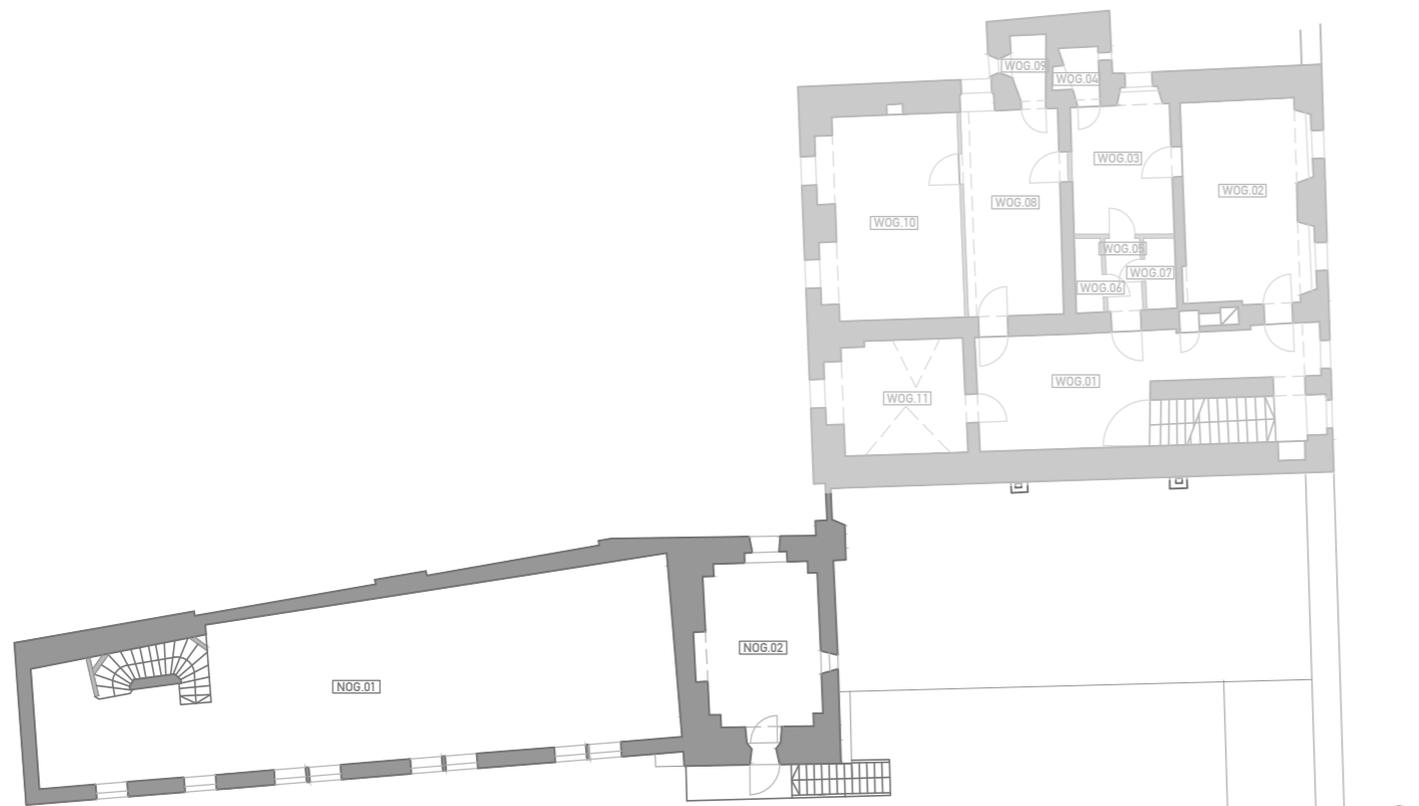


Abb.387 Nebengebäude Bestand Grundriss Obergeschoß

Das Obergeschoß

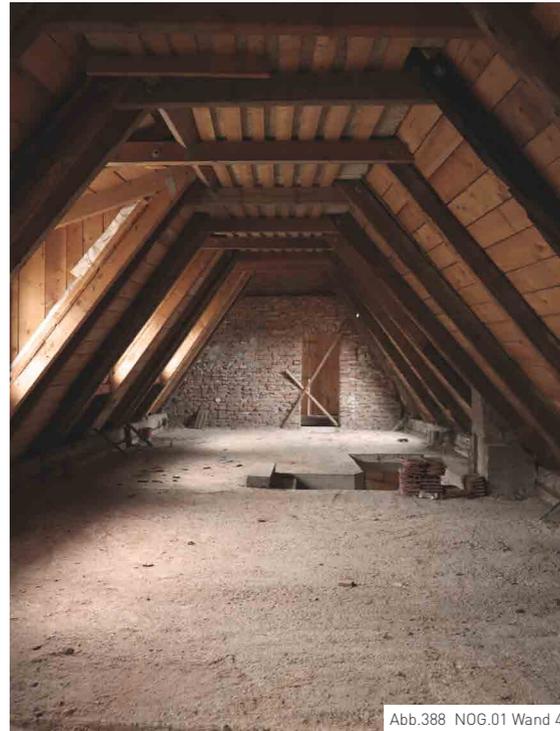


Abb.388 NOG.01 Wand 4



Abb.389 NOG.01 Wand 2



Abb.390 NOG.01 Treppenaufgang



Abb.391 NOG.01 Wand 2 Kamin

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NOG.01	105,56 m ²	Zimmer		
		Das Zimmer erstreckt sich über den gesamten westlichen Teil des Gebäudes und wird vom Raum NEG.01 mit einer halbgewendelten Treppe aus erschlossen.		
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Estrich	-	gut
Decke	-	Dachstuhl	-	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	roh	gut
Wand 2	Osten	Mauerwerk	roh	gut
Wand 3	Süden	Mauerwerk	roh	gut
Wand 4	Westen	Mauerwerk	roh	gut
Fenster				
Fenster 1	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 3	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 4	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 5	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 6	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 7	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			
Fenster 8	Süden	Kunststofffenster	-	gut
	2-flügelig			



Abb.392 NOG.02 Wand 1; Fenster 1



Abb.393 NOG.02 Decke



Abb.395 NOG.02 Wand 2 Schaden



Abb.394 NOG.02 Wand 3; Türe 1

Raumnummer	Größe	Nutzung		
NOG.02	19,19 m ²	Zimmer		
Dieses Zimmer befindet sich über dem Raum NEG.12. Es ist über eine separate Stiege vom Außenbereich aus zugänglich.				
Bauteil	Ausrichtung	Konstruktion	Oberfläche	Zustand
Boden	-	Parkett	-	gut
Decke	-	Kreuzgratgewölbe	verputzt	gut
Wände				
Wand 1	Norden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Wand 2	Osten	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige große Risse			
Wand 3	Süden	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige große Risse			
Wand 4	Westen	Mauerwerk	verputzt	gut
	leichte Putzschäden; einige kleine Risse			
Fenster				
Fenster 1	Norden	Holzfenster	lackiert	gut
	2-flügelig			
Fenster 2	Osten	Holzfenster	lackiert	gut
	1-flügelig			
Türen				
Türe 1	Süden	Holztüre	lackiert	gut
	1-flügelig; Rahmen, Türblatt und Glaselemente gut erhalten; Verbindung zum Außenbereich			

Fassade und Dach

Die Fassade des Schlosses ist im Osten und Süden bis auf kleine Witterungsschäden und minimale Putzschäden sehr gut erhalten. Im Westen weist die Fassade einige Risse, Witterungsschäden und Putzschäden, vor allem im Sockelbereich, auf. Das Hauptproblem der Fassade des Schlosses liegt im Norden. Hier wurde das Gelände um zirka einen Meter angehoben und hat somit eine Durchfeuchtung der Räume EG.23 und EG.24 verursacht. Im Innenhof gibt es kleine Witterungsschäden und Risse, die jedoch einfach behoben werden können. Die Türen im Erdgeschoß sowohl als auch im Obergeschoß sind alle noch im ursprünglichen Zustand, die lediglich einen neuen Anstrich vertragen könnten, da sich der Lack bereits vom Holz zu lösen beginnt. An der Haupttreppe und Nebentreppe im Innenhof, die in das obere Geschoß führen, sind größere Putzschäden im Sockelbereich zu verzeichnen.

Die Fassade des Wirtschaftsgebäudes sowie die des Nebengebäudes sind einem guten Zustand. Leichte Witterungsschäden, kleine Risse und Putzschäden sind zu vermerken.

Das Dach wurde von nicht allzu langer Zeit neu gedeckt und ist somit noch in einem tadellosen Zustand.

- Putz ergänzen und mit ursprünglicher Farbe streichen
- ausgebrochenes Mauerwerk ergänzen, Trockenlegung der Außenmauer im Norden
- Gelände im Norden auf die ursprüngliche Höhe senken

Innenräume

Das Schloss wurde durch das Einsetzen von dünnen Mauerwerkswänden in kleinere Räume zu Wohneinheiten umgebaut. Dadurch veränderte sich die ursprüngliche Raumaufteilung und die Räumlichkeiten verlieren somit ihr außergewöhnliches Flair. In den ursprünglichen Zustand versetzte Räume würden das Raumgefühl wieder hervorrufen. Die Innenräume im Erdgeschoß, vor allem die Räume EG.11, EG.21, EG.22, EG.23, EG.24 weisen teils starke Schäden durch Feuchtigkeit auf. Des Weiteren sind im Großteil der Räume kleinere Putzschäden und auch Risse vorhanden. Eine vom Raum EG.48 in den Arkadengang führende Treppe aus Holz müsste durch einen neuen Aufgang ersetzt werden. Die einzige sich im Schloss befindliche Malerei ist im Raum OG.46. Jene sollte hervorgehoben und restauriert werden.

Im Wirtschaftsgebäude sind die Schäden der Fassade am Putz augenscheinlicher und die Anzahl der Risse deutlich höher.

Das Nebengebäude hat sehr große Feuchtigkeitsschäden im ganzen Erdgeschoß davongetragen, wobei sich an dieser Stelle die Frage eines Gebäudeabrisses stellt, da dieses nicht unter Denkmalschutz steht

- Treppe erneuern
- Schimmel, Feuchtigkeitsschäden, Risse und Putzschäden beseitigen
- Wiederherstellung der ursprünglichen Raumordnung

Böden

Im Schloss befinden sich in den Räumen EG.01 und EG.25 noch der originale, gut erhaltene Böden aus Stein. Auf der oberen Etage ist der Raum OG.24 der einzige mit dem originalen Holzboden. Jener befindet sich in einem guten Zustand. Durch die Freilegung der Vinyl und Laminatböden im Obergeschoß konnte festgestellt werden, dass in vielen Räumen wie zum Beispiel OG. 16 und OG. 17, sich der originale Fußboden noch darunter befindet. Eine Freilegung der Böden würde Aufschluss über den darunter liegenden Fußboden geben.

Im Wirtschaftsgebäude wären alle Böden im Erdgeschoß und der Großteil des Obergeschoßes zur Gänze zu ersetzen. Die gut erhaltenen Böden bedürfen lediglich einer Sanierung um im alten Glanz zu erstrahlen.

Da das Nebengebäude im Rauminnen große Schäden durch Feuchtigkeit erhalten hat, wären auch hier die Fußböden zur Gänze auszutauschen.

- originale Fußboden aufarbeiten
- neue Fußböden verlegen
- eventuelle Trocknung der Unterkonstruktion

Fenster und Türen

Die Fenster im Schloss selbst sind alle, bis auf jene an der Nordseite, im Ursprungszustand und gut erhalten. Diese würden lediglich einen neuen Anstrich benötigen. Im Obergeschoß im Norden sowie auch ein Fenster im Westen wurden durch Kunststofffenster ersetzt. Sie weisen zwar dieselbe Teilung auf, jedoch stellen sie keine dem Schloss typischen Kastenfenster mehr dar und verlieren auch nach außen hin ihr filigranes Aussehen. Hier würde es nur Sinn ergeben, diese durch Holzkastenfenster zu ersetzen um nicht nur das ursprüngliche Aussehen zurück zu erlangen, sondern auch die Beatmung des alten Gemäuers zu gewährleisten. Die alten Türen sind alle noch vorhanden und auch in einem guten Zustand. Alle ursprünglichen Durchgänge sollen auf jeden Fall im neuen Entwurf beibehalten werden.

Im Wirtschaftsgebäude sind wie auch im Schloss alle „originalen“ Türen noch vorhanden. Auch diese benötigen eine Aufarbeitung. Dasselbe gilt auch für die Fenster, da hier der Altbestand der Fenster noch existiert.

Da das Nebengebäude aus dem 20. Jahrhundert stammt, befinden sich hier keine schützenswerte Türen.

- originale Fenster und Türen aufarbeiten
- Kunststofffenster gegen Holzkastenfenster austauschen
- beschädigte Fenster instand setzen

Rissbildung

Im ganzen Schloss sind immer wieder kleinere, feine Risse sowohl an der Außenfassade und des Innenhofes als auch in den Innenräumen zu finden. Diese Risse weisen eine Stärke zwischen Haaresbreite und 0,5 cm auf. Ein großer Riss befindet sich im Raum EG.21 Er erstreckt sich vom Fußboden bis zum beginnenden Gewölbe über die Ostwand, geht aber nicht in das Gewölbe selbst über. Der zweite große Riss im Raum OG.17 liegt direkt unter dem Fenster an der Nordwand. Mit einer Länge von 30 cm zieht er sich vom Gesimse über die Wand Richtung Fußboden. Parallel zu diesem verläuft noch ein kürzerer Riss in etwa derselben Stärke.

Auch das Wirtschaftsgebäude ist in allen Räumen übersät mit kleinen Rissen, zum Teil an größerer Zahl als im Schloss selbst. Der einzig große ist im Raum WEG.01 an der Ostwand zu finden. Er zieht sich kontinuierlich vom Fußboden bis zur Decke hinauf.

Der mit Abstand längste und stärkste Riss befindet sich im Raum NOG.02. Jener zieht sich von dem Fußboden der Ostwand über das Kreuzgratgewölbe bis zum Fußboden der Südwand. An der Wand im Osten ist der Riss mit zirka 2 cm am stärksten und verjüngt sich nach Süden hin auf zirka 1 cm.

- Ursache des Risses bestimmen
- Risse verfüllen und verputzen

Gebäudetechnik

Die Elektroleitungen wurden zum Teil bei der Umnutzung zu Wohnungen saniert. Ein geringer Anteil der Leitungen liegt an der Außenfassade der Westseite im Sockelbereich. Hier wurden die Elektroleitungen durch das Mauerwerk in das Innere geführt. Die Nachvollziehbarkeit der Leitungsführung im Inneren ist zum Teil bei der Unterputz-Verlegung nachvollziehbar, da diese Stellen vom Bestand hervortreten. Bei jenen, die nicht unter dem Putz verlegt wurden, liegt die Leitungsführung auf der Sockelleiste auf und wird schlussendlich durch das Mauerwerk hindurchgeführt.

Nach der Sanierung wurden die Wasserleitungen hauptsächlich als Unterputz-Installationen verlegt. Das Warmwasser wird mit Elektroboilern aufbereitet. Da das Schloss aufgrund eines neuen Besitzers nun in einer Umbauphase steckt, wurde das Wasser, bis auf eine noch bewohnte Wohneinheit, zur Gänze abgedreht. Zum Teil findet man noch Waschbecken aus früheren Tagen in den Gängen.

Ein zentrales Heizungssystem gibt es nicht. Einige Räume werden noch mit Kachelöfen, andere mit elektrischen Heizkörpern beheizt.

- Leitungen von Überputz- zu Unterputz-Verlegung ändern
- veraltete Elektroleitungen austauschen
- zentrales Heizungssystem installieren

Bewertung des Schlosses

Abschrift.

Zl:3330/Dsch ex 1939

Wien, am 3. Juni 1939

Herrn

Dr. Adolf Schnerich

in

Perlach, Kärnten

Die Zentralstelle für Denkmalschutz teilt bezüglich des Schlosses Bayerhofen in Priel bei Wolfsberg (L.T.Einl.Zl.986), welches in Ihrer Eigentums steht, die auf Grund des § 3 des Denkmalschutzgesetzes vom 25. September 1923, BGBl. Nr. 533 erfolgte h.a. Feststellung mit, dass das eben angeführte Objekt als ein Denkmal zu betrachten ist, an dessen Erhaltung ein öffentliches Interesse in Sinne des § 1 des zitierten Gesetzes besteht.

Für diese Stellung unter Denkmalschutz ist maßgebend, dass es sich in dem genannten Schloß um einen künstlerisch bedeutenden Bau der Renaissancezeit handelt.

An diese Stellung unter Denkmalschutz knüpfen sich die in dem zitierten Denkmalschutzgesetz statuierten besonderen Rechtsfolgen (§§ 5, 7 und 8 dieses Gesetzes). Wie sich aus diesen Bestimmungen insbesondere ergibt, ist zur Zerstörung eines unter Denkmalschutz gestellten Objektes, sowie zu jeder Veränderung an demselben, die den Bestand, die überlieferte Erscheinung oder künstlerische Wirkung desselben beeinflussen könnte, die ausdrückliche Zustimmung der Zentralstelle für Denkmalschutz erforderlich.

Die Veräußerung dieses Objektes ist an keine besondere Bewilligung geknüpft, der Veräußerer hat den Besitzwechsel jedoch unverzüglich unter Nennung des Erwerbers mit Angabe seines Wohnsitzes der Zentralstelle für Denkmalschutz anzuzeigen. Der Veräußerer ist auch verpflichtet, den Erwerber eines unter Denkmalschutz gestellten Objektes in Kenntnis zu setzen, dass dieses den Beschränkungen des Denkmalschutzgesetzes unterliegt. Die Stellung eines Objektes unter Denkmalschutz wird durch einen Besitzwechsel nicht berührt.

Abb.396 Unterschutzstellungsbescheid Bundesdenkmalamt Seite 1

- 2 -

Überschreitungen der Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes werden von den politischen Behörden gemäß § 14 des Denkmalschutzgesetzes bestraft.

Gegen diesen Bescheid ist ein Rechtsmittel unzulässig.

Unter einem geht eine gleiche h.a. Zuschrift an die Miteigentümerinnen des in Rede stehenden Objektes:

Auguste K e r h, Fabrikdirektorsgattin, Amstetten, Niederdo
Adele W i n k l e r, Steueramtsdirektorsgattin, Klagenfurt
Stauderhaus.
Wilhelmine D i e t r i c h, Bankbeamtensgattin, Klagenfurt,
Getreidegasse 4.

Der Präsident:i.V.

Semetkowski e.h.

Zentralstelle für Denkmalschutz
im Ministerium für Innere und
kulturelle Angelegenheiten
Wien 40/III, Rennweg 8.

Zl: 3330/Dsch ex 1939

Wien, am 3. Juni 1939

Wird dem

Landeskonservator

in

Klagenfurt

zur gefälligen Kenntnisnahme übermittelt.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Semetkowski

Der Präsident:i.V.
Semetkowski

Einlegen
Klagenfurt, 14. Juni 1939

Landesdenkmalamt
für Kärnten.
Zl. 880 Präs. am 10.6.1939

Abb.397 Unterschutzstellungsbescheid Bundesdenkmalamt Seite 2

Bewertung der kulturhistorischen Bedeutung

Die Stellungnahme zur kulturhistorischen Bedeutung geschieht unter Berücksichtigung der Ansätze nach Axel Unnerbäck, dem Denkmalschutzgesetz und allgemeinen, qualitativen und quantitativen Werten.

Die qualitative Komponente der Arbeit bezieht sich auf gegebene Fakten und deren Erhebung. Ein Anwesen wie Schloss Bayerhofen, welches einen historischen und kulturellen Wert besitzt, verfügt über eine ausführliche Dokumentation der baulichen Veränderungen. Dies erleichtert die Faktenerhebung und steigert somit die eigene historische Relevanz. Außerdem erhalten die Dokumentationen der Veränderungen an der Bausubstanz nicht nur einzigartiges Wissen über das Gebäude, sondern sind auch für eine quantitative Bewertung nutzbar.²⁵

Qualitative Werte unterliegen auch der subjektiven Erfahrung des Beobachters während der Analyse des Bauobjekts. Grundpfeiler des Bewertungsmaßstabes sind neben der Dokumentation zum Zustand des Gebäudes und dessen Umgebung auch die Erhaltung, der Schutz und die Pflege.

Ziel der Bestrebungen ist der Schutz der vorfindbaren historischen Baustruktur. Die weitere unumkehrbare Zerstörung von bedeutenden Elementen des Baus durch unvorsichtige Sanierungsmaßnahmen soll damit verhindert werden. Die Relevanz des Anwesens soll

²⁵ Vgl. Unnerbäck 2002, 49-55.

durch das Vorhandensein genannter Werte untermauert werden.

Solch eine Wertdefinition erfordert ein äußerst reflektiertes und sensibles Vorgehen, zumal die Methode, wie bereits erwähnt, zu einigen Teilen subjektiven Elementen unterlegen ist.

Diese Arbeit ist des Weiteren eine hermeneutische Interpretation von relevanten historischen Texten und der Analyse der optimalen Nutzungsmöglichkeiten des Bauobjektes unter Berücksichtigung und Erhebung von Daten aus den Branchen Tourismus, Kultur, Wohnen und Konsum.

Historisch-geschichtlicher Wert

Die Bemessung des historischen Wertes des Gebäudes geschieht in erster Linie anhand von einschlägiger Literatur wie der Dehio Kärnten, Schlösser in Österreich von Laurin Luchner, u. a. Des Weiteren aus Beispielen der jüngeren Judikatur und der Zuhilfenahme der Vorgaben und Paragraphen des Denkmalschutzgesetzes (siehe BDA). Die Subsumtion des vorhandenen Sachverhaltes verlangt demnach §3, eine Unterschutzstellung durch Bescheid vom Jahre 1939, da ein öffentliches Interesse in der Erhaltung des Bauwerkes vorliegt.

„Für diese Stellung unter Denkmalschutz ist maßgebend, dass es sich in dem genannten Schloß um einen künstlerisch bedeutenden Bau der Renaissancezeit handelt.“²⁶

Dieser Satz ist der einzig wertende Teil des Unterschutzstellungsbescheides, der jedoch weder eine klare Aussage der zu schützenden Bauteile gibt noch eine genaue Beschreibung der Baustruktur beinhaltet.

Sowohl die Existenz eines historischen Wertes, als auch eine Denkmalqualität in Bezug auf das Anwesen Bayerhofen ergibt sich durch die Geschichte der Bausubstanz und der Relevanz zur antiken griechischen Baukultur. Beides spiegelt sich zweifellos im Schloss Bayerhofen wider.

Die Grundmauern des Gebäudes stellen faktisch die älteste urkundlich erwähnte Bau-

²⁶ Bundesdenkmalamt Unterschutzstellungsbescheid Z1:3330/Dsch ox 1939, 1.

substanz im Stadtraum Wolfsberg dar, auch wenn diese heute nicht mehr für das bloße Auge sichtbar sind. 986 n. Chr. wurde Schloss Bayerhofen bereits aktenkundig.²⁷ Als Analogie wurde Wolfsberg, namentlich Wolfspersch, im Jahre 1178 erstmalig urkundlich erwähnt.²⁸

Das Echo der griechischen Antike als Ursprung der Baukultur findet unter anderem Widerhall im Säulensaal im Erdgeschoß und dem Arkadenhof im Eingangsbereich des Schlosses. Der Wandel der Zeit und die damit verbundenen baulichen Veränderungen sind dem Gebäude anzusehen, damit wird auch der repräsentative Charakter der verschiedenen Baustrukturen veranschaulicht. Die Relevanz des Gebäudes wird durch die Anteile der sichtbaren Elemente unterschiedlicher Stilepochen, der Renaissance und der Gotik, hervorgehoben, auch wenn diese oftmals nur noch fragmentarischer Natur sind. Dies soll aber im Umkehrschluss nicht bedeuten, dass der Wert dieses Objektes nur durch dessen historische Relevanz erlangt wird, sondern auch durch dessen Lage und Wichtigkeit in der Stadtplanung.

Die Veränderungen an der Bestandsstruktur erhöhen zusätzlich die Relevanz der historischen Bewertung, da sie den Wandel der Zeit, Gebäudetechnik, Materialien und Methodenverwendung widerspiegeln und oftmals Wissen über vergessene Gebäudetechnik dem geneigten Betrachter vermittelt.

Rare Elemente der Schlossanlage welche den Zeitgeist einfangen und die Authentizität

²⁷ Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 61.

²⁸ Vgl. Wiessner 1964, 161.

des Gebäudes unterstreichen sind unter anderem die originalen Holzfußböden im Obergeschoß (siehe Abb.164), welche die Spuren des Alltags im Laufe der Jahrhunderte in Form von Schrammen, Rissen und Restaurationsarbeiten porträtieren. Auch die Treppenaufgänge im Innenhof sind durch die periodische Verwendung von der Zeit gezeichnet. Treppenauftrittsflächen und Stufenkanten sind durch die Jahrhunderte lang andauernde Benutzung im Alltagsleben abgerundet und abgenutzt. Diese Merkmale geben sogar Aufschluss über den Habitus der Bewohner des Gebäudes. Wie viele Hände müssen den eisernen Handlauf an der genannten Treppe bereits genutzt haben um dieser Stolperfalle zu entgehen?

Das Augenmerk auf die Baustruktur ist ein wichtiger Faktor bezüglich der Erhaltung des Gebäudes. Das dafür oftmals benötigte soziale Engagement sollte von den Lavanttalern entgegengebracht werden, um die Wahrung des Schlosses zu sichern. Dies funktioniert aber nur durch die richtige Wissensvermittlung der gebäudetechnischen historischen Eigenschaften, die als Wissens- und Impulsquelle dienen sollen. Im Zuge dessen soll das Interesse an der Thematik und eine Sensibilisierung bzw. ein geschulterer Blick für schützenswerte Strukturen im Laien geweckt werden. Denn letztendlich bewohnen, leben und formen die Wolfsberger das Gebäude.

Das wichtigste historische gebäudespezifische Ereignis ist auf das 16. Jahrhundert zur Zeit der Reformation zurückzuführen. Bayerhofen war als Hauptzentrum des protestantischen Religionsbekenntnisses im Lavanttal ein wichtiger Bestandteil der Verbreitung des evangelischen Glaubens. Bayerhofen fungierte nicht nur als Verteilungsort geheimer

Schriften, sondern bot verfolgten Protestanten Zuflucht und Asyl.²⁹

Der Mitte des 16. Jahrhunderts im Westen errichtete Zubau einer Kirche und eines Betshauses wurde durch die Abtragung in der Gegenreformation im Jahre 1600 zerstört, jedoch im Zuge der Renovierung durch Freydl nicht wiederaufgebaut.³⁰

29 Vgl. Wittmann 1960, 164 f.

30 Vgl. Ebda., 166.

Bauhistorischer Wert

Wie bereits erwähnt, lassen sich die Grundmauern des Schlosses Bayerhofen bis in das 10. Jahrhundert zurückführen. Der ursprünglich gotische Bau erhielt seine heutige Gestalt im Stil der Renaissance unter Matthias Freidl im Jahre 1566. Im Zuge der großen Renovierung nach dem Brand 1777, in dem das Schloss zu Teilruine wurde, wurde es in den darauffolgenden Dekaden nur noch minimal renoviert und anschließend zu einem Wohnbau umgebaut.³¹

In Bezug auf die bauhistorische Wichtigkeit ist zu erwähnen, dass das Schloss Bayerhofen neben dem Schloss Porcia in Villach das einzige Renaissanceschloss mit Arkadenhof im Bundesland Kärnten ist. Andere Gemäuer im Stil der Renaissance in der Nähe von Wolfsberg sind erst wieder in Graz mit dem Grazer Landhaus aufzufinden.

Als einen schönen Anblick der Architektur würde man Bayerhofen in seinem aktuellen Antlitz nicht bezeichnen, jedoch sticht es als Bauwerk mit seiner Einzigartigkeit in der näheren Umgebung hervor. Im Schloss lassen sich zwei verschiedene Stile finden. Zum einen im Westtrakt, in dem der Kern gotisch ist und zum anderen die Renaissance vor allem an der Fassade sowie im Arkadengang. Im gotischen Westtrakt ist nach der Renovierung Mitte des 20. Jahrhunderts nur noch wenig von der inneren Gestalt, wie Gewölbearten oder ältere Fußböden, übrig.³²

31 Vgl. Luchner 1983, 237.

32 Vgl. Henckel 1964, 130.

Die Strukturen der Renaissance lassen sich vor allem im Innenhof durch den zweigeschoßigen Arkadengang, die im unteren Stockwerk befindlichen, wuchtigen Säulen und die im oberen Geschoß angesiedelten filigranen Säulen ablesen. Die Fenster der Hauptfassade mit den horizontalen Verdachungen sind für diesen Stil typisch.³³

Der Charme und Charakter des Schlosses aus der damaligen Zeit ist auch heute durchaus noch gegeben. Dazu trägt die zu Teilen erhaltene Patina bei. Hauptsächlich ist die Patina an der Außenfassade und im Innenhof zu sehen, leider ging sie im Innenraum durch die Renovierung zum Wohngebäude und die damit verbundenen Veränderungen verloren. Trotzdem lässt sich anhand der erhaltenen Außenfarbe, Aufschluss über den Verlauf der Existenz des Gemäuers schließen. Die erhaltene Patina gibt dem Anwesen nicht nur Authentizität, etwas Erhabenes und mehr Charakter, sondern ermöglicht dem geneigten Betrachter auch Einblick in den Alterungsprozess des Gemäuers.

Die verstrichene Zeit lässt sich auch an den Veränderungen der Oberflächenstruktur an der Außenfassade ablesen. Die durch Verwitterung entstandenen Verfärbungen sowie auch Risse treten hervor und machen einem das Alter des Bauwerks bewusst. Anhand der abgenutzten Stein- und Holzstufen lässt sich die Aktivität der Menschen der letzten Dekaden, gar Jahrhunderte, erkennen.

33 Vgl. Henckel 1964, 129 f.

Bautechnischer Wert

Um dem historischen Wert der Gebäudetechnik gerecht zu werden, muss bei der Bewertung klar sein, dass dieser sowohl eine Einschränkung, als auch einen Impulsgeber in der Entwicklung eines damit zusammenhängenden Bauvorhabens darstellen kann. Grundsätzlich sollte der Respekt gegenüber der Originaltechnologie und dem Ursprungsmaterial ein offensichtlicher Ausgangspunkt in der heutigen Gebäudeinstandhaltung sein, um eine alte Konstruktion zu bewahren oder etwas Besonderes hervorzuheben.

Oftmals bietet die Revitalisierung und Anwendung einer alten Methode die bei weitem einfachste und beste Lösung. Alte Techniken enthalten auch wertvolles Wissen von denen heutige Bauten profitieren. Dies gilt nicht nur für Materialien und Materialverarbeitung, sondern beinhaltet auch technische Lösungen in Konstruktion und Detailfragen. Eine genaue Dokumentation ist außerdem ein wichtiges Instrument, um die Technik langfristig zu extrahieren und zu erhalten.

So ist festzustellen, dass das Schloss als zwei- bis dreigeschoßiger Baukomplex mit Arkadengang errichtet wurde. Das Wirtschaftsgebäude ist ein einfaches zweigeschoßiges Bauwerk, der Turm eingeschösig. Es lassen sich drei verschiedene Arten von Gewölbe im Schloss und seinen Nebengebäuden finden. Im Erdgeschoß befinden sich im Säulensaal sowie auch in den Räumen EG.04, EG.08 und EG.09 ein Kreuzgratgewölbe, die restlichen Räume sind mit einem Tonnengewölbe versehen. Im Obergeschoß sind die Räume OG.01 bis OG.08, OG.39 sowie auch OG.48, OG.49 und OG.52 ein Tonnengewölbe und die Zimmer

OG.37 und OG.38 ein Kreuzgratgewölbe vorzufinden.³⁴

Im oberen Geschoß befindet sich unter dem jetzigen im Zuge der Renovierung verlegten Boden ein älterer Holzfußboden, der durchaus noch die Qualität hätte um freigelegt zu werden. Die Räume werden teilweise durch elektrisch betriebene Heizkörper sowie auch Holzöfen beheizt.

Als einzige Malerei ist ein ehemaliges Wappen im ersten Obergeschoß des Schlosses vorzufinden. Im Jahre 2006 wurde das Secco-Gemälde an der südseitigen Fassade des Bauwerks übermalt und schlicht auf eine Sonnenuhr reduziert.

34 Dehio Kärnten 2001, 1083.

Sozialhistorischer Wert

Als Zentrum der Reformation trägt das Schloss Bayerhofen seinen Teil zur Geschichte des Lavanttals bei und war somit für diese Zeit von sehr großer Bedeutung. Durch die Gegenreformation gerät Bayerhofen in das Zentrum der Verfolgung der Protestanten. Trotz des Aufrufes, seinen protestantischen Glauben abzulegen und zur katholischen Religion zurückzukehren, nahm der damalige Besitzer Matthias Freyl Mitte des 16. Jahrhunderts immer wieder „Exulanten“ bei sich auf.³⁵

Das Gebäude war bis vor etwa 150 Jahren privater Wohnsitz. Heute wird das Schloss als Wohnhaus für mehrere Parteien genutzt. Dadurch änderte sich die räumliche Aufteilung und mehrere eingezogene Wände teilten die alten Räume neu auf. Die Grundmauern des Schlosses sowie auch die Durchgänge blieben erhalten, die Abläufe wurden den im Schloss lebenden Personen angepasst.

Bayerhofen besitzt im Stadtraum Wolfsberg den repräsentativen Wert des zweiten Schlosses. Schloss Wolfsberg auf einer Anhöhe über der Stadt thronend, ist zumindest lokal das bekannte Wahrzeichen des Bezirkes, jedoch stellt Schloss Bayerhofen den repräsentativen Gegenpol zu Schloss Wolfsberg im Stadtkern dar.³⁶

Das Schloss der Grafen Henkel von Donnersmark, nach wie vor im Privatbesitz, ist in sei-

35 Vgl. Luchner 1983, 237.

36 Vgl. Ebda., 237 f.

nem Neo-Tudorstil definitiv ein eindrucksvoller Anblick, jedoch fehlt dem Bauwerk die Authentizität in Bezug auf die Region. Man fühlt sich eher in das England des 15. Jahrhunderts zurückversetzt.³⁷

Im Gegenzug ist dessen kleiner Nachbar trotz des Anheimfallens zeitweiligen Vergessens durch dessen Maßstab ein Sympathieträger der Wolfsberger und spiegelt die Historie seiner Umgebung authentischer wider. Die Gegenwart des einstigen Bauherrn ist in diesem alten Gemäuer noch sichtlich spürbar. Dessen historische Relevanz besonders in Zeiten des Protestantismus im Lavanttal ist auch nicht bestreitbar. Des Weiteren findet der Komplex im Renaissancestil nur ein weiteres Pendant in Kärnten, namentlich in Villach.

37 Vgl. Luchner 1983, 237.

Architektonische Werte

Bezüglich der topografischen Begebenheiten vor Ort ist anzumerken, dass das Gelände sich großteils über eine ebene Fläche erstreckt.³⁸ Seitens der Lavant wurden kleine Erdwälle zum Schutz vor Überschwemmungen errichtet.

Die Typologie des klassischen Renaissancebaus wird hier auch durch gotische Elemente in geringem Ausmaß lokalisiert, im Westtrakt jedoch unterbrochen.³⁹

Des Weiteren kann eine umfangreiche Sichtung der Urkundensammlung des Schlosses Aufschluss über Ausgaben und Einnahmen der Besitzer in verschiedenen Kontexten und Epochen liefern. Natürlich finden sich hier auch wichtige Informationen bezüglich der baulichen Bestrebungen wie etwa Materiallisten aus dem sechzehnten Jahrhundert, welche Aufschluss und Details zur Baugeschichte liefern. Diese Nachweisbarkeit hebt die architektonische Relevanz umso mehr.

Das Schloss Bayerhofen als Unikat mit einem regionalen Wert zu bezeichnen wäre nicht vermessen, denn repräsentiert doch das Gebäude von außen einen komplett eigenen Stil. Ereignisse im Lebenszyklus des Schlosses geben diesem seinen einzigartigen Charakter. Zu erwähnen sind hier unter anderem die Profanierung der Kaplanei und des Bethauses und die damit verbundene Abtragung am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, der Brand

38 Vgl. Valvasor 1688, 168.

39 Vgl. Henckel 1964, 130.

1777, die erneute Farbgebung des Schlosses in dem Farbcode RAL 090-80-50 im Jahre 1996. Auch ist anzumerken, dass der Großteil der Renovierungsarbeiten, welche im 20. Jahrhundert stattfanden, sich lediglich auf die inneren Räumlichkeiten bezogen.

Zu dem zusätzlich noch erhaltenen Wirtschaftsgebäude und Turm wurde in der Mitte des 20. Jahrhunderts ein Nebengebäude zwischen dem Schloss und dem Wirtschaftsgebäude errichtet. Jenes Nebengebäude sowie auch kleine dazu gebaute Abstellflächen veränderten das Erscheinungsbild und die eigentlich offene Parkgestaltung immens. Die Parkfläche wurde nicht nur durch den Bau der Umfahrungsstraße um ein Sechstel verkleinert, sie bekam durch das Nebengebäude eine Einteilung in drei Parzellen, den Bereich zwischen Schloss und Wirtschaftsgebäude, jenen zwischen Wirtschaftsgebäude und Turm und den im Westen liegenden größten Teil.⁴⁰

40 Vgl. Leopold-Hergge/Ragger 2007, 61.

Umgebungswert

Die Authentizität und örtliche Zugehörigkeit des Schlosses, mittlerweile gesellschaftlich im Stadtkern gelegen, ist im Vergleich zum Wahrzeichen Schloss Wolfsberg, bereits an anderer Stelle betont worden. So war die Anlage durch ihre Ausmaße trotz der Flächendeckung auf ungefähr ein Sechstel des Ursprungsbestandes im Zusammenhang mit der Ortsbildung der Stadt im Laufe der Jahre maßgeblich. Dies ist ersichtlich durch die Betrachtung der umliegenden Umgebung, dem Verlauf der Hauptstraße und dem generellen Straßennetz der Umgebung.

Im Kontext zur Stadt Wolfsberg ist das Schloss Bayerhofen somit etwas ganz Besonderes. Das Schloss, welches ursprünglich als Burganlage außerhalb der Altstadt bzw. der Stadtmauer errichtet worden war, vermittelt immer noch trotz baulicher Veränderungen durch seine über 2 Meter hohe Schutzmauer einen damals notwendigen wehrhaften Charakter. Des Weiteren sind noch vorhandene Schlüsselscharten funktionelle Zeugnisse dieser unsicheren Zeiten.⁴¹

Diesem örtlichen Umstand ist auch geschuldet, dass Bayerhofen trotz seines Alters nicht als ältestes Gebäude der Stadt gilt, sondern das Paurische Haus, welches, innerhalb der Stadtmauer gelegen, in diesem Zusammenhang genannt wird.

Die große Parkanlage, noch immer erhalten, ist Zeugnis der Dimensionen der baulichen

41 Vgl. Luchner 1983, 237.

Bestrebungen, die im späteren dicht bebauten Zentrum definitiv keinen Platz gefunden hätten. Im Laufe der Zeit verkauften die Grundherren zum Wohle der Stadtentwicklung der Stadt Wolfsberg Teile des Grundstücks von Schloss Bayerhofen an die Stadt und gaben dadurch der Ortsentwicklung in der Umgebung Grund und Boden.

Da das Schloss ursprünglich als Wehrburg ausgelegt war, erkennbar an den Schlüssel-scharten und dem südseitigen Eckturm, liegt es außerhalb der Stadtmauer, um vor Angriffen aus dem Westen zu schützen. Diese strategisch wichtige Lage neben der Lavant ermöglichte die Verteilung der Lutherischen Bibeln und anderer protestantischer Schriften über den Fluss bis in das heutige Slowenien.⁴²

42 Vgl. Henckel 1964, 130 f.

Persönliche Stellungnahme

Da das Schloss Bayerhofen einen wesentlichen Teil zur Geschichte des Lavanttales sowie auch der Stadt Wolfsberg beigetragen hat, ist es umso wichtiger, beim baulichen Eingriff im Zuge der Revitalisierung das äußere, repräsentative Erscheinungsbild nicht zu verändern. Zu seinem Antlitz gehört auch die Fassadengestaltung mit dem Farbcode RAL 090-80-50, die die typische charakteristisch österreichische Repräsentationsarchitektur widerspiegelt. Aus dem genannten Grund würde eine Umgestaltung der Fassadenfarbe nicht infrage kommen.

Beim Eingriff in die originale Bausubstanz wird darauf geachtet, die ursprüngliche Raumaufteilung sowie auch Gebäudestruktur nicht zu verändern. Die im Zuge der Sanierung in den 1990er Jahren getätigten baulichen Veränderungen werden rückgebaut und in den Originalzustand gebracht. Somit entsteht eine neutrale Basis für das neue Nutzungskonzept sowie auch die Revitalisierung. Offensichtliche Abnutzungen, wie die der Hauptstiege aus Stein im Innenhof, die den Gebrauch eines Bauteiles über die Jahrhunderte zeigt, sollen in dem jetzigen Zustand erhalten bleiben. Das 2006 übermalte Secco-Gemälde an der südseitigen Fassade des Schlosses sollte freigelegt und durch eine Restaurierung wiederhergestellt werden, dasselbe gilt für das Wappengemälde im ersten Obergeschoß.

Da das Gebäude momentan noch mit Holzöfen und Elektroheizungen beheizt wird, würde sich im Zuge des Umbaus ein Umstieg auf ein zeitgenössischeres Heizungssystem, mit einem Fernwärmeanschluss an das Fernwärmenetz, anbieten.

Konzept

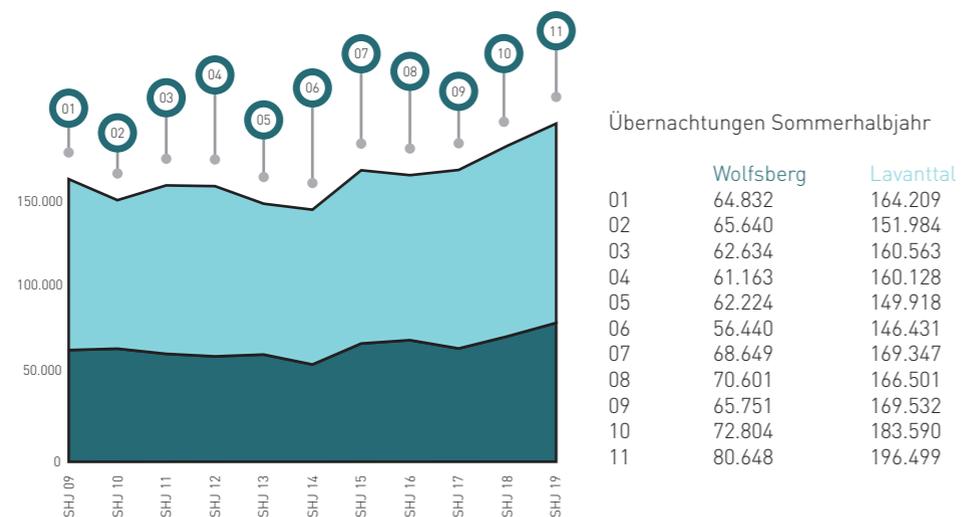
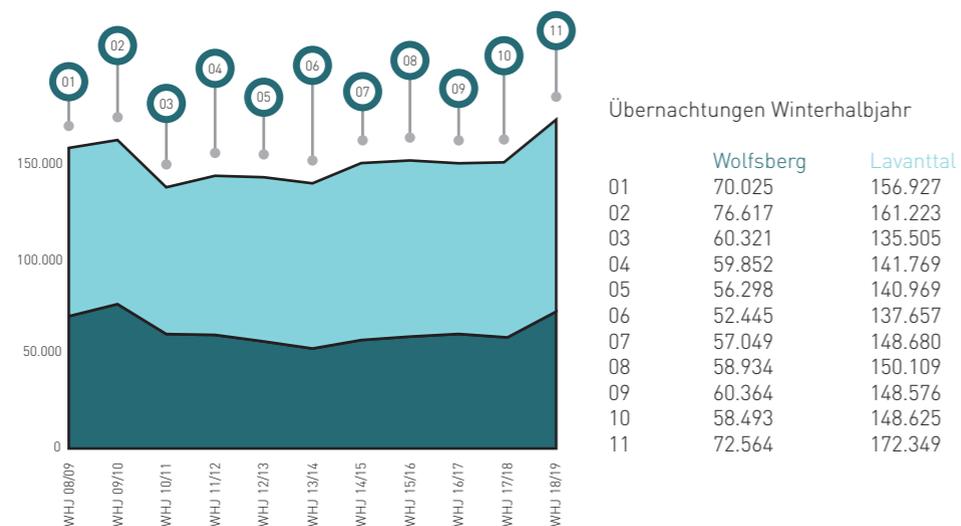


Abb.398 Statistik Übernachtungen

Nutzungsanalyse

Die Gemeinde Wolfsberg bietet ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten. Das kulturelle Spektrum ist mit dem Lavantmuseum, etlichen Galerien und Veranstaltungssälen gut abgedeckt. Im Bildungssektor ist der Bedarf an Schulen und Kindergärten ebenfalls gut bedient, jedoch gibt es nur wenige Räumlichkeiten, die für größere Konferenzen, Seminare oder Workshops ausgelegt sind. Voraussetzung für ein Konferenz- und Seminarzentrum sollte ein Bereich für Gastronomie sowie auch die Möglichkeit einer Übernachtung beinhalten. Um den Bedarf an Tourismus vor Ort und den damit verbundenen Übernachtungen zu prüfen, wurde eine Tourismusstudie herangezogen.

Auf der Grundlage dieser Studie des Landes Kärnten, welche Übernachtungen und Ankünfte zum Gegenstand hat, konnte man im Sommerhalbjahr sowie auch im Winterhalbjahr im Bezirk Wolfsberg einen Anstieg von 10,8% und 24,1% verzeichnen. Im Sommerhalbjahr war vom Jahr 2014 auf 2015 ein Anstieg von 21,6% zu vermerken. Seit dem Jahr 2017 ist ein kontinuierlicher Anstieg der Übernachtungen während der Sommermonate zu beobachten. Das Winterhalbjahr hat seit 2014/2015 einen relativ konstanten geradlinigen Verlauf. Die Übernachtungen in der Stadt Wolfsberg machen etwas mehr als 40% des ganzen Lavanttales aus. Somit hat die Stadt Wolfsberg die am meisten zu verzeichnenden Übernachtungen des Lavanttales. Wenn man sich auf die Statistik bezieht und das Jahr 2020 mit seinen Umständen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten außen vorlässt, kann man einen steilen Anstieg des Bedarfes verzeichnen.

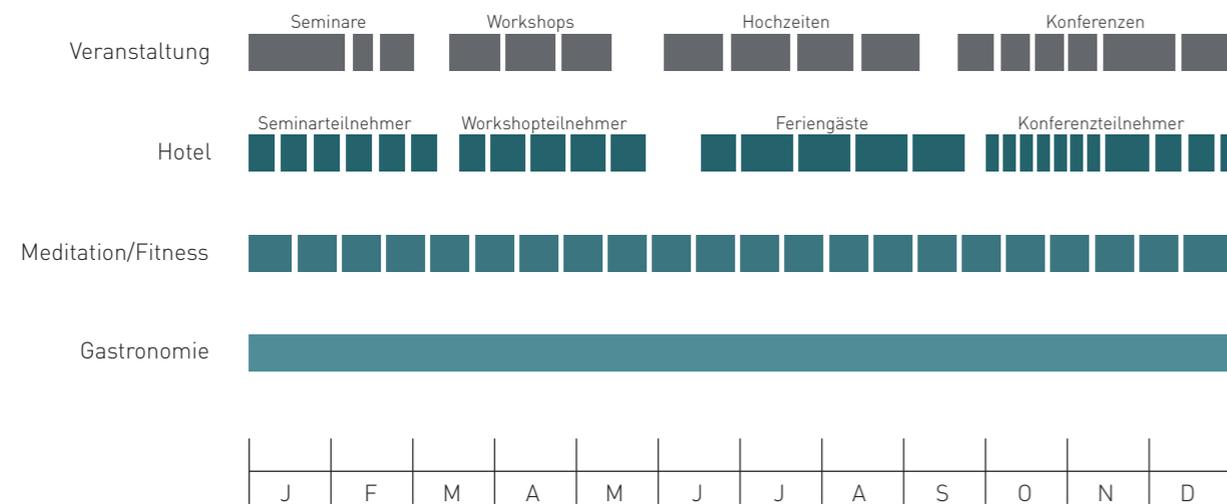


Abb.399 Nutzungen verteilt über ein Jahr

Die Kombination eines Seminar-, Veranstaltungs- und Workshopzentrums mit Übernachtungsmöglichkeiten gibt es nur in kleiner Form im Hotel AIS im Süden von Wolfsberg sowie auch im Hotel Hecher in der Innenstadt. Der Gebäudekomplex würde Seminar- und Konferenzräume sowie auch Veranstaltungssäle beinhalten. Des Weiteren können Teilnehmer der Veranstaltungen vor Ort ein Zimmer buchen, um gegebenenfalls ihren stressigen Tag mit Entspannung im Meditations- und Fitnessbereich zu beenden. Ein kleiner Gastronomiebetrieb im Schloss liegt dem ganzen Konzept zugrunde und versorgt die Teilnehmer der Schulungen, Workshops und Konferenzen mit Mahlzeiten und anderen kulinarischen Annehmlichkeiten.

Die richtig angewandte Mischnutzung von Hotel, Gastronomie, Workshops, Seminaren und Veranstaltungen schafft eine gute Basis für ein neues Nutzungskonzept mit wirtschaftlichem Profit.

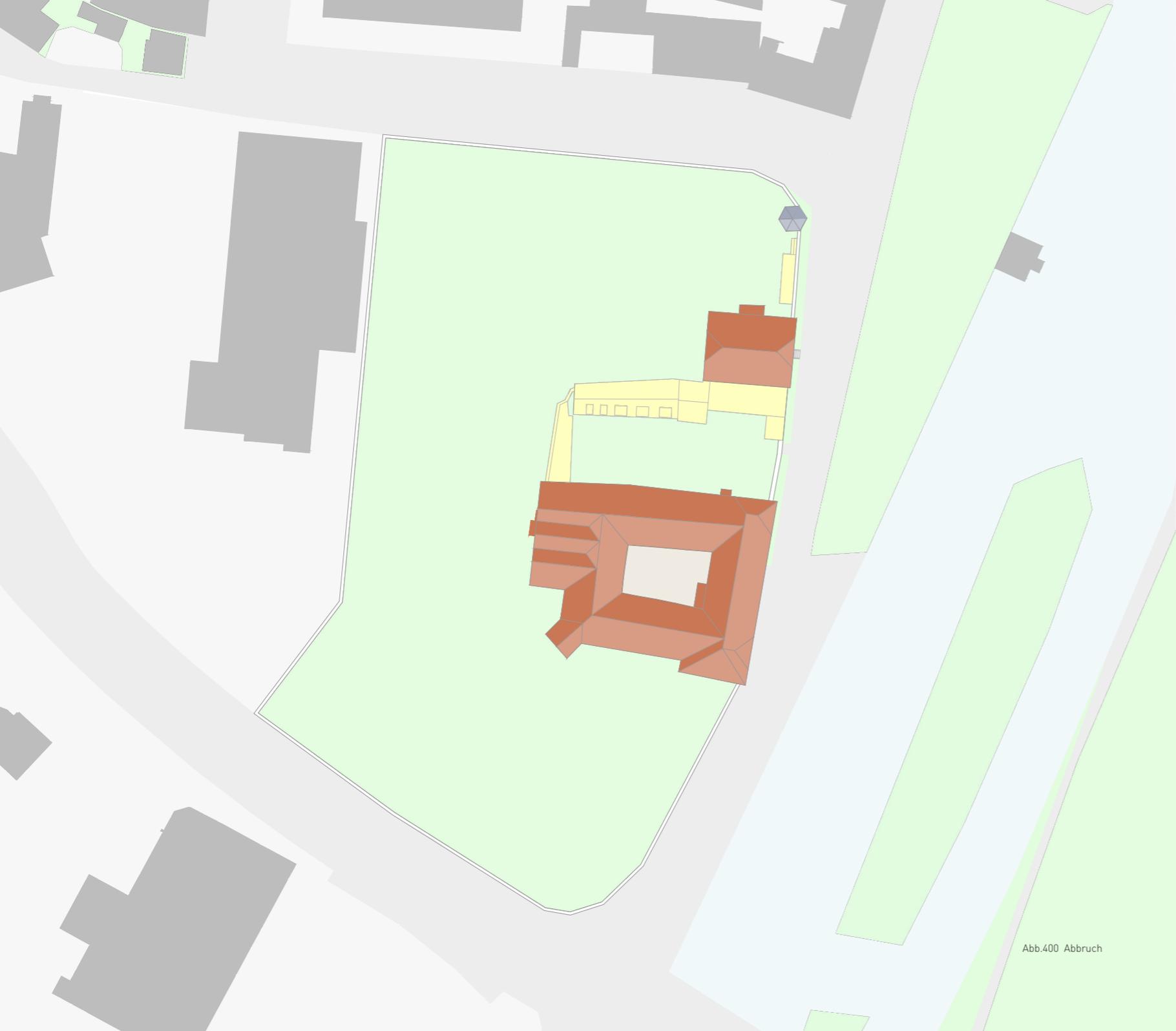


Abb.400 Abbruch

Konzept und Entwurfsidee

Bei der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Schloss Bayerhofen war in erster Linie die Wahrnehmung von außen ein prekäres Thema. Das Schloss soll sein ursprüngliches, außergewöhnliches Erscheinungsbild behalten.

Zum originalen Schlosskomplex gehörten das Schloss selbst und die Wirtschaftsgebäude. Das Nebengebäude wurde in der Mitte des 20. Jahrhunderts errichtet und fügt sich, bei näherer Betrachtung, nicht ganz in das Bild des Schlosses und dessen Areal ein. Da es sich zusätzlich in einem desolaten Zustand befindet und optisch nicht mit dem Gefüge der Umgebung in Einklang zu bringen ist, wird dieses mit seinen umliegenden Holzlagerräumen abgerissen.

Die dadurch neu gewonnene Freifläche bietet Platz für zwei zweieinhalbgeschossige l-förmige Baukörper. Durch die geringe Höhe und die zurückhaltende Fassade ist das Bauwerk von der Hauptfassade aus, als Fußgänger, kaum zu sehen und rückt somit weder das Schloss noch sein Erscheinungsbild in den Hintergrund.

Gastronomie, Seminar- und Veranstaltungsräume befinden sich im Schloss selbst. Die ehemaligen Wirtschaftsgebäude werden hauptsächlich zur Nutzung als Fitness- und Entspannungsoase in Anspruch genommen. Der neue Zubau beinhaltet das dem Konferenzzentrum zugehörige Hotel.

Das Gelände rund um das Schloss wird zu einem halböffentlichen Park umgestaltet, der tagsüber offen und am Abend geschlossen wird. Somit wahrt man in der Nacht die Privatsphäre der Hotel- und Konferenzgäste. Dasselbe gilt für den Innenhof des Schlosses. Im Park selbst stehen noch einige Bäume, die jedoch schon sehr marode und brüchig sind. Diese werden abgeholzt und durch neue ersetzt. Im Idealfall wäre eine Wiederbelebung der ursprünglich angebauten Apfelsorte, des Bayerhofen Apfels, angedacht, welcher in den Chroniken des Anwesens Erwähnung findet. Voraussetzung ist natürlich das Vorhandensein von Saatgut in relevanten Biodatenbanken und das Zusammenspiel der klimatischen Veränderung, welche sich negativ auf eine Wiederaufforstung einer solchen Plantage auswirken könnte. Die Weiterverarbeitung des Produkts in Form von hauseigenem Most, Apfelsaft, Cider und auf Äpfel basierendem Backwerk könnte auch eine Bereicherung für die Gastronomie sein. Cider entwickelt sich langsam zu einem Kultgetränk und wird bei den Österreichern immer mehr beliebt. Zumindest in Kärnten hat Apfelmost sicherlich nie seinen Status als Kultgetränk verloren und trägt auch dazu bei, ein Stück Geschichte und gelebte Kultur am Leben zu erhalten. Um im Süden den Blick auf die Fassade zu erhalten, werden die Bäume nur nahe der Mauer gepflanzt.

Durch ein neues Wegesystem, mit Haupt- und Nebenwegen, kann jedes der drei Gebäude durch den Park miteinander verbunden werden.

In Bezug auf die Barrierefreiheit werden im Schloss und im Wirtschaftsgebäude jeweils ein Lift installiert, der den Zugang zu den oberen Stockwerken sichert. Die Schwellen zu den Seminarräumen, Aufenthaltsräumen und dem Restaurant werden entfernt oder soweit

wie möglich reduziert. An Stelle des Kiesbodens im Innenhof wird ein neuer mit großen Pflastersteinen versehener Boden entstehen, der auch den barrierefreien Zugang zum Schloss ermöglicht.

Öffentliche Örtlichkeiten, wie beispielsweise die Rezeption oder der Aufenthaltsbereich im neuen Gebäudetrakt werden ausnahmslos barrierefrei gestaltet. Die Zimmer des Erd- und Untergeschoßes sind aufgrund ihrer Zweigeschoßigkeit nicht barrierefrei, das obere Geschoß ist mit seinen Zimmern jedoch zur Gänze barrierefrei ausgeführt.



Abb.401 Nutzungen

Konferenzen, Seminare und Workshops

Da das Schloss selbst sehr viele unterschiedlich große Räume von 35 bis 120 m² besitzt, befindet sich im Großteil des Traktes das Konferenzzentrum. Mit einem Konferenzzentrum sind nicht nur Konferenzen per se gemeint, sondern es schließt auch Veranstaltungen, Seminare und Workshops mit ein. Betreten wird das Zentrum durch das Portal auf der Ostseite des Schlosses.

Durch den Innenhof gelangt man in den westlichen Trakt des Schlosses, in dem sich die Rezeption mit vertikaler, barrierefreier Erschließung sowie ein Aufenthalts- und Gepäcklagerraum befindet, welche die Basis des Konferenzentrums im Erdgeschoß bilden. Durch den Lift in der Rezeption oder die Treppenaufgänge im Innenhof gelangt man in das Obergeschoß. Es befinden sich drei verschiedene Größenordnungen an Räumen, der kleine mit rund 35 m² für bis zu 12 Personen, der mittlere mit 65 m² mit maximal 25 Personen und der große mit 120 m² für rund 70 Personen. Insgesamt gibt es zehn verschiedene Räumlichkeiten, die für Seminare und Veranstaltungen buchbar sind, fünf kleine, drei mittlere und zwei große.

Zwischen den Räumen gibt es zwei Ruhebereiche, ausgestattet mit einer Kochnische, einem Sofa sowie einem Bett und Badezimmer mit Dusche. Jene sollen die Möglichkeit eines Rückzugsortes für Personen ohne zusätzlich gebuchtes Hotelzimmer bieten. Sanitäranlagen vervollständigen das Raumkonzept des Konferenzentrums.

Gastronomie

Nach dem Eintritt durch das Hauptportal an der Ostseite des Schlosses gelangt man zu Beginn in einen Windfang, der auch gleichzeitig den Eingang zum Restaurant im Säulensaal bildet. Der Säulensaal erstreckt sich nach Süden mit einer Fläche von rund 170 m² und bietet Platz für rund 50 Gäste. Das Zentrum des Saales bildet eine Bar, die für Mitarbeiter vom Innenhof aus begehbar ist. Erweiterbar ist das Restaurant durch die Türe auf die großzügige Terrasse im Süden. Diese wird durch die schon bestehende Stützmauer gebildet und im Zuge der Renovierung barrierefrei gestaltet. Auf der Südseite, mit direktem Zugang zum Säulensaal sowie auch zum Außenbereich, befinden sich sowohl die Küche als auch zugehöriger Lager- und Kühlraum. Vom Eingangsbereich des Restaurants aus sind die Toiletten für die Gäste klar ersichtlich und leicht zu finden.

Für die Mitarbeiter gibt es im Nordwesten des Schlosses einen Raum mit Umkleidemöglichkeiten sowie auch Toiletten. Angrenzend an den Umkleideraum liegt ein Aufenthaltsbereich für Angestellte, der zu Pausenzeiten genutzt werden kann. Für die Anlieferung der Gastronomie kann das Haupttor sowie auch die Windfangtüre geöffnet werden, damit der Transporter direkt zum Eingang des Lager- und Kühlraumes sowie auch zur Küche gelangt. Die Anlieferung erfordert einen kleinen Transporter, da ansonsten eine Einfahrt in den Innenhof nicht möglich ist.

Das Restaurant soll sowohl die Gäste der Konferenzen und des Hotels sowie auch an weniger gut gebuchten Tagen das Tagesgeschäft bedienen.

Hotel

Der neue Gebäudekomplex im Nordwesten des Geländes ist durch einen separaten Zugang im Norden zu erreichen. Die Rezeption, die im Untergeschoß liegt, bildet den Empfangsbereich und gleichzeitig die Erschließungszone für die Hotellerie. Zusätzlich liegen hier noch weitere Räumlichkeiten wie Sanitär, Technik und Lager.

Im Erdgeschoß sowie auch im Untergeschoß befinden sich 22 Doppelzimmer, die über eine Treppe im Zimmer über beide Stockwerke erschlossen sind. Der Zugang zu diesen Zimmern erfolgt vom Innenhof bzw. dem Erdgeschoss aus.

In zwei verschiedene Etagen aufgeteilt, oben der Eingangsbereich mit Sitzmöglichkeiten und im Untergeschoß Bade- und Schlafzimmer, schafft das Zimmer Privatsphäre, da eine direkte Einsicht von draußen kaum möglich ist. Ein kleines Podest im unteren Drittel bietet die zusätzliche Möglichkeit die kleine Terrasse im Freien zu nutzen und den Schlossgarten ungestört zu genießen.

Der Zugang zu den Zimmern im Obergeschoß erfolgt über einen Laubengang. Im Obergeschoß liegen ebenfalls 22 Doppelzimmer, die im Gegensatz zu jenen im Erdgeschoß barrierefrei gestaltet sind. Diese verfügen über eine klassische Hotelausstattung mit Blick über das Schlossareal.

Südöstlich des Komplexes befindet sich die zweite vertikale Erschließung, jedoch nicht

durch Nutzung einer Rezeption oder Lobby okkupiert. Hier gibt es einen Aufenthaltsraum für Hotelgäste mit einer kleinen Bibliothek und einer Spielecke für Kinder.

Der gesamte Komplex vermittelt wegen seines Innenhofs einen schlossähnlichen Charakter, der durch seine moderne Gestaltung hervortritt, aber das historische Schloss nicht in den Schatten stellt.

Fitness und Meditation

Das ehemalige Wirtschaftsgebäude wird den Gegenpol zum Konferenzzentrum bilden. Das Fitness und Meditationsgebäude soll für Konferenzgäste ein Ort für Erholung und Ausgleich sein. Von der Bayerhofenstraße im Osten der Anlage aus erfolgt der barrierefreie Zugang zum Gebäude.

Im Erdgeschoss befinden sich Räumlichkeiten wie Umkleide und Sanitäreinrichtungen sowie auch ein Fitnessraum. Durch den Einbau eines Liftes wird auch dieses Bauwerk barrierefrei und somit für alle zugänglich. Das obere Stockwerk ist wie das untere mit Fitnessräumen ausgestattet.

Entwurf

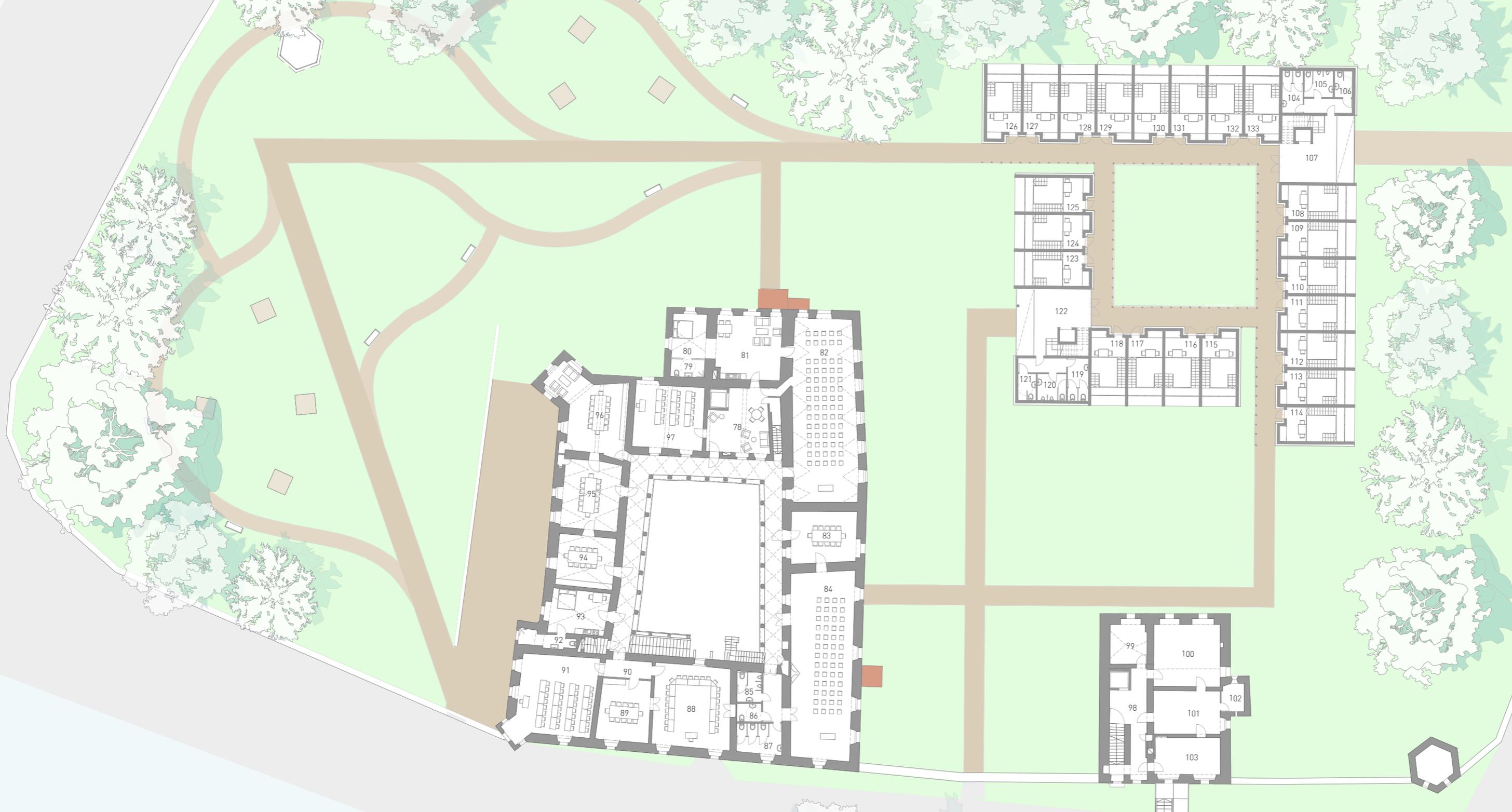




- | | | | |
|----|-----------------------------|----|--------------------|
| 01 | Rezeption | 40 | HZ05 Badezimmer |
| 02 | Büro | 41 | HZ06 Schlafraum |
| 03 | Lobby | 42 | HZ06 Badezimmer |
| 04 | Gepäcklager | 43 | HZ07 Schlafraum |
| 05 | Lager | 44 | HZ07 Badezimmer |
| 06 | Mitarbeiteraufenthaltsraum | 45 | HZ08 Schlafraum |
| 07 | Umkleide Mitarbeiter | 46 | HZ08 Badezimmer |
| 08 | Mitarbeiter Toilette Damen | 47 | HZ09 Schlafraum |
| 09 | Lager | 48 | HZ09 Badezimmer |
| 10 | Mitarbeiter Toilette Herren | 49 | HZ10 Schlafraum |
| 11 | Toilette Damen | 50 | HZ10 Badezimmer |
| 12 | Barrierefreie Toilette | 51 | HZ11 Schlafraum |
| 13 | Toilette Herren | 52 | HZ11 Badezimmer |
| 14 | Windfang | 53 | Aufenthaltsbereich |
| 15 | Restaurant | 54 | HZ12 Schlafraum |
| 16 | Küche | 55 | HZ12 Badezimmer |
| 17 | Kühl- und Gefrierlager | 56 | HZ13 Schlafraum |
| 18 | Trockenlager | 57 | HZ13 Badezimmer |
| 19 | Ausstellung | 58 | HZ14 Schlafraum |
| 20 | Ausstellung | 59 | HZ14 Badezimmer |
| 21 | Lobby | 60 | HZ15 Schlafraum |
| 22 | Meditation | 61 | HZ15 Badezimmer |
| 23 | Yoga | 62 | HZ16 Schlafraum |
| 24 | Umkleide Herren | 63 | HZ16 Badezimmer |
| 25 | Toilette Herren | 64 | HZ17 Schlafraum |
| 26 | Umkleidekabine Herren | 65 | HZ17 Badezimmer |
| 27 | Umkleidekabine Damen | 66 | HZ18 Schlafraum |
| 28 | Toilette Damen | 67 | HZ18 Badezimmer |
| 29 | Umkleide Damen | 68 | HZ19 Schlafraum |
| 30 | Lobby | 69 | HZ19 Badezimmer |
| 31 | HZ01 Schlafraum | 70 | HZ20 Schlafraum |
| 32 | HZ01 Badezimmer | 71 | HZ20 Badezimmer |
| 33 | HZ02 Schlafraum | 72 | HZ21 Schlafraum |
| 34 | HZ02 Badezimmer | 73 | HZ21 Badezimmer |
| 35 | HZ03 Schlafraum | 74 | HZ22 Schlafraum |
| 36 | HZ03 Badezimmer | 75 | HZ22 Badezimmer |
| 37 | HZ04 Schlafraum | 76 | Technik |
| 38 | HZ04 Badezimmer | 77 | Lager |
| 39 | HZ05 Schlafraum | | |

Abb.403 Grundriss Erdgeschoß M 1:400

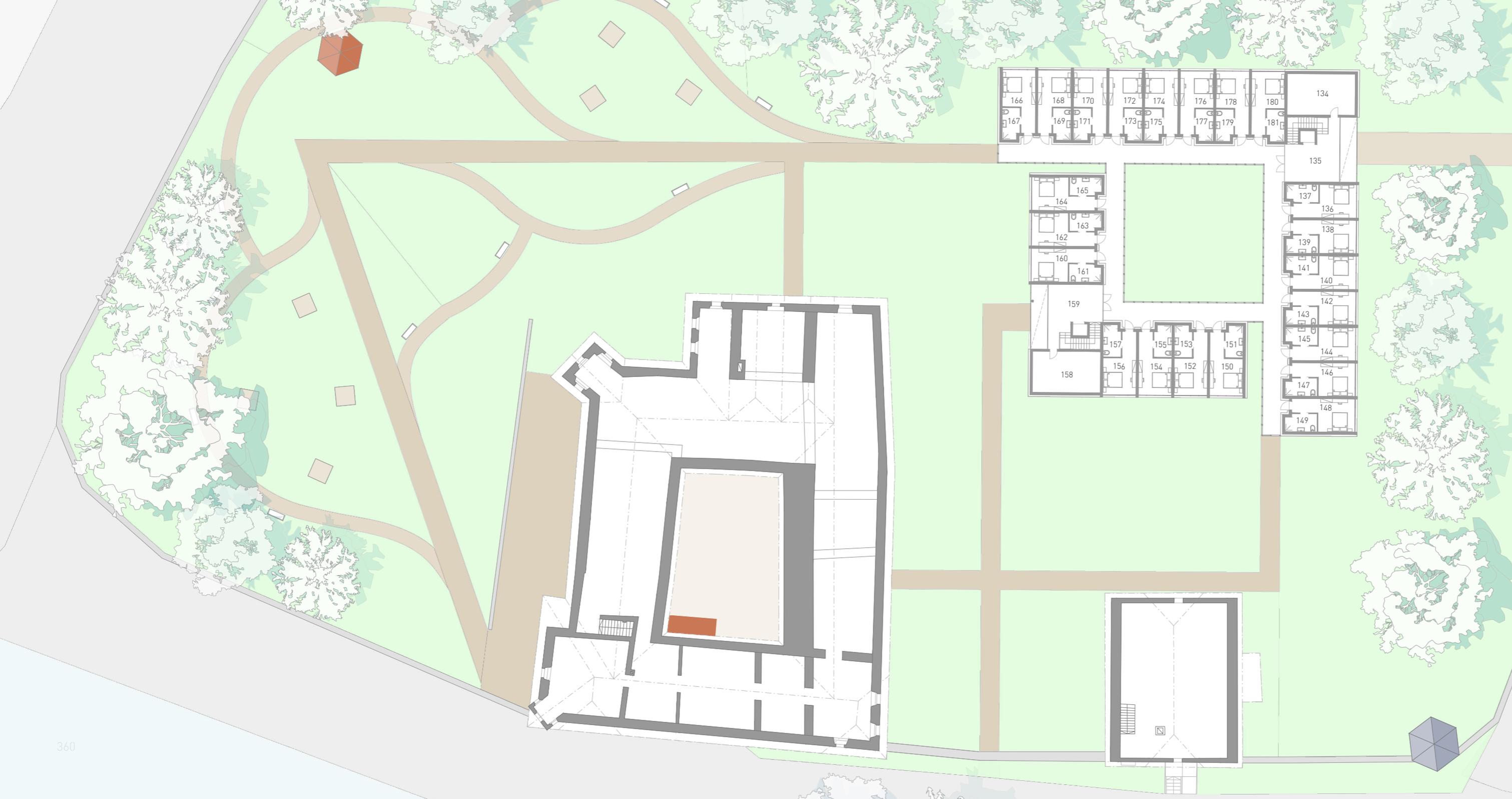




- 78 Lobby
- 79 Ruheraum Badezimmer
- 80 Ruheraum Schlafzimmer
- 81 Ruheraum Aufenthalt
- 82 Veranstaltungssaal 01
- 83 Seminarraum 01
- 84 Veranstaltungssaal 02
- 85 Toilette Herren
- 86 Toilette Barrierefrei
- 87 Toilette Damen
- 88 Seminarraum 02
- 89 Seminarraum 03
- 90 Vorraum
- 91 Seminarraum 04
- 92 Ruheraum Badezimmer
- 93 Ruheraum Aufenthalt
- 94 Seminarraum 05
- 95 Seminarraum 06
- 96 Seminarraum 07
- 97 Seminarraum 08
- 98 Gang
- 99 Lager
- 100 Fitnessraum
- 101 Gruppensport
- 102 Lager
- 103 Fitnessraum
- 104 Toilette Damen
- 105 Toilette Herren
- 106 Barrierefreie Toilette
- 107 Galerie
- 108 HZ01 Aufenthaltsbereich
- 109 HZ02 Aufenthaltsbereich
- 110 HZ03 Aufenthaltsbereich
- 111 HZ04 Aufenthaltsbereich
- 112 HZ05 Aufenthaltsbereich
- 113 HZ06 Aufenthaltsbereich
- 114 HZ07 Aufenthaltsbereich
- 115 HZ08 Aufenthaltsbereich
- 116 HZ09 Aufenthaltsbereich
- 117 HZ10 Aufenthaltsbereich
- 118 HZ11 Aufenthaltsbereich
- 119 Toilette Damen
- 120 Toilette Herren
- 121 Barrierefreie Toilette
- 122 Galerie
- 123 HZ12 Aufenthaltsbereich
- 124 HZ13 Aufenthaltsbereich
- 125 HZ14 Aufenthaltsbereich
- 126 HZ15 Aufenthaltsbereich
- 127 HZ16 Aufenthaltsbereich
- 128 HZ17 Aufenthaltsbereich
- 129 HZ18 Aufenthaltsbereich
- 130 HZ19 Aufenthaltsbereich
- 131 HZ20 Aufenthaltsbereich
- 132 HZ21 Aufenthaltsbereich
- 133 HZ22 Aufenthaltsbereich

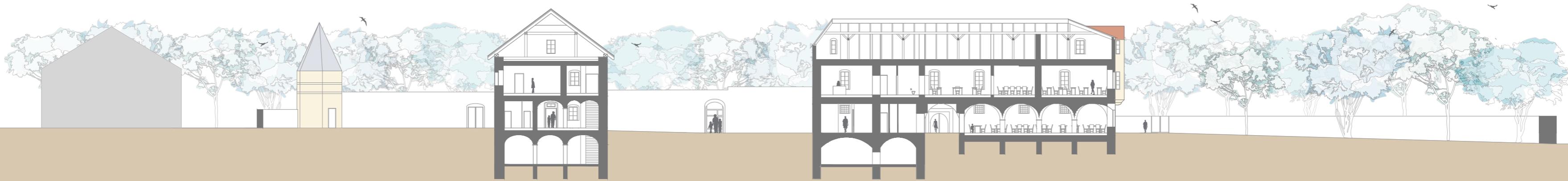
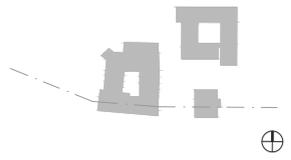
Abb.404 Grundriss 1. Obergeschoß M 1:400

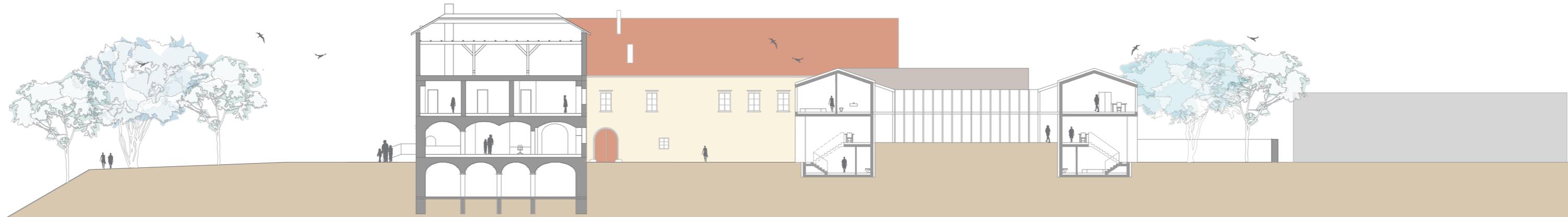
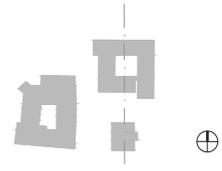


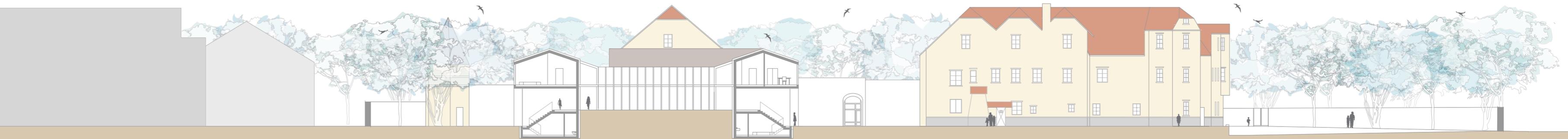


- 134 Lager
- 135 Galerie
- 136 HZ23 Zimmer
- 137 HZ23 Badezimmer
- 138 HZ24 Zimmer
- 139 HZ24 Badezimmer
- 140 HZ25 Zimmer
- 141 HZ25 Badezimmer
- 142 HZ26 Zimmer
- 143 HZ26 Badezimmer
- 144 HZ27 Zimmer
- 145 HZ27 Badezimmer
- 146 HZ28 Zimmer
- 147 HZ28 Badezimmer
- 148 HZ29 Zimmer
- 149 HZ29 Badezimmer
- 150 HZ30 Zimmer
- 151 HZ30 Badezimmer
- 152 HZ31 Zimmer
- 153 HZ31 Badezimmer
- 154 HZ32 Zimmer
- 155 HZ32 Badezimmer
- 156 HZ33 Zimmer
- 157 HZ33 Badezimmer
- 158 Lager
- 159 Galerie
- 160 HZ34 Zimmer
- 161 HZ34 Badezimmer
- 162 HZ35 Zimmer
- 163 HZ35 Badezimmer
- 164 HZ36 Zimmer
- 165 HZ36 Badezimmer
- 166 HZ37 Zimmer
- 167 HZ37 Badezimmer
- 168 HZ38 Zimmer
- 169 HZ38 Badezimmer
- 170 HZ39 Zimmer
- 171 HZ39 Badezimmer
- 172 HZ40 Zimmer
- 173 HZ40 Badezimmer
- 174 HZ41 Zimmer
- 175 HZ41 Badezimmer
- 176 HZ42 Zimmer
- 177 HZ42 Badezimmer
- 178 HZ43 Zimmer
- 179 HZ43 Badezimmer
- 180 HZ44 Zimmer
- 181 HZ44 Badezimmer

Abb.405 Grundriss 2. Obergeschoß M 1:400







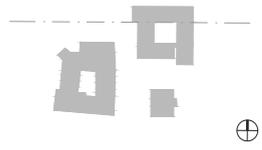


Abb.409 Systemschnitt 4 M 1:400

Details

Konstruktion

Die Wahl des Baustoffes Holz ist naheliegend aufgrund der Anzahl von vielfältigen in der Umgebung lokal ansässigen Produktionsbetrieben. Das regionale Holz benötigt außerdem einen geringeren Transportweg und ist unmittelbar verfügbar. Dieser Umstand fördert nicht nur das Klimabewusstsein, sondern verringert de facto auch die generelle CO₂ Belastung für unsere Umwelt. Die Unterstützung einheimischer Betriebe und der damit verbundenen Wirtschaft ist auch sicherlich wünschenswert.

Der im Park errichtete Neubau, bestehend aus zwei gegenüberstehenden l-förmigen Baukörpern, wird aus einer Holz- und Betonkonstruktion gebaut. Alle erdberührenden Bauteile sowie auch das Fundament werden in Form einer Stahlbetonkonstruktion errichtet. Jene Bauteile, die über dem Erdboden liegen sowie auch das Satteldach werden aus einer Konstruktion aus Kreuzlagenholz gefertigt. Die Fassade besteht aus einem Aluminiumblech mit vertikaler Teilung in der Farbe Grau. Das Aluminiumblech zieht sich von der Fassade über das Dach in den Innenhof. Im Gegensatz zur restlichen Fassade werden der Innenhof, der überdachte Laubengang sowie auch die dahinterliegende Fassade mit vertikalen Holzlamellen verkleidet, dies schafft eine andere Atmosphäre im Hof. Der Laubengang wird durch Holzstützen getragen und mit vertikalen Holzlamellen verkleidet. In den einzelnen Zimmern sowie auch im Eingangs- und Aufenthaltsbereich werden die Wände aus Kreuzlagenholz mit Gipskarton verkleidet und verputzt, die Decke bleibt im Rohzustand und ermöglicht somit einen naturbelassenen Raumabschluss. Raumhohe Holz-Aluminium Fenster sorgen für lichtdurchflutete Räumlichkeiten.

- 1**
Wand erdberührt UG
 Wärmedämmung XPS 10.0cm
 Abdichtung 2-lagig -
 WU-Beton 25.0cm
 Fliesen 1.5cm
- 2**
Boden erdberührt UG
 Fliesen 1.5cm
 Betonestrich 5.0cm
 PVC-Folie -
 TSD 2.0cm
 PVC-Folie -
 Perlite Schüttung 5.0cm
 Feuchtigkeitsabdichtung -
 Stahlbeton Fundamentplatte 25.0cm
 Sauberkeitsschicht 8.0cm
 Rollierung (falls erforderlich) 30.0cm

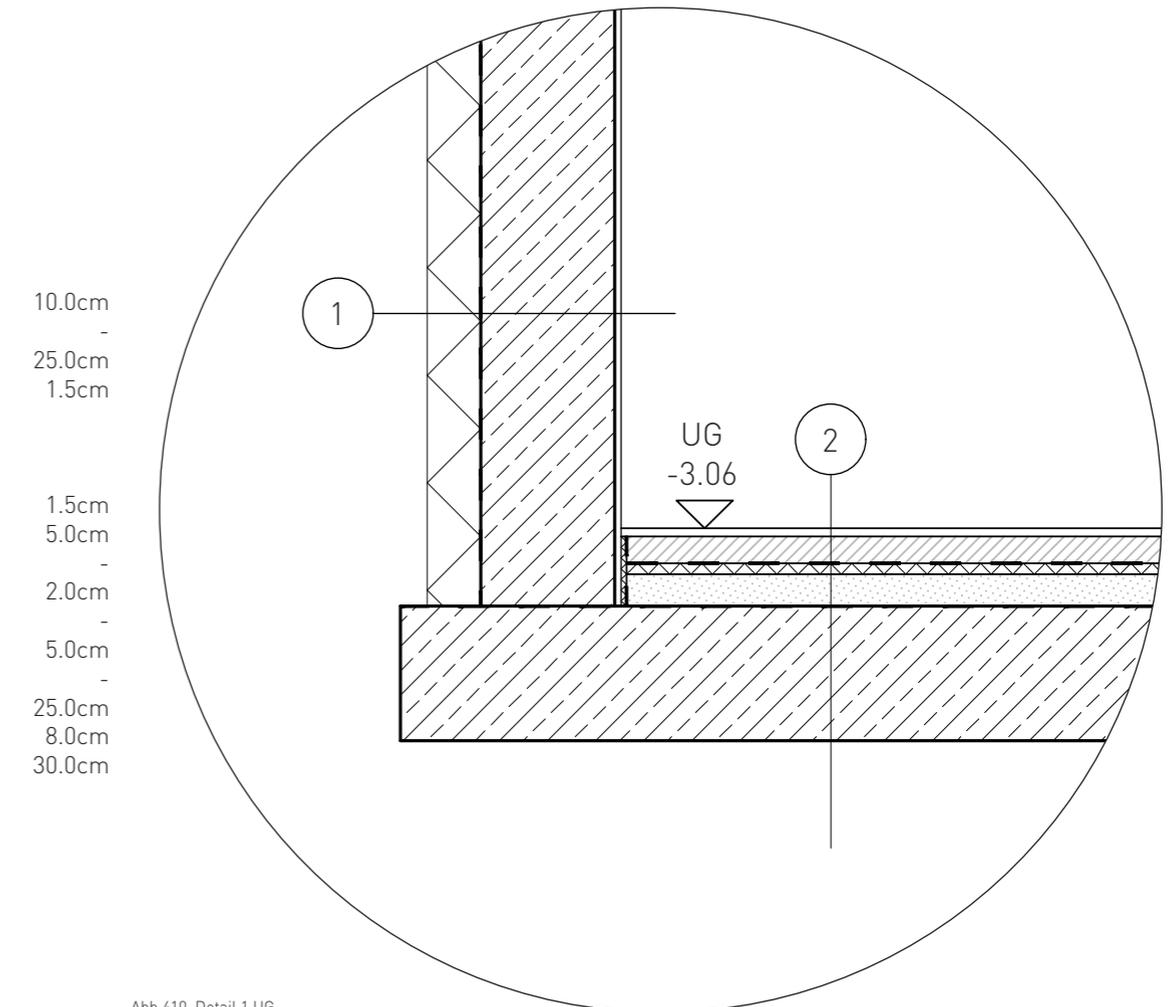


Abb.410 Detail 1 UG

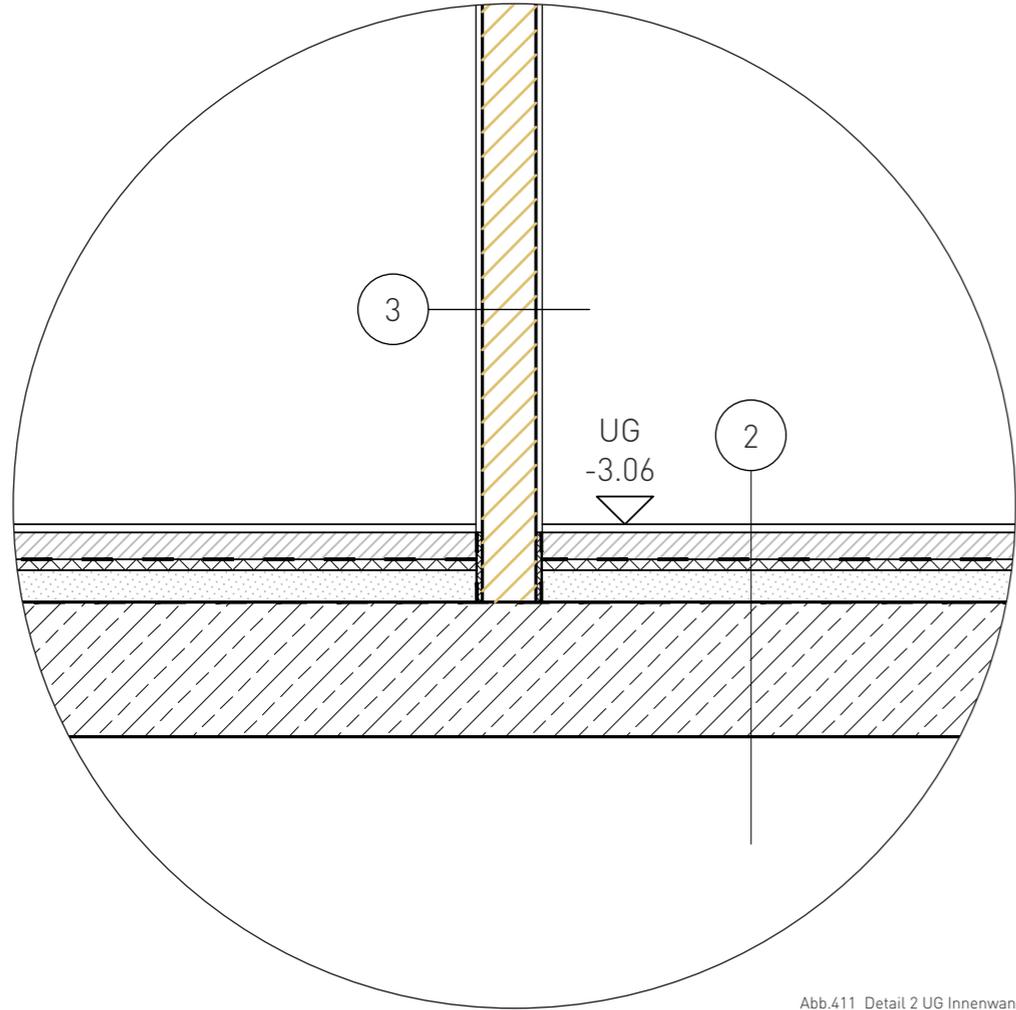


Abb.411 Detail 2 UG Innenwand

2	Boden erdberührt UG	
	Fliesen	1.5cm
	Betonestrich	5.0cm
	PVC-Folie	-
	TSD	2.0cm
	PVC-Folie	-
	Perlite Schüttung	5.0cm
	Feuchtigkeitsabdichtung	-
	Stahlbeton Fundamentplatte	25.0cm
	Sauberkeitsschicht	8.0cm
	Rollierung (falls erforderlich)	30.0cm
3	Innenwand UG	
	Innenputz	1.0cm
	Gipskartonplatten	1.5cm
	KLH 3s	10.0cm
	Gipskartonplatten	1.5cm
	Innenputz	1.0cm

1	Wand erdberührt UG
	Wärmedämmung XPS
	Abdichtung 2-lagig
	WU-Beton
	Gipskartonplatten
	Innenputz

4	Zwischendecke UG
	Parkett
	Betonestrich
	PVC-Folie
	TSD
	PVC-Folie
	Perlite Schüttung
	Feuchtigkeitsabdichtung
	Stahlbeton Fundamentplatte
	Gipskartonplatten
	Innenputz

5	Terrasse
	Betonplatten
	Splittbett

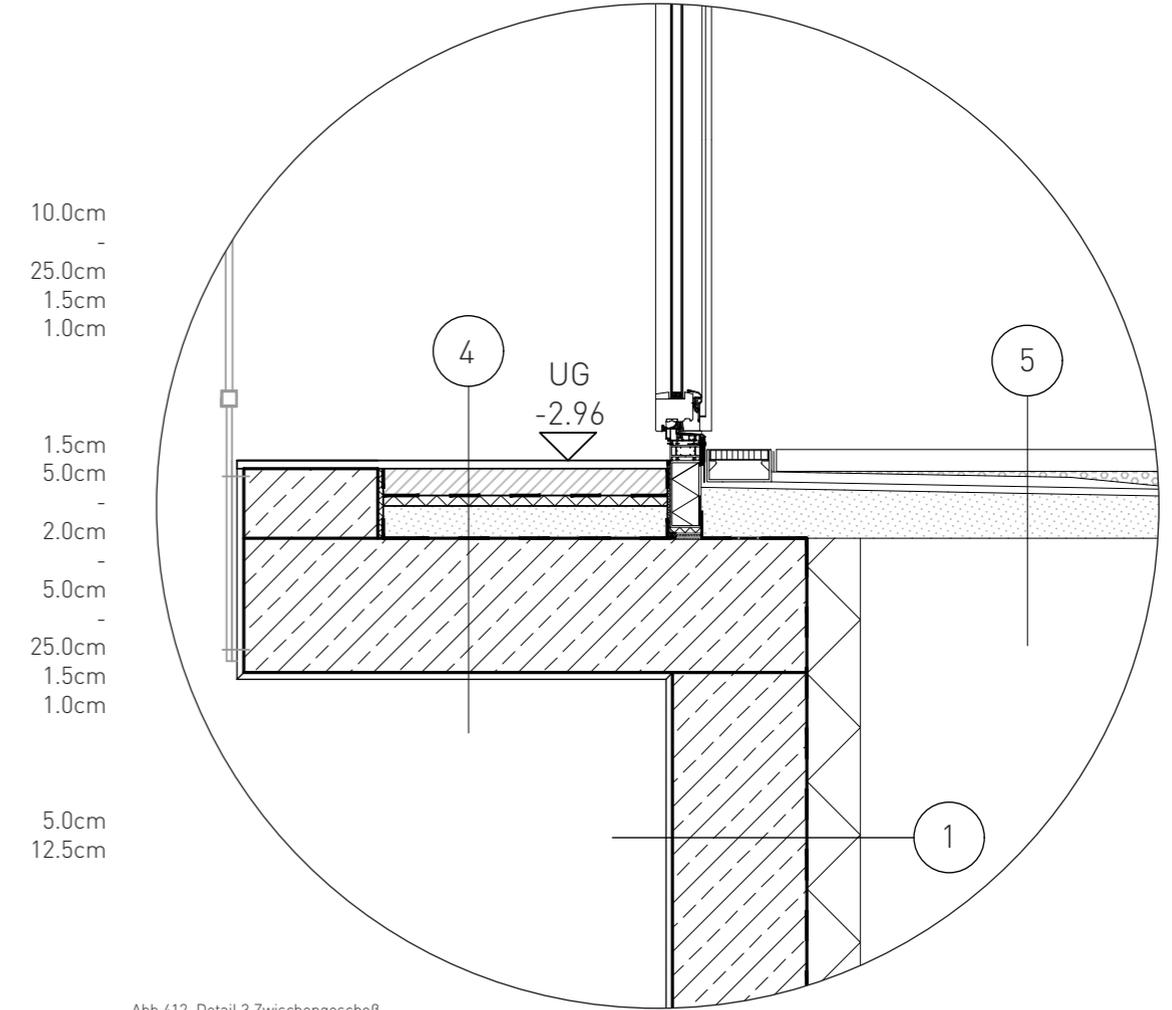


Abb.412 Detail 3 Zwischengeschöß

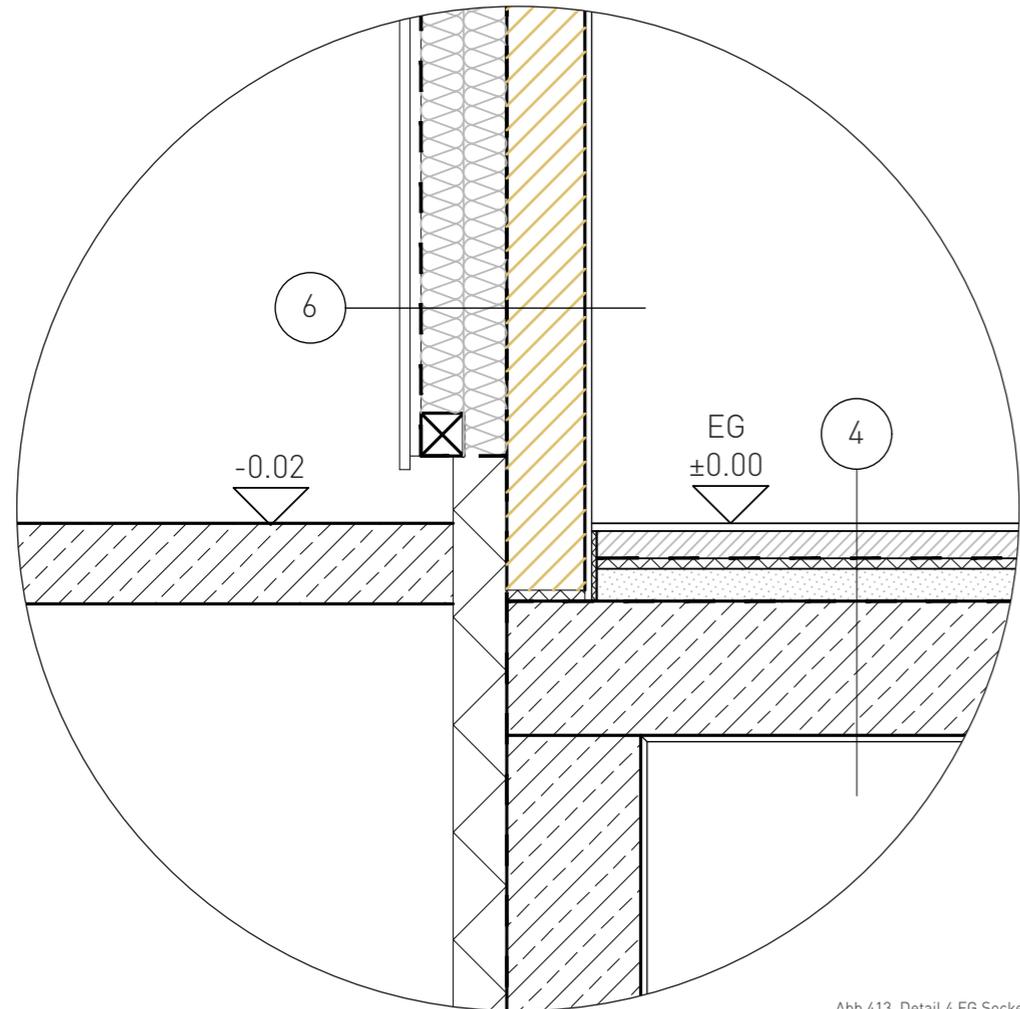


Abb.413 Detail 4 EG Sockel

4	Zwischendecke EG-UG	
	Parkett	1.5cm
	Betonestrich	5.0cm
	PVC-Folie	-
	TSD	2.0cm
	PVC-Folie	-
	Perlite Schüttung	5.0cm
	Feuchtigkeitsabdichtung	-
	Stahlbeton Fundamentplatte	25.0cm
	Gipskartonplatten	1.5cm
	Innenputz	1.0cm

6	Außenwand EG Innenhof	
	Lärchenschalung	2.0cm
	Lärchenschalung/Hinterlüftung	2.0cm
	Windbremse	-
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Dampfbremse	-
	KLH 5s	15.0cm
	Gipskartonplatten	1.5cm
	Innenputz	1.0cm

6	Außenwand OG Innenhof	
	Lärchenschalung	2.0cm
	Lärchenschalung/Hinterlüftung	2.0cm
	Windbremse	-
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Dampfbremse	-
	KLH 5s	15.0cm
	Gipskartonplatten	1.5cm
	Innenputz	1.0cm

7	Zwischendecke OG-EG	
	Parkett	1.5cm
	Betonestrich	5.0cm
	PVC-Folie	-
	TSD	2.0cm
	PVC-Folie	-
	Perlite Schüttung	5.0cm
	Feuchtigkeitsabdichtung	-
	KLH 5s	15.0cm

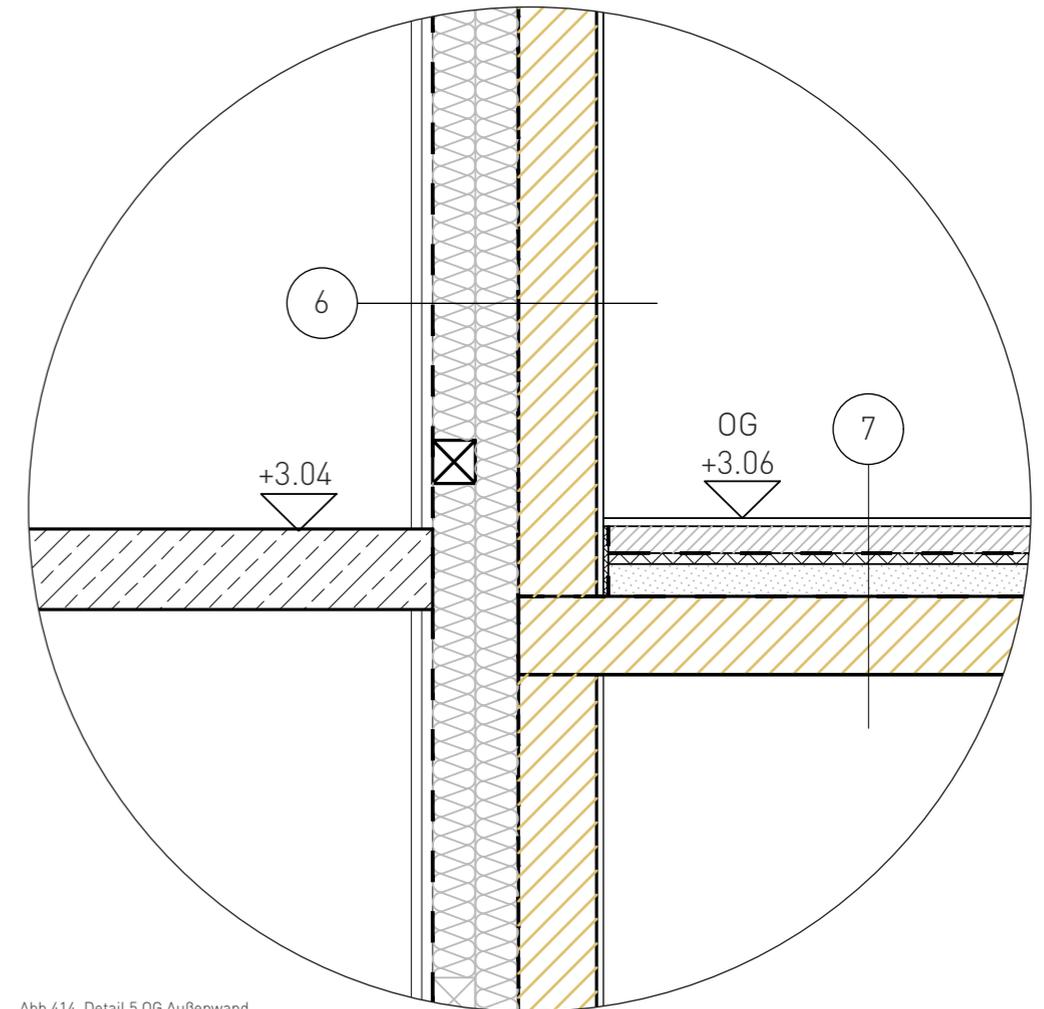
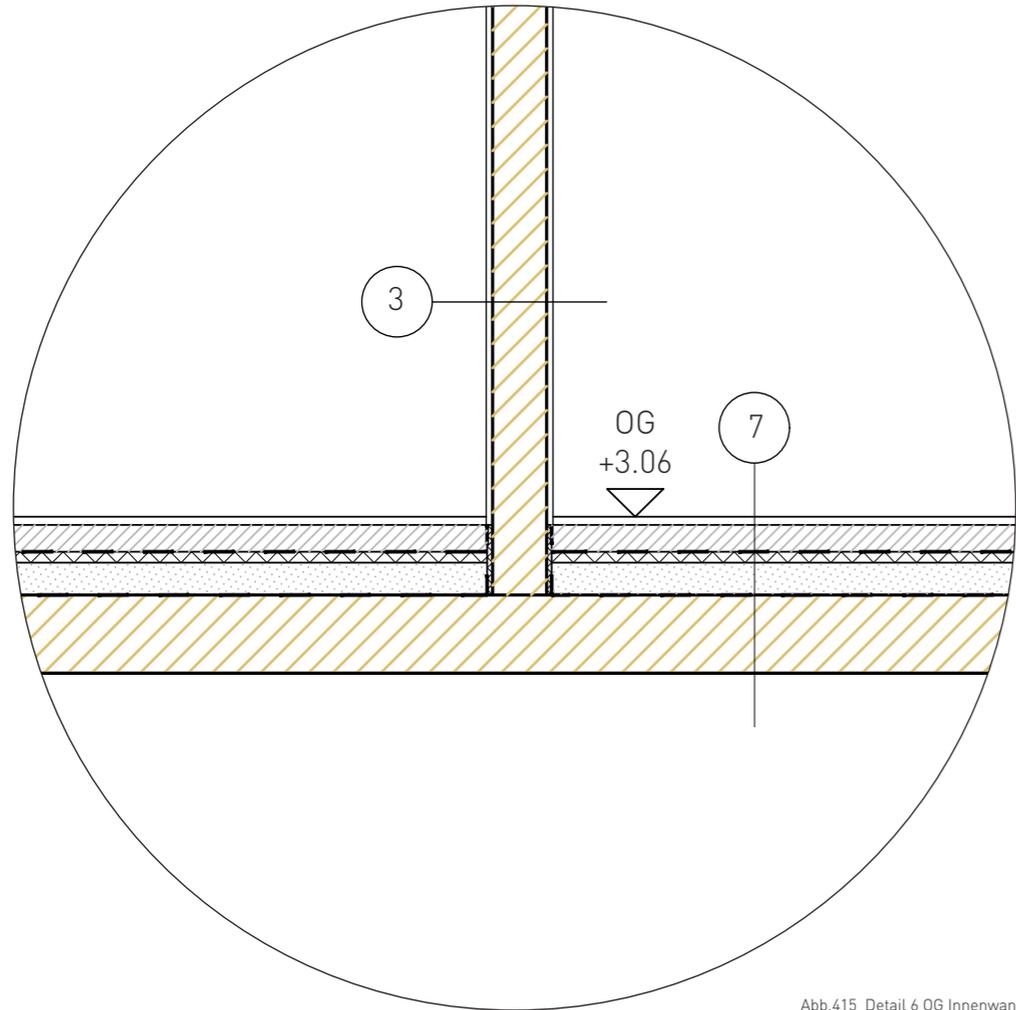


Abb.414 Detail 5 OG Außenwand



**3
Innenwand UG**

Innenputz 1.0cm
 Gipskartonplatten 1.5cm
 KLH 3s 10.0cm
 Gipskartonplatten 1.5cm
 Innenputz 1.0cm

**7
Zwischendecke UG**

Parkett 1.5cm
 Betonestrich 5.0cm
 PVC-Folie -
 TSD 2.0cm
 PVC-Folie -
 Perlite Schüttung 5.0cm
 Feuchtigkeitsabdichtung -
 KLH 5s 15.0cm

Abb.415 Detail 6 OG Innenwand

**7
Zwischendecke OG-EG**

Parkett 1.5cm
 Betonestrich 5.0cm
 PVC-Folie -
 TSD 2.0cm
 PVC-Folie -
 Perlite Schüttung 5.0cm
 Feuchtigkeitsabdichtung -
 KLH 5s 15.0cm
 Feuchtigkeitsabdichtung -
 Lattung dazw. Dämmung 8.0cm
 Windbremse -
 Lärchenschalung 2.0cm
 Fassadenpanel Aluminium 2.0cm

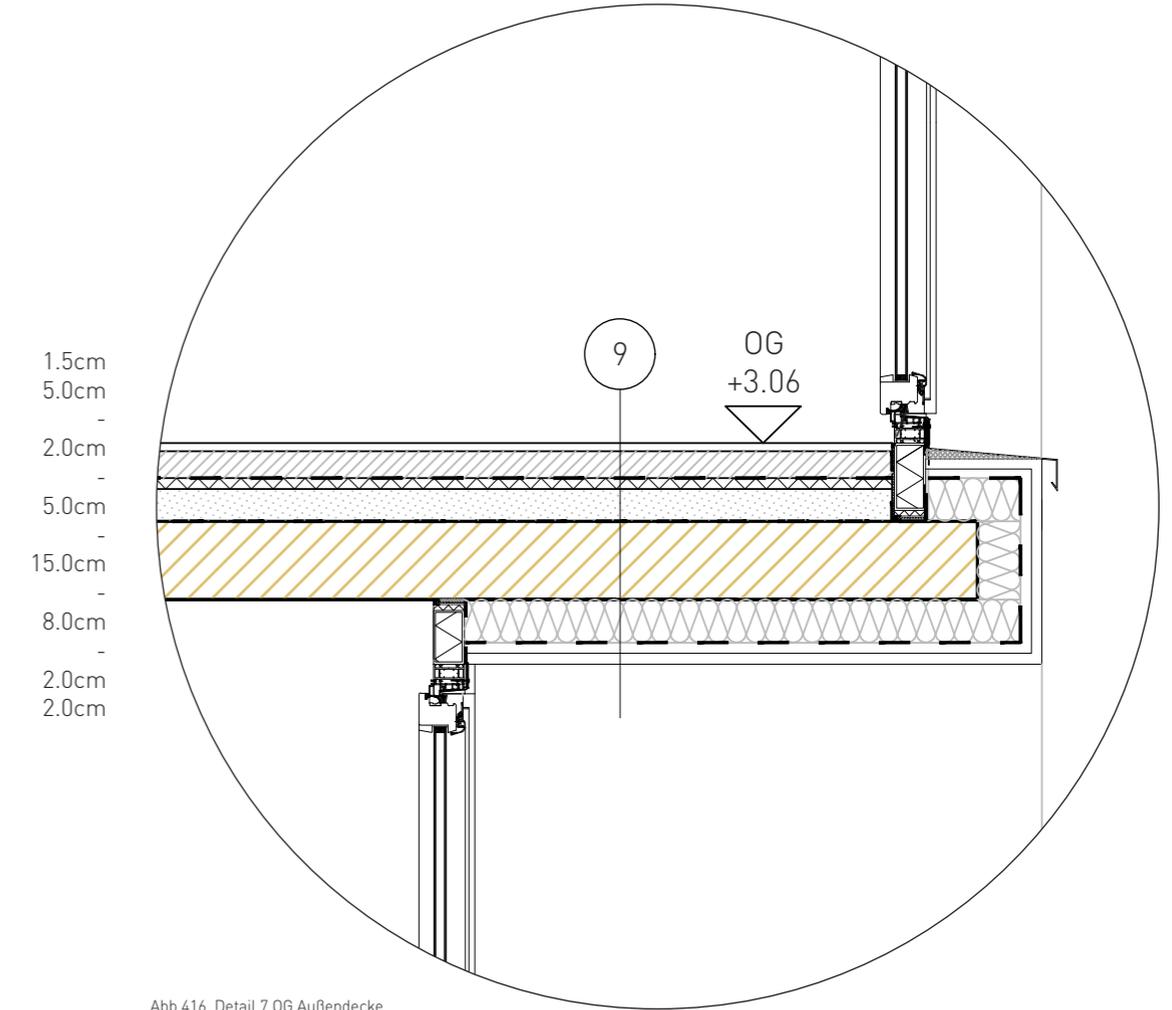


Abb.416 Detail 7 OG Außendecke

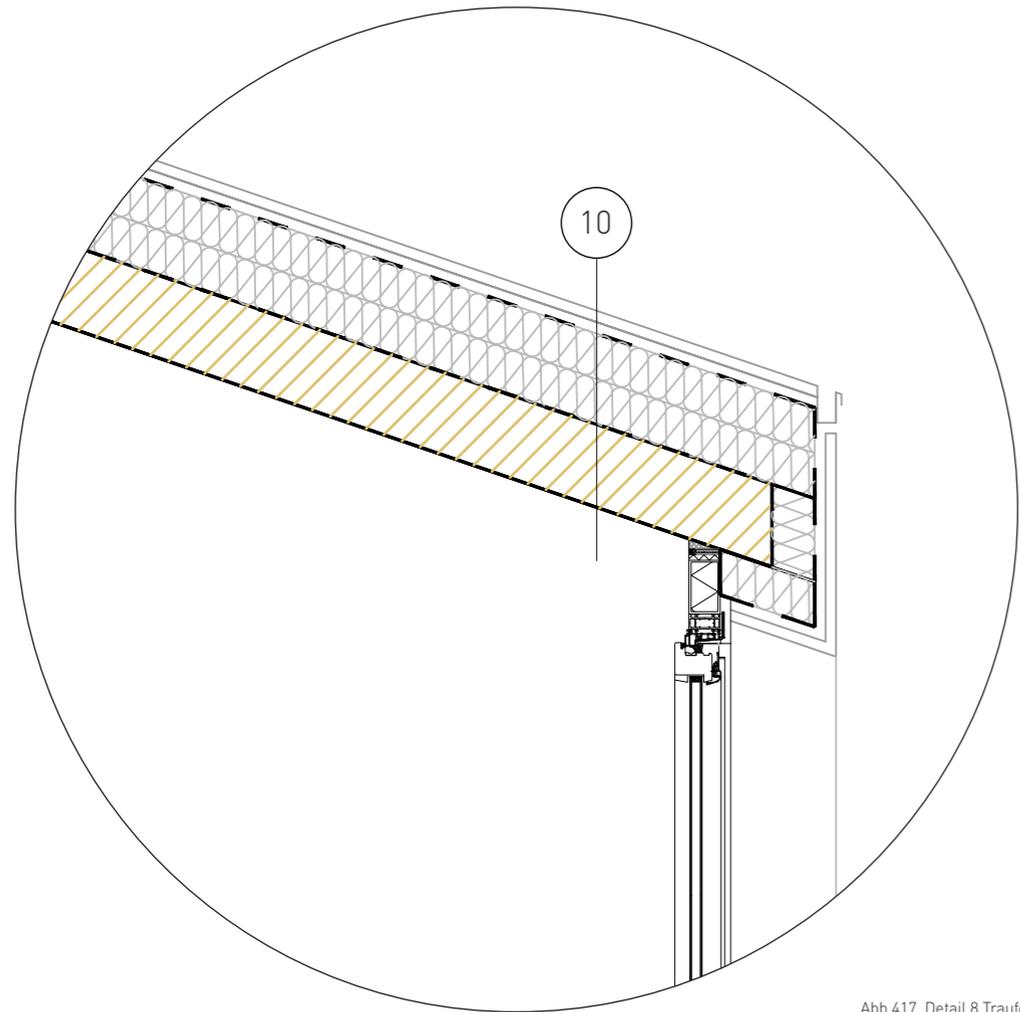


Abb.417 Detail 8 Traufe

10	Dach	
	Fassadenpanel Aluminium	2.0cm
	Lärchenschalung/Hinterlüftung	2.0cm
	Windbremse	-
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Dampfbremse	-
	KLH 5s	15.0cm

10	Dach	
	Fassadenpanel Aluminium	2.0cm
	Lärchenschalung/Hinterlüftung	2.0cm
	Windbremse	-
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Dampfbremse	-
	KLH 5s	15.0cm

6	Außenwand OG Innenhof	
	Lärchenschalung	2.0cm
	Lärchenschalung/Hinterlüftung	2.0cm
	Windbremse	-
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Lattung dazw. Dämmung	8.0cm
	Dampfbremse	-
	KLH 5s	15.0cm
	Gipskartonplatten	1.5cm
	Innenputz	1.0cm

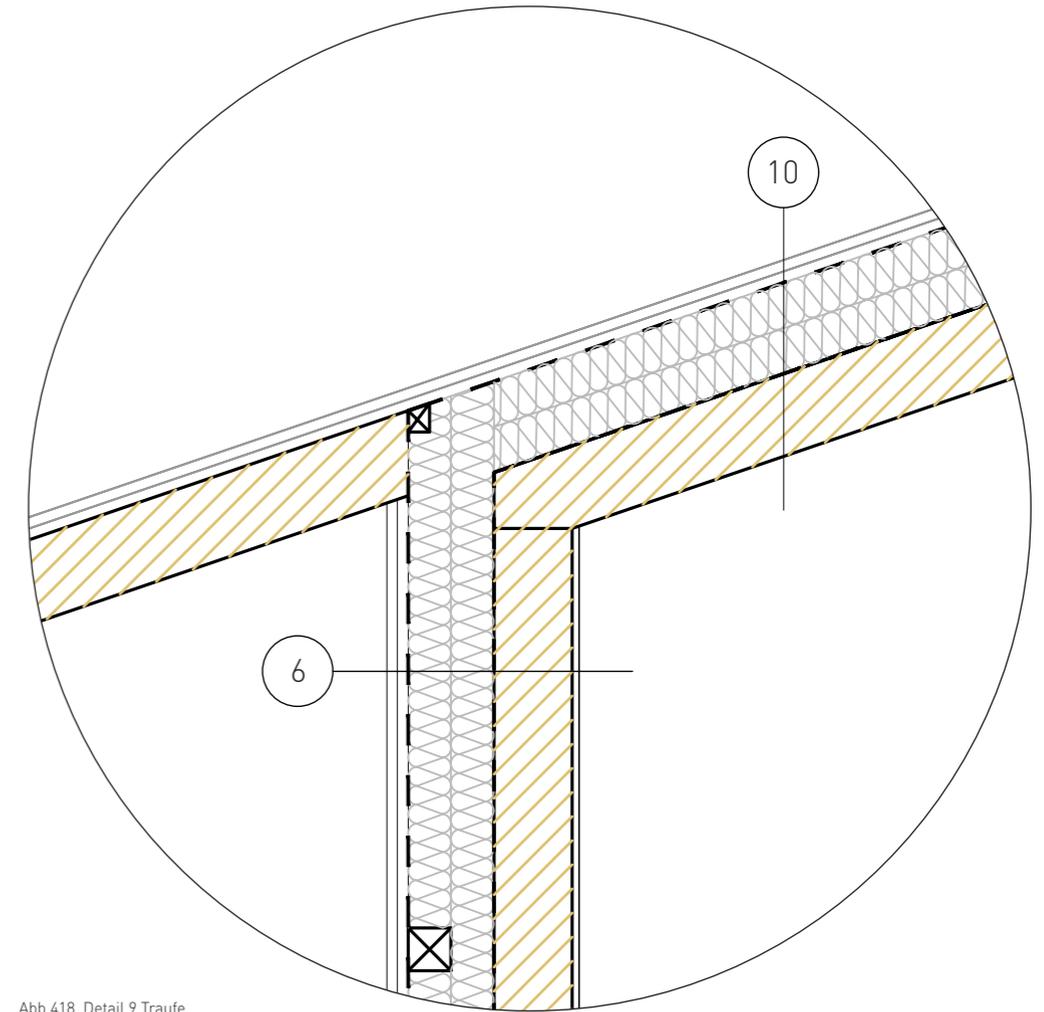


Abb.418 Detail 9 Traufe

Schaubilder



Abb.419 Schloss OG Raum 82



Abb.420 Schloss OG Raum 95



Abb.421 Schloss EG Raum 15

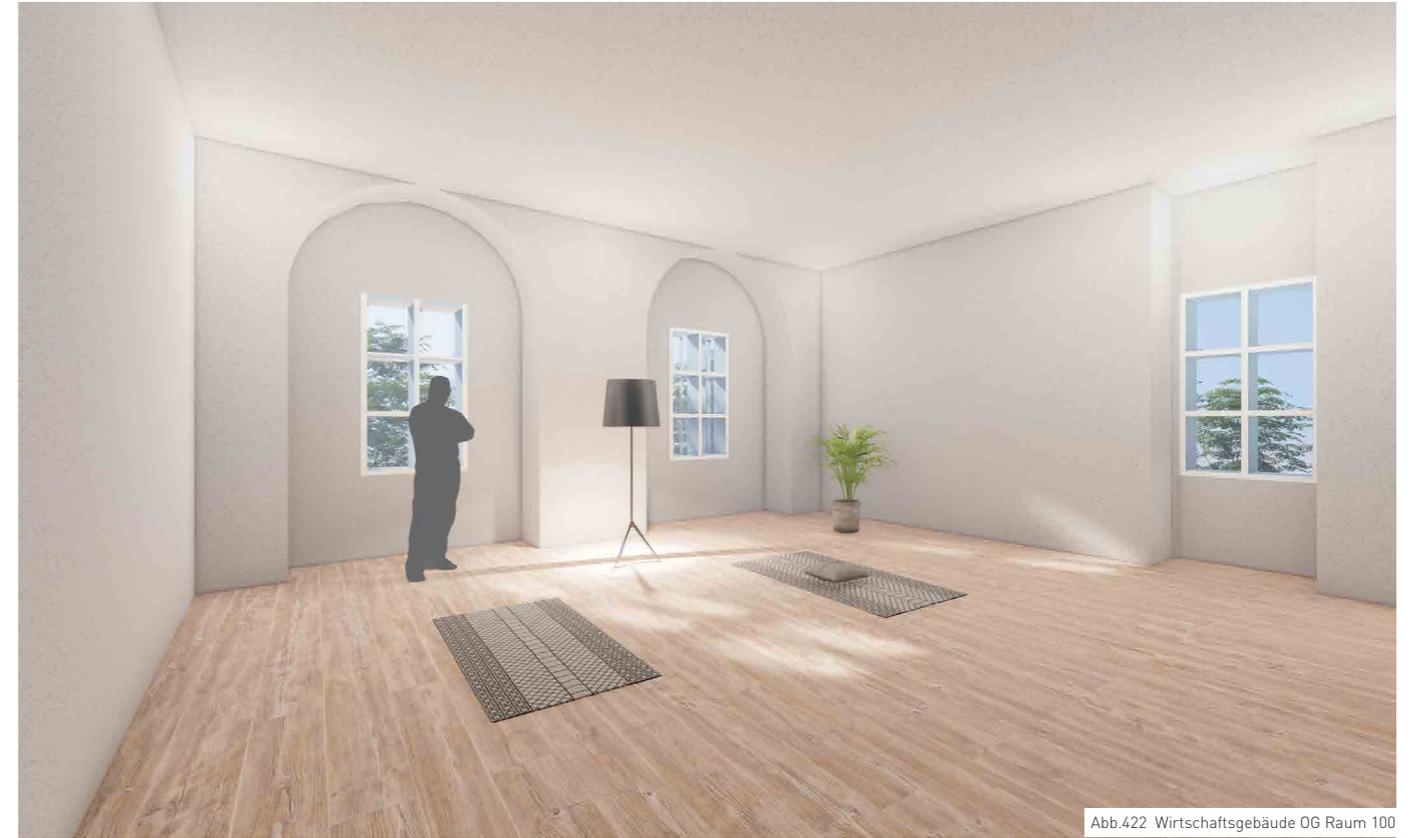


Abb.422 Wirtschaftsgebäude OG Raum 100



Abb.423 Innenhof Zubau



Abb.424 Fassade Norden Zubau



Abb.425 Zubau EG/1.OG Raum 31/108



Abb.426 Zubau 2.OG Raum 106



Abb.427 Ansicht Fassade Norden Zubau



Abb.428 Schnitt Zubau

Quellen- und Abbildungsverzeichnis

Literaturverzeichnis

Amt der Kärntner Landesregierung (Hg.): Planungsatlas Lavanttal. Verwaltungsbezirk Wolfsberg, Klagenfurt 1958

Dehio Kärnten: Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Kärnten, Wien 2001

Erzherzog Rudolf: Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort Und Bild, Kärnten/Krain 1891

Fräss-Ehrfeld, Claudia: Geschichte Kärntens. Das Mittelalter, Bd. 1, Klagenfurt 1984

Fräss-Ehrfeld, Claudia: Geschichte Kärntens. Die Ständische Epoche, Bd. 2, Klagenfurt 1994

Gratzer, Robert: Wolfsberg, Wolfsberg 2001

Henckel, Hugo: Burgen und Schlösser in Kärnten, Bd. 2, Klagenfurt/Wien 1964

Keller, Franz (Hg.): Das Lavantthal. Ein monographischer Beitrag zur Heimatkunde, Wolfsberg 1902

Klebel, E.: Zur Geschichte der Pfarren und Kirchen Kärntens, o.O. 1925

Kohla, Franz C.: Kärntner Burgenkunde. Kärntens Burgen, Schlösser, Ansitze und Wehrhafte Stätten, Bd. 1, Klagenfurt 1973

Kunststättner, Harald: Chronik der Stadt Wolfsberg, Wolfsberg 2017

Leopold-Hergge, Elisabeth/**Ragger,** Gernot: Wolfsberg. Das Herz des Lavanttals, St. Mi-

chael 2007

Luchner, Laurin: Schlösser in Österreich. Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Bd. 2, München 1983

Martinic, Georg Klamm: Österreichisches Burgenlexikon. Schlösser, Burgen und Ruinen, St. Pölten/Wien/Linz 1991

Metnitz, Gustaf Adolf: Kärntner Burgenkunde. Quellen- und Literaturhinweise zur geschichtlichen und rechtlichen Stellung der Burgen, Schlösser und Ansitze in Kärnten sowie ihre Besitzer, Klagenfurt 1973

Oberländer, Erich: Chronik der Stadt Wolfsberg, Wolfsberg 2018

Presser, Werner: Wolfsberg damals..., Wolfsberg 1998

Presser, Werner: Wolfsberg. Eine Stadt stellt sich vor, Wolfsberg 1995

Presser, Werner: Wolfsberg in alten und neuen Ansichten, Wolfsberg 1982

Schober, Eduard: Das Lavanttal, Wolfsberg 1990

Wiessner, Hermann: Burgen und Schlösser um Friesach, St. Veit Wolfsberg, Wien 1964
Oberländer, Erich/**Wittmann,** Friedrich: Häuserchronik der Wolfsberger Altstadt, Wolfsberg 2002

Unnerbäck, Axel: Kulturhistorisk värdering av bebyggelse, Stockholm 2002

Valvasor, Johann Weichhard von: Topographia Archiducatus Carinthiae antiquae & modernae completa: Das ist Vollkommne und gründliche Land-Beschreibung deß berühmten Erz-Herzogthums Kärndten, Nürnberg 1688

Wittmann, Friedrich: Häuserchronik der Wolfsberger Altstadt, Wolfsberg 2000

Wittmann, Friedrich: Zur Geschichte des Schlosses Bayerhofen bei Wolfsberg in Kärnten, in: Moro, Gotbert (Hg.): Carinthia I. Geschichtliche und Volkskundliche Beiträge zur Heimatkunde Kärntens, Klagenfurt 1960

Internetquellen

Burgen Austria [27.09.2002]: Bayerhofen (Payerhofen), <http://www.burgen-austria.com/archive.php?id=118>, in www.burgen.austria.com [11.02.2020]

Der Standard [28.07.2017]: Mangel an Daten zu Leerstand stellt Gemeinden vor Probleme, www.derstandard.at/story/2000061900379/mangel-an-daten-zu-leerstand-stellt-gemeinden-vor-probleme, in www.derstandard.at [14.08.2019]

Gschwandner-Elkins, Monika (2012): Steinskulpturen Arkadengänge Schloss Bayerhofen, http://www.kleindenkmale.at/detail/steinskulpturen_arkadengaenge_schloss_bayerhofen, in: www.kleindenkmale.at [18.02.2020]

Gstettner, Peter (31.01.2010): Wolfsberg, der Holocaust und die Kinder, www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std;job=CENTER:articles.single_article;ID=2793, in: www.kaernoel.at [11.08.2019]

Hartje, Philipp: Mehr als nur ein geteiltes Büro: Was ist Coworking eigentlich?, <https://www.sharednc.com/de/magazin/work-smarter/was-ist-coworking-eigentlich>, in www.sharednc.com [13.05.2020]

Lovntol: Schloss Bayerhofen in Wolfsberg/ Lavanttal, <https://www.lovntol.at/sehenswuerdigkeiten/schloesser-im-lavanttal/schloss-bayerhofen>, in www.lovntol.at [18.02.2020]

Mein Wirtschaftslexikon: Revitalisierung, <http://www.mein-wirtschaftslexikon.de/r/revitalisierung.php>, in www.meinwirtschaftslexikon.de [14.08.2019]

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 02 Höhenlinien Wolfsberg
in: Amt der Kärntner Landesregierung: Planungsatlas Lavanttal Teil 2, Klagenfurt 1958, 2.
- Abb. 03 Höhenlinien und Besiedelung Wolfsberg
in: Daten von Stadtgemeinde Wolfsberg
- Abb. 04 Stadt und Schloss Wolfsberg
<https://www.lovntol.at/infothek/1000-jahre-wolfsberg-oder>, abgerufen am 15.02.2020
- Abb. 05 Baualterplan Stadt Wolfsberg
Stadtgemeinde Wolfsberg 1949
- Abb. 07 Franziszeischer Kataster
www.franziszeischerkataster.at, abgerufen am 16.02.2020
- Abb. 08 Schloss Payrhofen, Wolfsberg 1688
<http://www.wehrbauten.at/ktn/kaernten.html?/ktn/bayerhofen/bayerhofen.html>, abgerufen am 01.02.2020
- Abb. 09 Payerhofen, Wolfsberg 1981
http://www.sodek-holzschnitte.at/Galerie_5.html, abgerufen am 21.01.2020

- Abb. 396 Unterschutzstellungsbescheid Bundesdenkmalamt Seite 1
Bundesdenkmalamt, 1939
- Abb. 397 Unterschutzstellungsbescheid Bundesdenkmalamt Seite 2
Bundesdenkmalamt, 1939
- Abb. 429 Schloss Bayerhofen, Seline Knauder

Die Abbildungen Abb. 01, 06, 10 - 395, 398 - 428 ohne Quellenangabe stammen vom Verfasser dieser Arbeit.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit und auch während des Studiums unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Danke an Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Architekt Holger Neuwirth für seine Unterstützung und tolle Betreuung der Arbeit trotz dieser nicht alltäglichen Umstände.

Danke an Herrn Franz Tatschl für die Ermöglichung des Zuganges zum Schloss, selbst einmal Frau der Schlüssel zu sein und das Anwesen selbst erkunden, bewerten und analysieren zu können.

Danke an meine Eltern, die mich während meiner Ausbildungszeit immer unterstützt haben und auch immer ein offenes Ohr für meine Anliegen und Sorgen hatten.

Danke an meine Schwester Seline, die ihr künstlerisches Talent in einer tollen Ansicht des Schlosses Bayerhofen für meine Arbeit unter Beweis gestellt hat und an meinen Bruder Severin, der mir fleißig bei der Bestandsaufnahme zur Seite stand.

Ein ganz besonderer Dank geht an meinen Freund Martin, der mich bei der Erstellung der Arbeit moralisch unterstützt und mir den oftmals benötigten externen Blickwinkel gezeigt hat.

Danke an meine Freunde, besonders Katrin, Marianne, Ann-Kathrin und Juliana, für die tolle Studienzeit, den ständigen Austausch, die Diskussionen sowie auch die Inputs zu den verschiedensten Themen.

Danke an Benjamin Melcher für das zur Verfügung stellen einiger wichtiger Unterlagen, die mir das Arbeiten an der Masterarbeit um einiges erleichtert haben.

Zu guter Letzt danke ich meinem Schwiegervater in spe Viktor für das Korrekturlesen dieser Arbeit.

